parc natiral
naturpark
beverin

graubünden

Gesuch um globale Finanzhilfen
Kapitel C: Projektblätter 2020–24

Regionaler Naturpark Beverin

Wergenstein, 26. März 2019

SCHWEIZER PÄRKE PARCHI PARCS
REGIONALER NATURPARK

Im gesamten Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

Impressum

Titelbild
Alp Anarosa, Moorlandschaft von nationaler Bedeutung (Bild: Frank Brüderli)

Verfasser
Geschäftsstelle
Naturpark Beverin
Center da Capricorns
CH-7433 Wergenstein

www.naturpark-beverin.ch
info@naturpark-beverin.ch
Tel: 081 650 70 10

parc natiral naturpark beverin

Inhaltsverzeichnis

1. Handlungsfelder und Projekte 2020–24 2

1.1 Projekte 3

1.1.1 Themenräume 3

1.2 Projektblätter 6

Handlungsfeld 1: Management, Kommunikation 6
Handlungsfeld 2: Wertschöpfungsketten 15
Handlungsfeld 3: Landschaft, Kultur, Natur, Gesellschaft 30
Handlungsfeld 4: Energie und Mobilität 60
Handlungsfeld 5: Forschung 69

1. Handlungsfelder und Projekte 2020–24

Die Arbeit mit unseren fünf Handlungsfeldern hat sich in den vergangenen Jahren als sehr praktikabel herausgestellt. Die Handlungsfelder sind insbesondere in der Kommunikation und in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektpartnern ein wichtiges Instrument, um die teils komplexe und sehr breite Thematik rund um einen Regionalen Naturpark in greifbare Felder zu bündeln und damit übersichtlich darzustellen. Die fünf Handlungsfelder «Management, Kommunikation», «Wertschöpfungsketten», «Landschaft, Kultur, Natur und Gesellschaft», «Energie und Mobilität» und «Forschung» haben sich für das Management grundsätzlich bewährt und wurden nur leicht weiterentwickelt. Die Arbeit in den Handlungsfeldern gibt dem Parkmanagement zudem die Möglichkeit, auf Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung einzutreten, wenn diese in die Thematik der Handlungsfelder passen.

Damit der Naturpark Beverin seine parkspezifischen Ziele umsetzen und die strategischen Ziele des BAFU erreichen kann, werden Projekte definiert, welche in den nachfolgenden Projektblättern umfassender beschrieben sind. Die Projekte (Projektblätter) sind den Handlungsfeldern untergeordnet. Damit das Parkmanagement eine längerfristig zielgerichtete Naturpark-Entwicklung gewährleisten kann, wurden die bestehenden Projekte für die Programmperiode 2020–24 überarbeitet, mit zusätzlichen Inhalten angereichert sowie mit neuen Projekten ergänzt.

Die in den Projektblättern beschriebenen Aufgaben und Leistungen des Naturpark Beverin haben sich in den letzten Jahren weiter etablieren können und sind in vielen Themenbereichen zu Daueraufgaben geworden. Dies umfasst grundsätzlich alle Handlungsfelder, wobei die Daueraufgaben vor allem in den Handlungsfeldern «Management, Kommunikation», «Wertschöpfungsketten», «Landschaft, Kultur, Natur und Gesellschaft» ausgeprägt sind. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Naturpark von der Bevölkerung, den Leistungsträgern, den Gemeinden und Regionen und als verlässlicher Partner wahrgenommen wird.

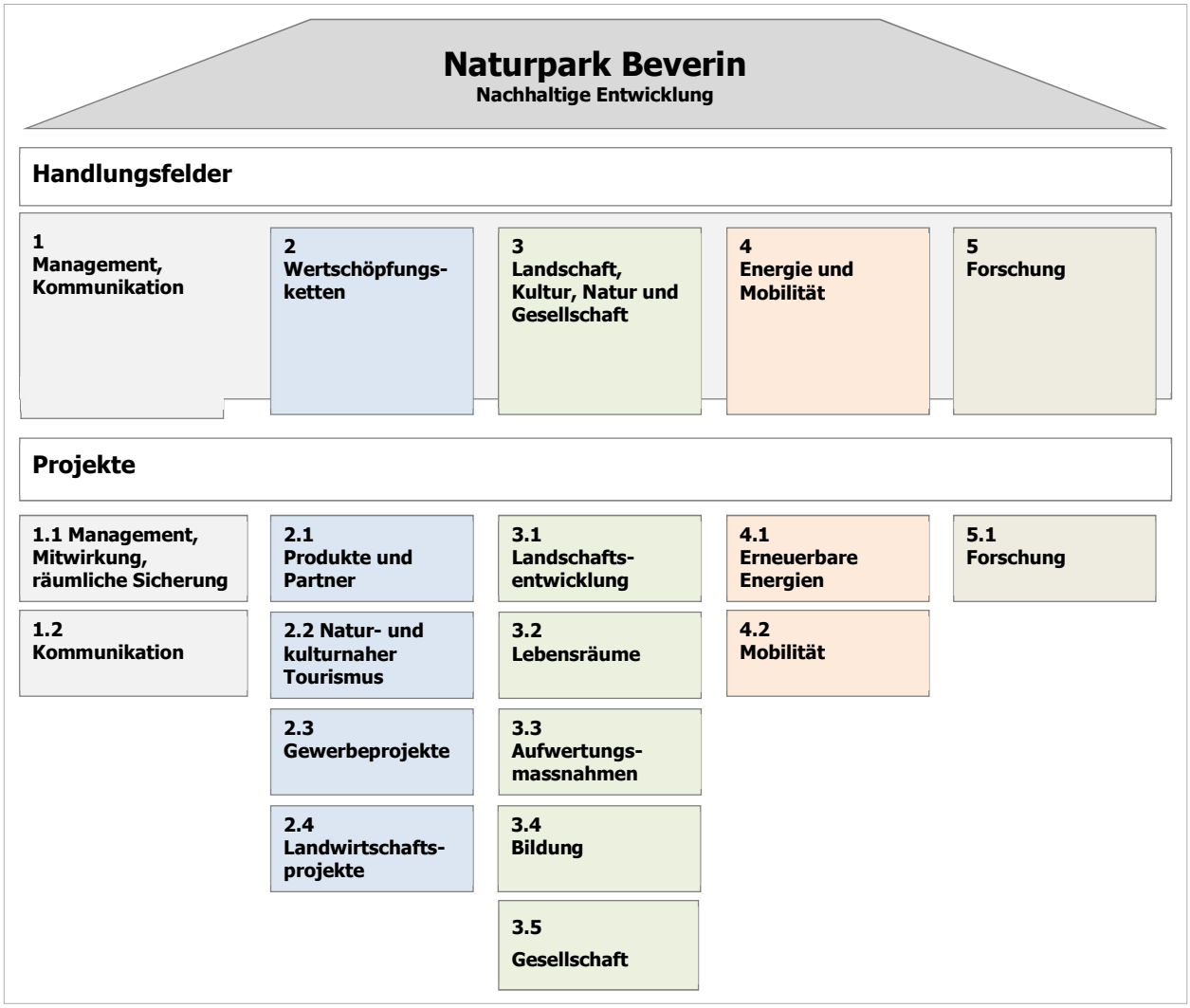

Abb. 1 Übersicht zu Handlungsfeldern und Projekten des Naturparks (eigene Darstellung)

1.1 Projekte

Die nachfolgend beschriebenen Projekte verstehen sich als eine Weiterführung und Optimierung der begonnenen Arbeiten und Projekte. Sie sind wie bereits erwähnt vermehrt als Daueraufgabe zu bezeichnen. Neu hinzu kommt das Projekt «Gesellschaft», wo die beiden Module «Kulturaustausch» und «Gesundheit und Sport» zugeordnet werden und mit dem neuen Modul «Digitalisierung und soziale Innovation» ein Zugang zu gesellschaftlichen Trends und Innovationen geschaffen werden soll.

Die Projekte sind die Grundlage für alle Aufgaben und Arbeiten des Naturparks. Anhand der Leistungsindikatoren wird erfasst, wie die Ziele gemäss dem Kapitel B der Naturpark-Beverin-Charta erreicht werden. Die detaillierte Projektplanung wird in den Projektblättern aufgezeigt (pro Projekt ein Projektblatt). Diese sind integraler Bestandteil der 5-Jahresplanung und werden gemäss dem «Leitfaden für die Erarbeitung von Projektblättern» erstellt.

1.1.1 Themenräume

Der Naturpark Beverin verfolgt in seinem Informationskonzept eine dezentrale, thematisch auf lokale Begebenheiten bezogene Informationsvermittlung. Alle Projekte nehmen Bezug auf dieses Informationskonzept basierend auf Themenräumen.

Die Themenräume sind im Anhang vom kantonalen Richtplaneintrag des Naturpark Beverin enthalten und fördern das bewusste Erleben des Naturparks, was zu einem Mehrwert für die Gäste sowie zu gesteigerten Wertschätzung der Landschaft führt. Sie nehmen Bezug zu den kulturellen und natürlichen Besonderheiten, der jeweiligen Subregion und legen einen Fokus auf die lokal vorhandenen Phänomene.

Die Arbeit mit den Themenräumen gibt dem Parkmanagement die Möglichkeit, Schwerpunkte in der Projektentwicklung zu setzen. Während der letzten Programmperiode 2016–19 wurde intensiv am Themenraum «Wasser und Wege» im Zusammenhang mit der Umsetzung des FaszinaturRaums, der faszinaturWege in der Gemeinde Safiental sowie die Machbarkeitsabklärung zur touristischen Erlebbarmachung des Sufnersees gearbeitet. In der anstehenden Periode wird der Fokus noch einmal auf das Thema «Wasser & Wege» gelegt werden, weil sich durch die Erweiterung des Naturparkperimeters ins Rheinwald und die Vorarbeiten aus dem Projekt «Tourismuszukunft Rheinwald» neue Optionen in diesem Feld auftun. Mit dem Thema verbunden sind die drei Schluchten Viamala, Roffla und Ruinaulta, welche den Themenraum zusätzlich mit ausserordentlichen naturlandschaftlichen Werten füllen sowie mit imposanten Brückenbauten aufwarten. Weiterhin werden die Erhaltung und Sanierung von historischen Wegen wie z.B. der Tomülpass zwischen Safiental und Vals oder die Commercialstrasse durchs Verlorene Loch zwischen Thusis und Rongellen als wichtige Zugänge zum Parkgebiet vorangetrieben.

Die Themenräume sind momentan noch sehr unterschiedlich stark entwickelt. Mit dem Aufbau der Themenräume soll den Naturparkgästen die Gelegenheit gegeben werden sich im Park und dessen Subregionen zu bewegen und orientieren zu können. Es gilt die Themenräume aber nicht nur touristisch erlebbar zu machen, sondern nach den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung sollen sie Einwohner und Gäste zu nachhaltigem Denken und Handeln auffordern. So werden Aspekte wie Sensibilisierung, Wissensvermittlung, Erfahrungsaustausch sowie Arbeitseinsätze in den jeweiligen Themenräumen stattfinden, welche zur nachhaltigen Nutzung und Weiterentwicklung der Landschaft führen sollen.

Es handelt sich um folgende fünf Themenräume:

1 Capricorn – Natur und Landschaft
Die touristische Vermarktung (USP) des Parks basiert auf der Steinwildkolonie Rheinwald – Schams – Safien rund um den Piz Beverin. Ein wichtiger Zugang zum Thema Steinbock und der Kolonie ist das Center da Capricorns in Wergenstein am Schamserberg. Die Via Capricorn, die Capricorn Ausstellung, die Capricorn Pirsch sowie die wöchentlichen Wildtierexkursionen sind bestehende Angebote, die das Dorf Wergenstein als Steinbock-Dorf weiter etablieren sollen.

2 Wasser & Weg
Der Naturpark verbindet drei bedeutende Schluchten – die Viamala und Roffla am Hinterrhein und die Ruinaulta am Vorderrhein. Wege und Strassen führen seit jeher durch und entlang dieser Schluchten. In nächster Nähe lässt sich die Entwicklung des Transitverkehrs anhand spektakulärer Kunstbauten ablesen. Dieses übergeordnete Verkehrsnetz mit vielen Abschnitten von nationaler Bedeutung (IVS) erschliesst ein nicht weniger interessantes Wegnetz von regionaler und lokaler Bedeutung.

3 Erneuerbare Energien
Im Naturpark Beverin hat die Erzeugung von Energie eine lange Tradition. Sie ist auch kulturell stark verankert, vor allem dank der Wasserkraft, die weit ausgebaut ist. Die Kraftwerke sind wichtige Arbeitgeber, und sie bilden für die Gemeinden mit den Wasserzinsen sichere Einnahmequellen. In den letzten Jahren wurde im Parkgebiet zusätzlich auf die Nutzung der Sonnenenergie gesetzt: der Solarskilift in Tenna wurde als Weltneuheit bekannt.

4 Walser & Romanen
Zwei Kulturen in einem Park. Die Walser im Safiental, Rheinwald und in Tschappina, die Romanen im Schams. Unterschiedliche Bauweisen, unterschiedliche Sprachen, unterschiedliche Kulturen. Diese Vielfalt wird aufgegriffen, sichtbar und das kulturelle Erbe weitergetragen.

5 Fels & Stein
Im Schams und in Ferrera hat der Bergbau eine lange Tradition und es wurden früher diverse Erze gewonnen. Heute wird der berühmte Andeer Granit im Parkgebiet abgebaut und an den Felsblöcken im Magic Wood in Ferrera gebouldert. Typisch mittelbündnerisch sind «Schieferrutsch»-Täler Heinzenberg und Safiental. Eine geologische Vielfalt auf engem Raum.

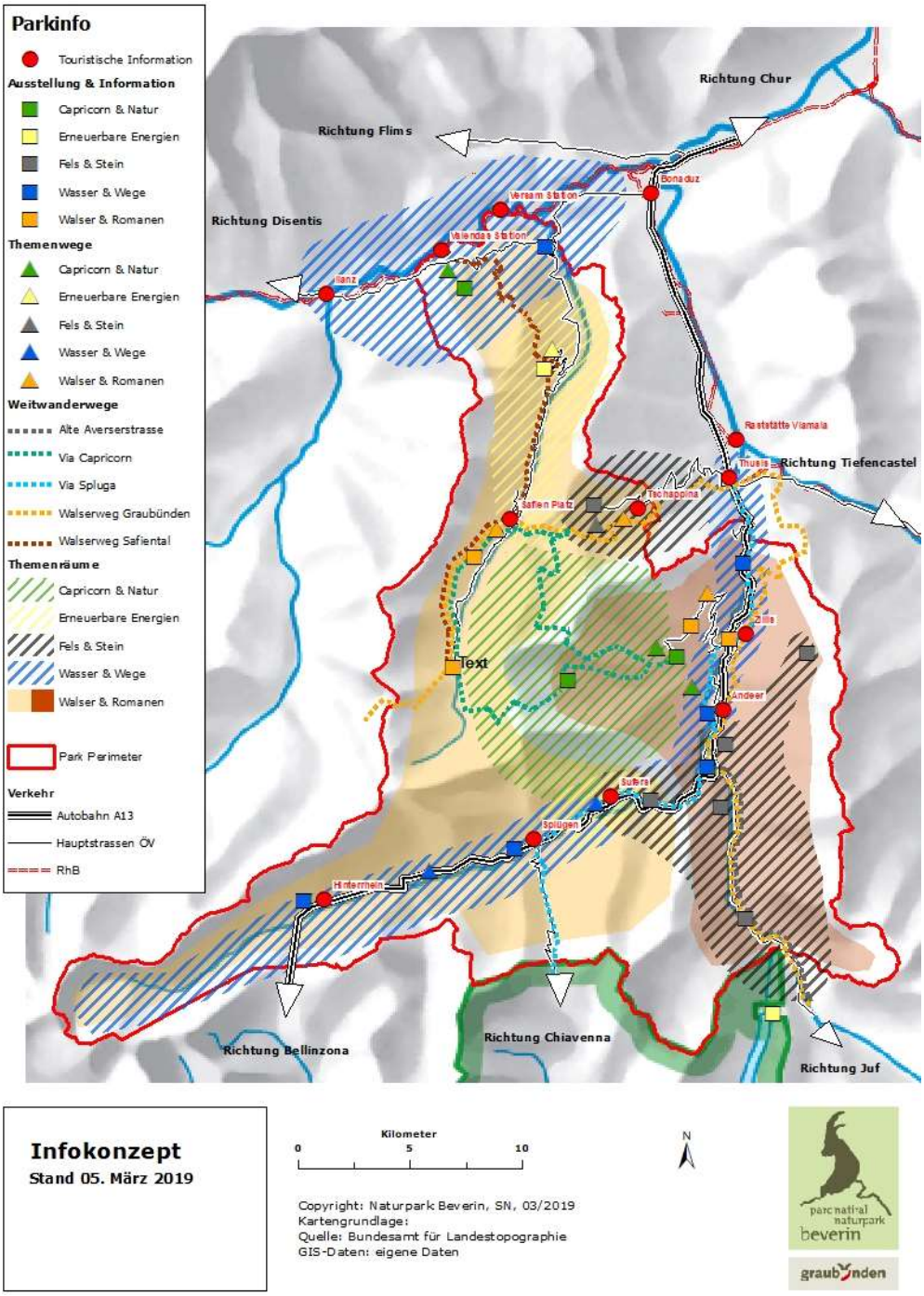

Abb. 2 Themenräume im Naturpark Beverin (eigene Darstellung)

1.2 Projektblätter

Handlungsfeld 1: Management, Kommunikation

Projektname	Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung
Projektnummer	1.1
Dauer des Projekts	Daueraufgabe

Kurzbeschreibung des Projekts	Das Projektblatt Management, Mitwirkung und räumliche Sicherung besteht aus vier Modulen:
	1 Modul Management
	Das Modul Management umfasst Leistungen im Bereich Management, die nicht über spezifische Projekte abgedeckt werden können und ist zentraler Baustein für die Führung der Geschäftsstelle sowie für die Zielerreichung des Naturparks. Es bildet das Bindeglied zu den Gemeinden und Partnern und beinhaltet die strategische und operative Führung des Naturparks. Folgende Hauptaufgaben werden definiert:
	<u>Strategische Ebene – Vereinsvorstand:</u>
	• Strategische Führung des Vereins Naturpark Beverin. Leitung und Kontrolle der Geschäftsstelle bei deren Umsetzung der parkspezifischen Ziele und Projekte unter Einbezug des Beirates. Durchführung der Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlung sowie der Beiratssitzung und der Gemeindedelegierteninfo.
	<u>Operative Ebene – Geschäftsstelle:</u>
	• Gewährleistung des operativen Betriebs der Geschäftsstelle, Umsetzung der parkspezifischen Ziele und Projekte mit dafür geeignetem Personal (Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung gemäss Pflichtenheft):
	  • Geschäftsleitung zu 80-100 Stellenprozenten
	  • Leitung Management und Administration zu 40-60 Stellenprozenten
	  • Lehrling im Bereich Management und Administration
	  • Projektleitung zu 80-100 Stellenprozenten im Bereich Natur und Landschaft sowie Forschung
	  • Leitung Arbeitseinsätze, Rangerdienst und Exkursionen zu 80-100 Stellenprozenten
	  • Projektleitung zu 80-100 Stellenprozenten in den Bereichen touristische Angebote und Bildung
	  • Projektleitung zu 60-80 Stellenprozenten im Bereich touristische Angebote (LV Safiental Tourismus)
	  • Projektleitung zu 40-60 Stellenprozenten im Bereich Umweltbildung
	  • Projektleitung zu 80-100 Stellenprozenten im Bereich Produktentwicklung
	  • Projektleitung zu 80-100 Stellenprozenten in den Bereichen Kommunikation und PRE Beverin
	  • Projektleitung zu 60-80 Stellenprozenten für die Umsetzung des PRE Projekts im Safiental
	  • Projektleitung zu 80-100 Stellenprozenten im Bereich Energie und Mobilität
	  • Projektleitung zu 60-80 Stellenprozenten für das Projekt Erlebnis Rhein
	  • Projektleitung Evaluation und Charta-Entwicklung
	  • Praktikum (halbjährlich zu 80-100 Stellenprozenten)
	  • Zivildienst (nach Bedarf)
	• Strategieentwicklung und -umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand
	• Weiterbildung der Mitarbeitenden in den jeweiligen Aufgabenbereichen
	• Initiierung und Aufbau eines Fachbeirates (Definition der Aufgaben zusammen mit dem Vereinsvorstand, Planung und Durchführung der Sitzungen)
	• Reporting gegenüber Gemeinden, Kanton, Bund und Dritten
	• Kontinuierliche Optimierung der Trägerschaft bezüglich Rechtsform, interner Strukturen und (Entscheidungs-)Prozesse/Zuständigkeiten
	• Öffentlichkeitsarbeit
	• Professionelle Handhabung Rechnungswesen und Buchhaltung

Projektname	Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung
	• Vernetzen des Parks (regional, mit anderen Pärken, diversen Organisationen usw.) • Sichern der Verankerung des Parks in der lokalen Bevölkerung, Wirtschaft und Politik • Bei Bedarf: zusätzliche planerische Instrumente erarbeiten (auf verschiedenen Ebenen) • Laufende Weiterentwicklung des Pflichtenhefts zur Abstimmung der Aufgaben und Kompetenzen zwischen Geschäftsstelle, Vorstand, Beirat und Mitgliederversammlung • Laufende Führung und Weiterentwicklung des integrierten Managementsystems (Netzwerk Schweizer Pärke) inkl. Monitoring und Controlling zur Qualitätssicherung • Perimeter-Erweiterung Gemeinde Rheinwald Die Umsetzung der Perimeter-Erweiterung im Rheinwald erfordert einen zusätzlichen Koordinationsaufwand auf der Ebene Management. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rheinwald wird intensiviert. **2 Modul Mitwirkung, Initiierung, räumliche Sicherung** Der Park nimmt eine wichtige Rolle als Koordinator und Vermittler in der Naturparkregion wahr. Er übernimmt Managementleistungen für die sie und wirkt aktiv bei den wichtigen Prozessen, Planungs- und Arbeitsgruppen, Umweltverträglichkeitsprüfungen sowie Projekten von kommunaler, regionaler und nationaler Ebene mit. Darunter zählen beispielsweise raumplanerische Verfahren wie Modellvorhaben, Richt- und Raumplanung, Projekte aus den Bereichen Tourismus und Gewerbe (NRP) oder landwirtschaftliche Programme wie die Landschaftsqualität (LQB), die Vernetzung oder die Projekte Regionaler Entwicklung (PRE). Neben der aktiven Mitwirkung ist die Initiierung derartiger Prozesse und Anwendung geeigneter Instrumente durch den Naturpark nach Bedarf angezeigt. Es gilt jeweils abzuschätzen, welches das effizienteste Instrument ist, ein Projekt voranzutreiben, beispielsweise wenn es um die Finanzierung von Infrastrukturen geht. Durch die Mitwirkung in den raumplanerischen Prozessen wird die räumliche Sicherung des Parks, unter Abstimmung kommunaler, regionaler und kantonaler Planungen mit den Parkzielen, langfristig gesichert (Richtplaneintrag). Daraus ergibt sich beispielsweise die Beteiligung an Raumplanungsprozessen wie Richtplanung, Nutzungsplanung, Regionales Raumkonzept der Region Viamala, Erarbeitung der kommunalen räumlichen Leitbilder, sowie an Meliorationsprojekten oder der Breitbanderschliessung im Kanton Graubünden. **3 Modul Netzwerke: Bündner Pärke / Schweizer Pärke / ALPARC** Umsetzung und laufende Optimierung der gemeinsamen Pärkestrategie (Vision, Ziele, Massnahmen) auf kantonaler (Verein Bündner Pärke) und nationaler Ebene (Netzwerk Schweizer Pärke). Effizienzsteigerung in den Management-Prozessen sowie die Synergienutzung in gemeinsamen Projekten stellen die wichtigsten Aufgabenfelder dar. Die Grundlagen bilden das Strategiepapier der Bündner Pärke sowie die Strategie vom Netzwerk Schweizer Pärke 2020 – 2025. Dazu kommt die aktive Mitarbeit bei den Projekten und in den Erfahrungsaustauschen der beiden Netzwerke sowie beim internationalen Netzwerk der Alpinen Schutzgebiete ALPARC. **4 Modul Charta** In die Programmperiode 2020 – 2024 fällt der Entscheid über die Weiterführung bzw. Verlängerung des Parkvertrags mit den Naturparkgemeinden. Dies erfordert ein zusätzliches Engagement aufgrund der Neuausarbeitung sämtlicher Bestandteile der Naturpark-Charta. Während der Programmperiode 2020 – 2024 wird eine breite Diskussion über die Zukunft der Naturparkregion Beverin mit den Partnern, der Bevölkerung und den Interessengruppen geführt. <u>Vorgehen:</u> bis Sommer 2020: Evaluation bisherige Betriebsphase nach Instrument BAFU abgeschlossen bis Sommer 2021: Partizipativer Prozess abgeschlossen bis Ende 2021: Entwicklung Naturpark-Beverin-Charta 2023 – 2032 abgeschlossen bis Sommer 2022: Gemeindeabstimmung über die Naturpark-Beverin-Charta

Projektname	Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung • Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus • Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume • Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Naturparkregion (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe) • Pflege, Erhaltung und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten • Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Sehr hohe Bedeutung als Herzstück des Projektmanagements und für die allgemeine Kommunikation. Mit der anstehenden Erneuerung der Naturpark-Beverin-Charta ein wichtiges Schlüsselprojekt.
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu allen Projekten
Projektorganisation	
Projektleitung	Remo Kellenberger, Geschäftsführer
Partner	Bevölkerung im Naturpark Beverin Mitglieder / Partner Verein Naturpark Beverin Trägergemeinden Region Viamala / Regiun Surselva Kantonale Ämter Bundesämter Tourismusorganisationen Viamala und Safiental (Surselva) Graubünden Ferien / Schweiz Tourismus Netzwerk Schweizer Pärke / Verein Bündner Pärke / ALPARC Marke Graubünden / Marke Schweizer Pärke
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Sachplanung des Bundes Kantonale und regionale Richtplanung Nutzungsplanung der Gemeinden Landwirtschaftspolitik Parkpolitik Wirtschaftsförderung Agenda 2030 Kanton Graubünden Energiestrategie 2050
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung.
Leistungen	• Professionelles Parkmanagement gewährleistet einen effizienten Betrieb der Naturpark Geschäftsstelle • Das Naturpark Management setzt sich als Dienstleister, Wissensträger und Koordinator für die Anliegen der Naturparkregion ein • Das Naturpark-Management bringt sich aktiv bei den wichtigen Prozessen, Planungs- und Arbeitsgruppen, sowie Projekten von kommunaler, regionaler und nationaler Ebene mit ein (z.B. Meliorationen, Nutzungsplanung, Richtplanung, etc.) • Das Naturpark-Management initiiert auf Anfrage der Partner, Gemeinden, Regionen, etc. neue Projekte und Prozesse

Projektname	Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung
	• Das Naturpark-Management arbeitet aktiv an der Strategie und dem Betrieb des Netzwerk Bündner Pärke sowie dem Netzwerk Schweizer Pärke mit • Erarbeitung der Naturpark-Beverin-Charta inklusive Evaluation der bisherigen Betriebsphase in Partizipation mit der Bevölkerung und den Gemeinden • Die Mitarbeitenden nehmen pro Jahr an mindestens einer Weiterbindungsveranstaltung oder einem Erfahrungsaustausch des Netzwerk Schweizer Pärke/ Bündner Pärke teil
Leistungsindikatoren	• Der Evaluationsbericht der bisherigen Betriebsphase 2013 – 2022 gemäss Vorgaben BAFU und Kanton liegt termingerecht vor (2020) • Die Erneuerung der Naturpark-Beverin-Charta für die nächste 10-Jahresperiode 2023 – 2032 (Parkvertrag und Managementplan inkl. Budgetierung und Finanzierung gemäss Vorgaben BAFU und Kanton) liegt termingerecht vor (2021) • Die Erneuerung der 4-Jahresplanung für die nächste NFA Programmvereinbarungsphase 2025 – 2028 (Projekte inkl. Budgetierung und Finanzierung gemäss Vorgaben BAFU und Kanton) liegt termingerecht vor (2023) • Die Geschäftsstelle ist mit geeignetem Personal besetzt, die Ressourcen sind langfristig gesichert, die Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen und weiteren Partnern ist etabliert. Das Projektmanagement ist institutionalisiert (jährlich) • Die Parkträgerschaft liefert dem BAFU via Kanton zusammen mit dem Reporting im Rahmen der Programmvereinbarung den Jahresbericht zur Kenntnis (jährlich) • Die Parkträgerschaft betreibt ein Qualitätsmanagementsystem und unterzieht es einmal pro Finanzierungsperiode einem internen Audit (2023) • Die Trägerschaft unterstützt die Zielerreichung des Netzwerks Schweizer Pärke und die Plattform des Vereins Bündner Pärke durch aktive Mitarbeit und finanzielle Unterstützung (Jahresberichte Netzwerk Schweizer Pärke / Verein Bündner Pärke)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Management	Betrieb und Weiterentwicklung des Parkmanagements (Umsetzung IMS)					
Netzwerk	Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schweizer Pärke / Verein Bündner Pärke / ALPARC					
Mitwirkung, Initiierung, räumliche Sicherung	Das Parkmanagement beteiligt sich an laufenden Prozessen					
Charta	Evaluation der Betriebsphase					
Charta	Erarbeitung Naturpark-Beverin-Charta					
Charta	Erarbeitung Gesuch für globale Finanzhilfen Programmperiode 2025-2028					

Projektname	Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung
Budgetierung und Finanzierung	
Gesamtkosten in CHF	700'000
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 45'000 / 5'000 • Modul 2: 20'000 / 5'000 • Modul 3: 30'000 / 20'000 • Modul 4: 45'000 / 10'000 TOTAL: 140'000 / 40'000

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften						
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	45'000	45'000	45'000	45'000	45'000	225'000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)*	90'000	90'000	90'000	90'000	90'000	450'000
Bund (andere)						
TOTAL	**140'000**	**140'000**	**140'000**	**140'000**	**140'000**	**700'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000

Projektname	Kommunikation
Projektnummer	1.2
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Unter diesem Projekt werden die gesamten Kommunikations- und Marketingaufgaben des Naturparks zusammengefasst. Das Projekt dient der Erhöhung der Bekanntheit des Naturparks sowie der Sensibilisierung auf Naturparkthemen in den beschriebenen Kommunikationskanälen. Es ist das zentrale Element für die zielgruppenspezifische Informationsvermittlung, für die Umweltsensibilisierung, für das Projektmanagement, allgemein für das Wissensmanagement innerhalb und ausserhalb des Parks sowie für die Produkte- und Angebotsvermarktung. Alle Kommunikationsmittel erfolgen gemäss Corporate Identity des Parks mit der Integration der Marke graubünden und der Marke Schweizer Pärke. **1 Modul Kommunikationsmassnahmen** Sämtliche Kommunikationsmassnahmen dienen der Erhöhung der Bekanntheit des Parks, der Vermittlung der Naturpark-Ziele und sämtlicher Aktivitäten sowie der zunehmenden Identifikation und Sichtbarkeit vor Ort. Das Kommunikationskonzept bedarf einer umfassenden Aktualisierung. Darin soll besonderes Augenmerk auf die Stärkung der Wahrnehmung vor Ort durch Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations) sowie auf die Erhöhung der Identifikation durch Botschafterkommunikation gelegt werden. Die Hauptsprache der Kommunikation ist Deutsch, es soll aber sichergestellt werden, dass auch in romanischer Sprache über den Park kommuniziert wird. Zudem soll die Notwendigkeit geprüft werden, ob weitere Sprachen (z.B. Englisch/Italienisch z.B. als Kurzversion) für Website oder Printprodukte in Frage kommen. • Überarbeitung Kommunikationskonzept: Ein thematischer Schwerpunkt wird auf die Kommunikation mittels Botschafter gelegt. Naturpark-Akteure wie Ranger, Exkursionsleiter, Gemeinde-Vertreter, Produzenten oder Partner sollen vermehrt als Botschafter für den Naturpark wahrnehmbar werden. • Medienarbeit: Regelmässige Berichterstattung in der Bündner Lokalpresse sowie Fernseh- und Radiostationen durch Medienmitteilungen zu verschiedenen Projekten. • Print: Die Naturparkbroschüre dient als Basiskommunikationsinstrument. Die Sommerkarte, welche in Zusammenarbeit mit Viamala und Safiental Tourismus realisiert wird, enthält Wander-, Bike- und E-Bike-Routenvorschläge. Weitere Printprodukte werden nach Bedarf erstellt. Es werden Inserate in der Bündner Lokalpresse geschalten. Das Buch «Naturpark Beverin – ein Kultur- und Landschaftsführer rund um den Piz Beverin» wird im Rahmen der Perimeter-Erweiterung auf das Jahr 2020 neu aufgelegt. • Web: Der Internetauftritt vom Naturpark Beverin wird laufend aktualisiert. Die Angebotsdatenbank des Netzwerks Schweizer Pärke dient als Grundlage für die Erfassung und Präsentation von Angeboten und Veranstaltungen. • Newsletter: Der gedruckte Newsletter «Viamala Aktuell» der Tourismusorganisationen Viamala und Safiental sowie dem Naturpark Beverin beinhaltet einen redaktionellen Teil und den Veranstaltungskalender und erscheint vier Mal pro Jahr. Es werden alle Haushalte der Region Viamala und des Safientals, sowie alle touristischen Infostellen, Hotels und Restaurants in den beiden Teilregionen bedient. • Der E-Newsletter «Capricorn Post» erscheint ebenfalls 4-mal jährlich (zwischen den Ausgabedaten des Viamala Aktuell) und geht per E-Mail an die Abonnenten. • Messeauftritt und Präsentationen: Der Naturpark Beverin ist bei den wichtigen Veranstaltungen und Anlässen im und um den Park mit einem betreuten Informationsstand präsent. Die Zusammenarbeit mit Viamala und Safiental Tourismus sowie mit dem Verein Bündner Pärke und dem Netzwerk Schweizer Pärke ist weiterzuführen. Für Gruppen werden auf Anfrage Vorträge zum Naturpark Beverin angeboten. • APP Naturpark Beverin: Betrieb, Weiterentwicklung und laufende Aktualisierung.

Projektname	Kommunikation
	• Social-Media: Als weiterer Kanal dient die Facebook-Fanseite. Weitere Social-Media-Kanäle werden geprüft. • Merchandise: Zur Erhöhung der Bekanntheit und Identifikation sowie zur verstärkten Sichtbarkeit des Parks vor Ort werden Merchandise-Artikel (wie T-Shirts, Kleber, Magnete, o.ä.) produziert. • Aussenwerbung: Sorgt für eine verstärkte Wahrnehmung des Naturpark Beverin vor Ort. Dies beispielsweise in Form eines beschrifteten Postauto-Hecks. • Sponsoring: Sponsoring-Anfragen werden geprüft. Der Naturpark Beverin engagiert sich nach Möglichkeit für Projekte innerhalb des Perimeters, welche zur Erreichung der Naturpark-Ziele beitragen. **2 Modul Kommunikations-Kooperationen** Beteiligung am Auftritt der Schweizer Pärke unter der Marke Schweizer Pärke auf nationaler Ebene mit der BAFU-Kampagne «Kleine Weltwunder». Gemeinsamer Auftritt aller Bündner Pärke unter einem einheitlichen Dach in einer gemeinsamen Kommunikations-Kampagne. Entwicklung und Umsetzung einer gemeinsamen Ausstellung der Bündner Pärke im Nationalparkzentrum in Zernez im Rahmen der Neukonzeption der Nationalparkausstellung. Besonderes Augenmerk wird auf die Mehrsprachigkeit gelegt. In Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusorganisationen Viamala und Safiental. Der Naturpark Beverin ist in den Kommunikationsmitteln der beiden Partner präsent. **3 Modul Signaletik** Die Signaletik dient der Besucherlenkung und -information im Parkperimeter. Dabei spielt das dezentrale Informationskonzept im Naturpark Beverin eine zentrale Rolle. Der Naturpark Beverin verfolgt in seinem Informations- und Kommunikationskonzept eine dezentrale, thematisch auf lokale Begebenheiten bezogene Informationsvermittlung, die sich in den Themenräumen im Parkgebiet widerspiegelt (vgl. Kapitel 1.1.1). Auf der Basis des dezentralen Informationskonzepts und nach den Vorgaben der Marken graubünden und Schweizer Pärke sowie den Vorgaben des ASTRA wird die Signaletik im Park weiterentwickelt. Besonderes Augenmerk liegt hier auf dem erweiterten Perimeter im Rheinwald. Hier soll in den Dörfern der Naturpark beispielweise mit der Beschriftung historischer Häuser präsent werden.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung • Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus • Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume • Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe) • Pflege, Erhaltung und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten • Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Die Kommunikation und das Marketing sind sehr wichtige Bestandteile des Parkmanagements
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu allen Projekten

Projektname	Kommunikation
Projektorganisation	
Projektleitung	Lilian Würth, Projektleiterin
Partner	Bevölkerung im Naturpark Beverin Mitglieder / Partner Verein Naturpark Beverin Trägergemeinden Region Viamala / Regiun Surselva Tourismusorganisationen Viamala und Safiental (Surselva) Graubünden Ferien / Schweiz Tourismus Netzwerk Schweizer Pärke / Verein Bündner Pärke Kantonale Ämter Bundesämter Marke Graubünden / Marke Schweizer Pärke Südostschweiz Buchverlag Medienpartner
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Richtlinien Marke Schweizer Pärke Richtlinien Marke graubünden Richtlinien ASTRA (touristische Signalisation)
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt mit allen Modulen in Umsetzung.
Leistungen	• Überarbeitung Kommunikationskonzept • Umsetzung einer professionellen Kommunikation in den beschriebenen Kanälen • Verfassen von Medienmitteilungen zuhanden der Medienpartner • Mitarbeit im Redaktionsteam vom Newsletter Viamala Aktuell • Verfassen des E-Newsletters «Capricorn Post» • Laufende Weiterentwicklung des Naturpark-Infomaterials (Print) • Laufende Weiterentwicklung des Naturpark-Internetauftritts • Aktive Bewirtschaftung der Angebotsdatenbank • Aktive Mitentwicklung der Marketingstrategie und -massnahmen auf der Ebene der Schweizer Pärke und Bündner Pärke • Beteiligung an der Umsetzung einer Ausstellung der Bündner Pärke im Nationalparkzentrum in Zernez • Gewährleisten der Sichtbarkeit des Naturparks auf Messen, sowie bei wichtigen Veranstaltungen im und ums Parkgebiet • Laufender Ausbau der Naturpark-Signaletik gemäss den Vorgaben der Marken graubünden und Schweizer Pärke
Leistungsindikatoren	• «Viamala aktuell» wird 4-mal/Jahr an alle Haushalte im Parkperimeter verteilt / E-Newsletter «Capricorn Post» wird 4-mal/Jahr an die Abonnenten per E-Mail verschickt • Jährlich erscheint eine Informationsbroschüre mit aktuellen Themen, Angeboten und Veranstaltungen zum Park • Facebook-Fan-Seite wird mit mind. monatlichen Beiträgen aktuell gehalten (jährlich) • Die Signaletik wird jährlich um mind. 2 Infopunkte erweitert, die korrekte Anwendung der Signaletik für Schweizer Pärke in Graubünden ist gewährleistet • Parklabel: auf allen Kommunikationsmitteln zur Bekanntmachung des Parks wird das Parklabel korrekt verwendet (jährlich) • Überarbeitung des Kommunikationskonzepts (bis 2020) • Publikation der zweiten Auflage des Kultur- und Landschaftsführers (2020) • Die Signaletik (Kennzeichnung des Parks) entlang der Kantons- und Nationalstrassen wird überarbeitet (Perimeter-Erweiterung) (2020) • 3 Messeauftritte pro Jahr in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern • Kommunikation nach aussen: Die Trägerschaft beteiligt sich an einer einheitlichen Auswertung von Medienclippings gegliedert nach den Programmzielen des Bundes, um

Projektname	Kommunikation
	zu erheben, ob die nationale Reichweite der Berichterstattung mit Erwähnung des Naturpark Beverin bis 2024 gegenüber 2020 um 30% gesteigert werden kann (2024)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1.Jahr	2.Jahr	3.Jahr	4.Jahr	5.Jahr
Kommunikationsmassnahmen	Überarbeitung Kommunikationskonzept					
Kommunikationsmassnahmen	Korrekte Verwendung Parklabel in Kommunikationsmitteln					
Kommunikationsmassnahmen	Pflege Medienpartnerschaften					
Kommunikationsmassnahmen	Realisierung Printprodukte (Broschüre, Sommerkarte, etc.)					
Kommunikationsmassnahmen	Laufende Aktualisierung FB-Seite					
Kommunikationsmassnahmen	Herausgabetermine der Newsletter Viamala Aktuell (4-mal jährlich) und Capricorn Post (4-mal jährlich)					
Kommunikationsmassnahmen	Zweite Auflage Kultur-/Landschaftsführer					
Kommunikationsmassnahmen	Auswertung von Medienclippings					
Kommunikationskooperationen	Beteiligung an der Umsetzung einer Ausstellung im Nationalparkzentrum					
Signaletik	Erweiterung um mind. 2 Infopunkte jährlich					
Signaletik	Überarbeitung/Anpassung Signaletik (Perimetererweiterung)					

Budgetierung und Finanzierung

Gesamtkosten in CHF	1'150'000		
Verwendung der Mittel (pro Jahr)		Gesamtkosten	Sachkosten
	• Modul 1:	140'000	100'000
	• Modul 2:	65'000	50'000
	• Modul 3:	25'000	20'000
	TOTAL:	230'000	170'000

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	20'000	20'000	20'000	20'000	20v000	100'000
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	70'000	70'000	70'000	70'000	70'000	350'000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)*	135'000	135'000	135'000	135'000	135'000	675'000
Bund (andere)						
TOTAL	**230'000**	**230'000**	**230'000**	**230'000**	**230'000**	**1'150'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000

Handlungsfeld 2: Wertschöpfungsketten

Projektname	Produkte und Partner
Projektnummer	2.1
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Naturpark-Produkte und -Partner sind wertvolle Botschafter. Einerseits dient der Park als Plattform, um die Produkte gegen aussen sichtbar zu machen und zu vermarkten. Andererseits hat die Vermarktung von Parkprodukten wesentlich Einfluss darauf, dass sich die Menschen innerhalb des Parks mit dem gesamten Projekt identifizieren. Denn Produkte machen den Park handfest und praxisnah sichtbar. In allen Modulen wird auf die Schaffung von ganzheitlichen Wertschöpfungsketten sowie die Weiterentwicklung und Verlängerung bestehender Wertschöpfungsketten und den Aufbau der dafür nötigen Kooperationen grossen Wert gelegt. Der Fokus liegt auf Produkten oder Angeboten mit dem Label Schweizer Pärke oder mit der Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin». **1 Modul Produktentwicklung** Die Produktentwicklung im Naturpark Beverin hat hohe Bedeutung. In erster Linie geht es um Produkte der Landwirtschaft (hauptsächlich Lebensmittelspezialitäten höchster Qualität), der Forstwirtschaft (Holzprodukte), des ansässigen Gewerbes (z.B. Bäcker, Metzger, Schreiner etc.), des Kunsthandwerks, der Steinbearbeitungsbranche (hauptsächlich Andeerer Granit), aber auch aus dem Energiesektor (erneuerbare Energien). Damit die Wertschöpfung erhöht wird, sollen bestehende Wertschöpfungsketten verlängert und neue entwickelt werden. Hier ist die Einbindung der Regionalen Gewerbezone Val Schons und die Gewerbezonen im Safiental und Rheinwald angezeigt (siehe Projekt 2.3). Folgende Produktentwicklungen sollen während der Programmvereinbarungsperiode im Vordergrund stehen: Holz-Aussenmöbellinie, Flachs-/Leinenproduktion, Weiter-führung Anbau- und Verarbeitungsversuch Bergbraugerste, Weiterführung Projekt Bergsafran, Verlängerung Wertschöpfungskette Holz im Safiental (siehe 2.3.1), Pro Specie Rara Arten, etc. **2 Modul Support** Unterstützung und Beratung touristischer, landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe soll den Partnerbetrieben aufzeigen, wie der Naturpark verstärkt als Positionierung des eigenen Unternehmens genutzt werden kann. • Es werden Exklusivleistungen (Kommunikationsleistungen, gemeinsame Material-beschaffung, Verpackungsentwicklung, o.ä.) für Labelprodukt-Partner angeboten (bspw. Support Käsefest Mathon). • Bereitstellung von unterstützenden Instrumenten für die Akteure zur touristischen Angebotsentwicklung. • Weiterbildung und Sensibilisierung touristischer, landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe (auch Integration/Vermittlung von bestehenden Weiterbildungsangeboten). • Stärkung der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit zur Vernetzung von Produzenten und Abnehmern (z.B. Landwirtschaft und Gastronomie) sowie zur Innovationsförderung. Dies beispielsweise mittels Netzwerk- und Sensibilisierungs-veranstaltungen (z.B. Betriebsbesichtigungen, Wissensaustausch). • Entwicklung von Vermarktungsmassnahmen für erneuerbare Energie (ähnlich wie bei den regionalen Produkten in der Landwirtschaft. **3 Modul Qualität** Die Qualität der Produkte im Lebensmittelbereich wird mit deren Zertifizierung nach den Richtlinien für Produkte aus Schweizer Pärken des Bundesamtes für Umwelt gesichert. Es sollen Massnahmen zur verbesserten Sichtbarkeit von Parkprodukten entwickelt werden, welche sodann das Produktelabel für die Produzenten attraktiver machen. Weiter empfiehlt der Verein Naturpark Beverin in Zusammenarbeit mit der Label-kommission Produkte, Dienstleistungen und Betriebe mit der Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin». Die Anforderungen beziehen sich ausschliesslich auf den jeweiligen Beitrag zur Erreichung der Naturpark-Ziele. Für Produkt-Partner mit

Projektname	Produkte und Partner
	Partnerschaftsvereinbarung findet jährlich ein Weiterbildungsangebot statt. • Promotion des Produktelabels im Lebensmittel- und Handwerksbereich in Zusammenarbeit mit der Marke Schweizer Pärke und der Marke graubünden (alpinavera) • Weiterentwicklung der Gastropartnerschaften mit dem Angebot «Naturpark Menu» • Koordination und Leitung der Labelkommission • Erarbeitung Partnerschaftsvereinbarungen für weitere Kategorien im Bereich Lebensmittel in Zusammenarbeit mit der Labelkommission und Überprüfung der bestehenden • Prüfung einer Partnerschaftsvereinbarung für den Bereich Erneuerbare Energie • Organisation und Aufsicht der Kontrollen (Park und Alpinavera, alle 2 Jahre) für Produkte mit dem Schweizer Pärke Label (gemäss Prozess IMS NPB). Durchgeführt werden die Kontrollen von zertifizierten Partnern (bio.inspecta, OIC). Sowie Überwachung Dokumentation (Zertifikate, Berichte). • Laufendes Coaching und Überprüfung der «empfohlen vom Naturpark Beverin»-Partnerschaften (Coachinggespräch durch Projektleiter mindestens alle 4 Jahre), Aufbau Partnerprogramm (CSR) • Organisation Stichprobenkontrollen bezüglich Einhaltung der Richtlinien für die Markenverwendung (Etiketten, Packaging, Kommunikationsmittel, etc.). **4 Modul Absatzkanäle** Erschliessung von Absatzkanälen für ausgezeichnete und zertifizierte Produkte. Der Park dient als Türöffner zum Detailhandel und zu Gastrobetrieben. In der Vermarktung wird unter anderem mit bestehenden Absatzkanälen wie der Vermarktungsplattform alpinavera, der Spensa und dem Viamala Markt zusammengearbeitet. Zudem wird die Zusammenarbeit mit weiteren Vermarktungskanälen angestrebt. Eine enge Zusammenarbeit mit den PRE-Projekten Beverin und Safiental verstärkt die Aktivitäten zusätzlich (siehe Projektblatt 2.5). Weiter sollen Produkt-Partnerschaften in Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Pärken angestrebt werden. • Entwicklung von Partner/Produkte-Marktplattformen bspw. mit online Bestellsystem • Produktebestellmöglichkeit in Gasthäusern, B&B, Ferienwohnungen oder Dorfläden • Konzeption und Durchführung von Marktauftritten, beispielsweise in Zusammenarbeit mit PRE-Projekten. Beispielsweise Schluchtenmärkte oder Passmärkte als grenzüberschreitende Massnahme in Zusammenarbeit mit der Region Viamala im Interreg-Projekt am Splügenpass) • Aufbau Partnerschaft mit Schweizer Pärken für Produktaustausch, Netzwerk und Projekteinnovation (z.B. Degustationen, Wissensaustausch, Produktentwicklung, Entwicklung Logistik-Lösungen)
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung • Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume • Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe) • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Teilprojekt hat eine sehr hohe Bedeutung, weil gegen innen ein direkter Nutzen des Parks aufgezeigt werden kann. Zudem sind gerade qualitativ hochstehende Lebensmittelspezialitäten das eigentliche Herzstück von jedem Park. Denn Lebensmittel spiegeln die Kulturlandschaft, die kulturelle und ökologische Leistung der Landwirte, die Einzigartigkeit einer Naturparkregion und zudem sind solche Spezialitäten bei

Projektname	Produkte und Partner
	potenziellen Parkgästen beliebt und haben allg. auf dem Lebensmittelmarkt eine grosse Nachfrage.
Verbindung zu anderen Projekten	• Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung • Kommunikation • Natur- und kulturnaher Tourismus • Gewerbe • Landwirtschaft • Bildung (BNE) • Gesellschaft • Erneuerbare Energie • Mobilität • Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Camilla Keller, Projektleiterin
Partner	Trägergemeinden alpinavera Region Viamala / Regiun Surselva Tourismusorganisationen Viamala und Safiental (Surselva) Graubünden Ferien / Schweiz Tourismus Netzwerk Schweizer Pärke / Netzwerk Bündner Pärke Kantonale Ämter Bundesämter Marke Graubünden / Marke Schweizer Pärke graubündenHolz / graubündenBIKE / graubündenHIKE Landwirtschaft Forst- und Holzwirtschaft Gewerbevereine / Gewerbetriebe Regionale Gewerbezone Val Schons Vermarktungsorganisationen Detailhandel Hotellerie und Gastropartner Kunsthandwerk Energiesektor Kunsthochschule/Produktedesigner ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw. -prozesse	PRE Beverin PRE Safiental Modellvorhaben (Nachhaltige und innovative Standortentwicklung auf der Basis des regionalen Wirtschafts- und Ressourcensystems in der Val Schons) Richtlinien Marke Schweizer Pärke Richtlinien Marke graubünden Richtlinien Regionalmarke alpinavera Wirtschaftsförderung (NRP-Projekte) des Kantons Graubünden Agenda 2030 Kanton Graubünden
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung.
Leistungen	• Ausbau der Parkproduktelinie • Mittels Produktzertifizierung und Auszeichnung die Qualität der Angebote sichern • Weiterentwicklung der Partnerschaftsvereinbarungen • Moderation und Koordination der Labelkommission • Coaching und Beratung touristischer, landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe

Projektname	Produkte und Partner
	• Organisieren und Durchführen von Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den touristischen Leistungsträgern, dem Gewerbe und der Landwirtschaft • Vernetzung zwischen Produzenten und Abnehmern stärken • Betrieb Sanierungsnetzwerk Nachhaltige Gebäudesanierung • Möbellinie für Aussenbereich weiterentwickeln
Leistungsindikatoren	• Machbarkeit Leinenproduktion ist abgeklärt (2022) • Die Naturpark-Menus werden in mindestens acht Gastrobetrieben angeboten (jährlich) • Aufsicht der Kontrollen für Produkte mit dem Schweizer Pärke Label, inkl. Überwachung Dokumentation/Zertifikate • Coaching und Überprüfung der Produkte-Partnerschaften (Coachinggespräch durch Projektleiter, alle 4 Jahre) (2023) • Die Labelkommission trifft sich mindestens einmal jährlich, um über die Anträge für das Produktelabel zu befinden (jährlich) • Jährliche Durchführung eines Erfahrungs- und Wissensaustauschs für die Partnerbetriebe (Gewerbe, Hotellerie, Landwirtschaft, etc.) (jährlich) • Der Naturpark Beverin entwickelt ein Märktekonzept (2022) • Aufbau und Sicherung neuer Absatzkanäle in den Bereichen Gastronomie, Detailhandel, Messen/Märkte sowie in Verbindung mit neuen agrotouristischen Angeboten (jährlich 1 Auftritt/Veranstaltung)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Produktentwicklung	Laufende Produktentwicklungsprojekte					
Produktentwicklung	Abklärung Machbarkeit Leinenproduktion					
Support	Organisation Erfahrungs- und Wissensaustausch für Partnerbetriebe					
Qualität	Angebot Naturpark-Menu in mind. 8 Betrieben					
Qualität	Koordination und Leitung Labelkommission					
Qualität	Aufsicht Kontrollen Produkte-Label					
Qualität	Coaching und Überprüfung der Produkte-Partnerschaften (alle 4 Jahre)					
Absatzkanäle	Aufbau und Sicherung neuer Absatzkanäle					
Absatzkanäle	Märktekonzept					

parc natiral naturpark beverin

Projektname	Produkte und Partner
Budgetierung und Finanzierung	
Gesamtkosten in CHF	800’000
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 40’000 / 20’000 • Modul 2: 75’000 / 35’000 • Modul 3: 25’000 / 15’000 • Modul 4: 20’000 / 10’000 TOTAL: 160’000 / 80’000

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5’000	5’000	5’000	5’000	5’000	25’000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	20’000	20’000	20’000	20’000	20’000	100’000
Erträge aus Betrieb	10’000	10’000	10’000	10’000	10’000	50’000
Kanton (Pärke)	30’000	30’000	30’000	30’000	30’000	150’000
Kanton (andere)	15’000	15’000	15’000	15’000	15’000	75’000
Bund (Pärke)*	80’000	80’000	80’000	80’000	80’000	400’000
Bund (andere)						
TOTAL	**160’000**	**160’000**	**160’000**	**160’000**	**160’000**	**800’000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1’000	1’000	1’000	1’000	1’000	5’000

Projektname	Natur- und kulturnaher Tourismus
Projektnummer	2.2
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Im Zentrum des natur- und kulturnahen Tourismus steht das Erleben von intakten Natur- und Kulturwerten, wobei die Natur- und Landschaft nicht beeinträchtigt werden soll. Natur- und kulturnaher Tourismus trägt dazu bei, dass die Natur und die Landschaft erhalten bleiben und schonend und vor allem nachhaltig weiterentwickelt werden können. Die authentische Kultur wird gefördert und belebt, das Mitspracherecht der einheimischen Bevölkerung ist gewährleistet, die regionale Wirtschaft der Ferienregion wird branchenübergreifend einbezogen und die Begegnungen zwischen Einheimischen und Gästen werden ermöglicht. Natur- und kulturnaher Tourismus ist ein integrativer Ansatz für die nachhaltige Regionalentwicklung (Definition ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Wergenstein). **1 Modul Touristische Angebote** Die laufende Überprüfung und Weiterentwicklung bestehender sowie die Entwicklung neuer Angebote sind die zentralen Elemente dieses Moduls. Einerseits gilt es das vorhandene Potenzial von Natur- und Kulturwerten besser zu nutzen und andererseits die Angebote mit mehr Erlebnisqualität und Inhalt im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aufzuladen. Mit diesem Projekt wird die gemeinsame Strategie der Angebote des Naturpark Beverin und der Tourismusorganisationen aufgebaut: • Angebotsentwicklung im Parkperimeter ausgehend von den Themenräumen (Pauschalangebote, Events, Exkursionen, App, etc.). • Gemeinsame Massnahmen zugunsten des nachhaltigen touristischen Erlebnisses vor Ort (in Zusammenarbeit mit Viamala und Safiental Tourismus im Rahmen der Leistungsvereinbarung). • Vernetzung mit professionellen Verkaufsstellen: Vernetzung und Positionierung der Angebote mit regionalen, kantonalen (Graubünden Ferien) und nationalen Partnern (Schweiz Tourismus, SBB, PostAuto, Coop, pro infirmis, swisstravelcenter, Schweiz mobil, Eurotrek), die die Parkangebote professionell vermarkten und verkaufen. • Aktiver Informationsaustausch mit den Tourismusakteuren/Leistungsträgern anhand der Saisonauftakte sowie der Akteurenplattformen mit dem Ziel Qualitätssteigerung der touristischen Dienstleistungen (in Abstimmung mit Modul 2.1.2). • Weiterentwicklung und weitere Koordination der Badeseeprojekte im Safiental und in Sufers. • Zudem soll der Naturpark eine stärkere Präsenz im Winter bekommen. Unter dem Thema «Slow-Winter» sollen die bestehenden Angebote wie z.B. Langlauf, Skitouren, Schneeschuhlaufen, Solarskilift, etc. in Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern und Bergbahnen optimiert werden. **2 Modul Kooperationen** Um gemeinsame touristische Ziele zu erreichen werden Kooperationen mit den lokalen Destinationen oder touristischen Leistungsträgern gesucht. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Tourismusorganisationen ist über Leistungsvereinbarungen mit dem Naturpark Beverin organisiert und gesichert. • Leistungsvereinbarung Viamala Tourismus: Der Naturpark Beverin kauft Leistungen bei Viamala Tourismus ein (Gästeinformation, Gästeprogramm, Integration der Unterkunftsangebote im Buchungssystem, Kommunikation der Naturparkangebote, Angebotsentwicklung etc.). Dafür ist bei Viamala Tourismus eine 50%-Stelle in der Angebotsentwicklung geschaffen worden, die für den Naturpark zuständig ist. • Leistungsvereinbarung Safiental Tourismus: Die Gemeinde Safiental beauftragt den Naturpark Beverin mit der Führung von Safiental Tourismus. • Umsetzung NRP-Projekt «Erlebnis Rhein»: Der Produktmanager «Erlebnis Rhein» wird durch die Tourismusorganisationen Viamala, Safiental, Surselva, Disentis-Sedrun, Medel/Lucmagn und Flims/Laax beauftragt entlang dem Rhein über die Destinationen

Projektname	Natur- und kulturnaher Tourismus
	hinaus Angebote zu entwickeln und Kooperationen mit Akteuren aufzubauen. Der Produktmanager soll beim Naturpark Beverin angestellt werden. • Hotelinnovation: Im Naturparkgebiet stehen die touristischen Leistungsträger, insbesondere auch die Hotellerie, vor grossen Herausforderungen. Besonders dringend sind die in die Jahre gekommenen Infrastrukturen sowie ein anstehender Generationenwechsel. In den letzten Jahren konnten einige gute Beispiele aufzeigen, dass mit viel Wille, einer klaren, auf die Naturparkregion abgestimmten Positionierung und einer breiten Abstützung in der Bevölkerung vieles möglich ist. Darauf aufbauend sollen neue Ansätze wie z.B. innovative Hotelkooperationen in den Talschaften angeregt werden (in Zusammenarbeit mit Modul 2.1.2).
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung • Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus • Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe) • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Projekt hat eine sehr hohe Bedeutung, weil der Aufbau von natur- und kulturnahen Tourismusangeboten eine wichtige Perspektive für den Park ist.
Verbindung zu anderen Projekten	• Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung • Kommunikation • Produkte und Partner • Gewerbe • Landwirtschaft • Landschaftsentwicklung • Lebensräume • Aufwertungsmassnahmen • Bildung (BNE) • Gesellschaft • Erneuerbare Energien • Mobilität • Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Christina Casparis, Projektleiterin
Partner	Region Viamala / Regiun Surselva Tourismusorganisationen Viamala und Safiental, Surselva, Disentis-Sedrun, Medel/Lucmagn und Flims/Laax Graubünden Ferien / Schweiz Tourismus Tourismusverband Oberheinzenberg Kulturregion Viamala Netzwerk Schweizer Pärke Verein Bündner Pärke Agrotourismus Schweiz & Graubünden Kantonale Ämter Bundesämter Marke Graubünden / Marke Schweizer Pärke Valendas Impuls

Projektname	Natur- und kulturnaher Tourismus
	Tenna Plus Vermarktungsorganisationen PostAuto pro infirmis swisstravelcenter Eurotrek ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung
Einbindung in übergeordnete Planungs-instrumente bzw. – prozesse	Wirtschaftsförderung (NRP-Projekte) Kantonaler Richtplan / Richtplan Langsamverkehr Agenda 2030 Kanton Graubünden graubündenBIKE / graubündenHIKE / graubündenVIVA / graubündenWASSER / ev. graubündenTRAILRUN
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung.
Leistungen	• Aufbau und Weiterentwicklung von qualitativ hochstehenden natur- und kulturnahen Tourismusangeboten • Mitwirkung beim Qualitätssteigerungsprozess touristischer Dienstleistungen in der Naturparkregion • Direkte Unterstützung der Akteure in der Angebotsentwicklung (Qualitätskriterien, Instrumente, Bildung und Coaching, Vernetzung) • Koordination des Verkaufs und Vermarktung der natur- und kulturnahen Naturpark-Angebote durch Kooperationspartner (Schweiz Tourismus, Graubünden Ferien, PostAuto, etc.) • Gäste und Einheimische werden durch attraktive Angebote für die Erhaltung der Natur- und Kulturwerte sensibilisiert • Vermarktung der natur- und kulturnahen Naturpark-Angebote durch den Naturpark Beverin und die Tourismusorganisationen Viamala und Safiental • Touristische Informationsvermittlung, Beratung und Buchungsstelle für Gäste über die Tourismusorganisationen Viamala und Safiental • Laufende Überprüfung und Erneuerung der Leistungsvereinbarungen mit den Tourismusorganisationen • Mitwirkung bei lokalen Initiativen zu Hotelinnovationen
Leistungsindikatoren	• Austauschtreffen mit den Tourismusakteuren in der Region Viamala (2 jährlich) in Zusammenarbeit mit Viamala Tourismus • Austauschtreffen mit den Tourismusakteuren im Safiental (2 jährlich) in Zusammenarbeit mit Safiental Tourismus • Überprüfung und Weiterentwicklung der touristischen Angebote aufgrund der Buchungszahlen (jährlich) • Mit der Tourismusorganisation Viamala ist eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen (jährlich) • Mit der Gemeinde Safiental ist eine Leistungsvereinbarung betreffend Safiental Tourismus abgeschlossen (jährlich) • Geschäftsführung Safiental Tourismus (Jahresbericht) • Sicherstellung Gästeinformation über die Tourismusorganisationen Viamala (Reporting jährlich) und Safiental Tourismus (Jahresbericht) • Operative Leitung des NRP-Projekts «Erlebnis Rhein» (Jahresberichte 2020/21/22) • Weiterführung des Projekts «Erlebnis Rhein» ist geklärt (2022)

parc natiral naturpark beverin

Projektname	Natur- und kulturnaher Tourismus					
Zeitplanung						
Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1.Jahr	2.Jahr	3.Jahr	4.Jahr	5.Jahr
Touristische Angebote	Überprüfung und Weiterentwicklung touristischer Angebote					
Touristische Angebote	Austauschtreffen mit Tourismusakteuren Viamala					
Touristische Angebote	Austauschtreffen Tourismusakteure Safiental					
Kooperationen	Zusammenarbeitsvereinbarung mit Viamala Tourismus					
Kooperationen	Leistungsvereinbarung mit Gemeinde Safiental					
Kooperationen	Geschäftsführung Safiental Tourismus					
Kooperationen	Sicherstellung Gästeinformation					
Kooperationen	Projektleitung Erlebnis Rhein					
Kooperationen	Projektskizze zur Weiterführung Projekt Erlebnis Rhein erstellt					
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten in CHF	1'600'000					
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 50'000 / 30'000 • Modul 2: 270'000 / 130'000 TOTAL: 320'000 / 160'000					

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	170'000	170'000	170'000	170'000	170'000	850'000
Erträge aus Betrieb	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Kanton (Pärke)	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	150'000
Kanton (andere)	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	75'000
Bund (Pärke)*	90'000	90'000	90'000	90'000	90'000	450'000
Bund (andere)						
TOTAL	**320'000**	**320'000**	**320'000**	**320'000**	**320'000**	**1'600'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	'1000	1'000	1'000	1'000	5'000

Projektname	Gewerbeprojekte
Projektnummer	2.3
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	In allen Modulen wird auf die Schaffung von ganzheitlichen Wertschöpfungsketten sowie die Weiterentwicklung und Verlängerung bestehender Wertschöpfungsketten und den Aufbau der dafür nötigen Kooperationen grossen Wert gelegt. **1 Modul Regionale Gewerbezone Val Schons** Im Auftrag ihrer Trägergemeinden ist die öffentlich-rechtliche Anstalt «Regionale Gewerbezone Val Schons» Besitzerin der Gewerbeflächen und gibt diese im Baurecht an interessierte Unternehmen ab. Dabei ist sie gehalten, eine nachhaltige sowie haushälterische, wertschöpfungs- und arbeitsplatzintensive Nutzung der Landflächen zu verfolgen. Zu den einzelnen Gewerbezonen (Runcs, Zups und Nislas) sind standortspezifische Kriterien definiert. Der Naturpark Beverin führt im Auftrag der Trägergemeinden seit 2014 die Geschäftsführung der Regionalen Gewerbezone und ist für deren Umsetzung verantwortlich. Ein Aufgabenbeschrieb sowie ein Pflichtenheft sind vorhanden. Als Grundlage für die weitere Erschliessung und den Betrieb der «Regionalen Gewerbezone Val Schons» dienen die Erkenntnisse aus dem Modelvorhaben «Nachhaltige und innovative Standortentwicklung auf der Basis des regionalen Wirtschafts- und Ressourcensystems in der Val Schons». • Massnahmen im Bereich der Holztrocknung sind vorzunehmen, damit die Holz-Wertschöpfungskette vollständig im Naturparkgebiet gehalten werden kann. In einem Modellprojekt vom «Baum zur Brücke» soll der Wertschöpfungskette besonderes Augenmerk geschenkt werden. Eine Projektausweitung ins Safiental ist zu prüfen (siehe 2.1.1) • Weitere Erschliessung des Gewerbestandorts Runcs in Andeer: Bereitstellung attraktiver Gewerbeflächen vorantreiben • Weiterentwicklung der Strategie aus dem NRP-Projekt in Abstimmung mit dem Inszenierungs- bzw. Dorfentwicklungsprojekt rund um die Kirche St. Martin und dem historischen Dorfkern von Zillis • Weiterentwicklung der strategischen bzw. raumplanerischen Positionierung der drei Standorte der Regionalen Gewerbezone, insbesondere des Standorts Nislas in Abstimmung mit dem Amt für Raumentwicklung **2 Modul Naturparkhaus / Sanierungsnetzwerk** Auf der Grundlage der Machbarkeitsabklärung zum Naturparkhaus aus der vorangegangenen Programmvereinbarungsperiode wird das Projekt «Sanierungsnetzwerk - Nachhaltige Gebäudesanierungen» weiterentwickelt. Der Aufbau des Sanierungsnetzwerks soll den kooperierenden Gewerbebetrieben Wettbewerbsvorteile verschaffen und so vor allem das Bauhaupt- und Nebengewebe über das Naturparkgebiet heraus bekannt zu machen. Dabei spielen die gemeindeeigenen Gewerbezonen eine wichtige Rolle. Sie ermöglichen die gezielte Ansiedelung von Gewerbebereichen, welche zur Schliessung bzw. Erweiterung von bestehenden und Schaffung neuer Wertschöpfungsketten beitragen. Insbesondere der Wertschöpfungskette Holz ist ein Augenmerk zu schenken (Rheinwald und Safiental).
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und die einheimische Bevölkerung • Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume • Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe) • Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region

Projektname	Gewerbeprojekte
	• Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Teilprojekt hat eine sehr hohe Bedeutung, weil gegen innen ein direkter Nutzen des Parks aufgezeigt werden kann.
Verbindung zu anderen Projekten	• Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung • Kommunikation • Natur- und kulturnaher Tourismus • Produkte und Partner • Landwirtschaft • Bildung (BNE) • Gesellschaft • Erneuerbare Energien • Mobilität • Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Remo Kellenberger, Geschäftsführer / Camilla Keller, Projektleiterin
Partner	Region Viamala / Regiun Surselva Tourismusorganisationen Viamala und Safiental (Surselva) Netzwerk Schweizer Pärke Verein Bündner Pärke Kantonale Ämter Bundesämter Marke Graubünden / Marke Schweizer Pärke Landwirtschaft (Bauernvereine) PRE Projekte Safiental und Beverin Forst- und Holzwirtschaft Gewerbevereine / Gewerbebetriebe Regionale Gewerbezone Val Schons Vermarktungsorganisationen Detailhandel Kunsthandwerk Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen ZHAW
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw. – prozesse	PRE Beverin (Wertschöpfung durch Veredelung und Vermarktung regionaler Produkte) PRE Safiental Modellvorhaben (Nachhaltige und innovative Standortentwicklung auf der Basis des regionalen Wirtschafts- und Ressourcensystems in der Val Schons) Richtlinien Marke Schweizer Pärke Richtlinien Marke graubünden Richtlinien Regionalmarke alpinavera / regio.garantie Wirtschaftsförderung (NRP-Projekte) Agenda 2030 Kanton Graubünden
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung.
Leistungen	• Die Geschäftsführung der Regionalen Gewerbezone Val Schons wird durch den Naturpark Beverin professionell umgesetzt (jährliche Berichterstattung mit Jahresbericht der Regionalen Gewerbezone) • Umsetzung Modellprojekt «Vom Baum zur Brücke» abgeschlossen (2020) • Aufbau/Betrieb Sanierungsnetzwerk Nachhaltige Gebäudesanierung • Weiterentwicklung der strategischen Positionierung der drei Standorte der Regionalen Gewerbezone, insbesondere Standort Nislas
Leistungsindikatoren	• Der Betrieb des Sanierungsnetzwerks ist aufgebaut (Sitzungsprotokolle) (2024)

Projektname	Gewerbeprojekte
	• Professionelle Führung und langfristige Weiterentwicklung der Regionalen Gewerbezone Val Schons (Umsetzung Modellvorhaben) Indikator: genehmigter Jahresbericht (jährlich) • Bericht zur Verbesserung/Verlängerung der Wertschöpfungskette Holz liegt vor (2021)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Regionale Gewerbezone Val Schons	Geschäftsführung der Regionalen Gewerbezone Val Schons					
Regionale Gewerbezone Val Schons	Modellprojekt «vom Baum zur Brücke»					
Naturpark-Haus / Sanierungsnetzwerk	Entwicklung und Betrieb Sanierungsnetzwerk					

Budgetierung und Finanzierung

Gesamtkosten in CHF	450'000		
Verwendung der Mittel (pro Jahr)		Gesamtkosten	Sachkosten
	• Modul 1:	40'000	20'000
	• Modul 2:	50'000	30'000
	TOTAL:	90'000	50'000

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	100'000
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	75'000
Kanton (andere)	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Bund (Pärke)*	45'000	45'000	45'000	45'000	45'000	225'000
Bund (andere)						
TOTAL	**90'000**	**90'000**	**90'000**	**90'000**	**90'000**	**450'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000

Projektname	Landwirtschaftsprojekte
Projektnummer	2.4
Dauer des Projekts	2020 bis Ende 2024
Kurzbeschreibung des Projekts	Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) bezwecken die nachhaltige Schaffung von Wertschöpfung für die Landwirtschaft und die Förderung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren (namentlich Gewerbe, Tourismus, Holz- und Forstwirtschaft). Im Verbund mit den ökonomischen Zielsetzungen können mit PRE zudem ökologische, soziale oder kulturelle Anliegen verfolgt werden (BLW). Das Projekt regionaler Entwicklung (PRE) Beverin «Wertschöpfung durch Veredelung und Vermarktung regionaler Produkte» umfasst landwirtschaftliche Produktionsbetriebe und die daran angegliederte Verarbeitung und Veredelung in den Regionen Schams und Rheinwald. Die Projektpartner wollen zusammen das Fortbestehen der regionalen Verarbeitungsbetriebe im Milch- und im Fleischsektor sowie die professionelle Vermarktung der Erzeugnisse sicherstellen. Das PRE beinhaltet zudem ein Agrotourismus-Projekt auf der Alp Anarosa und das Projekt einer Kleinbrauerei mit Gaststube in Sufers. Seit dem Jahr 2017 ist das PRE-Projekt in der Umsetzungsphase. Des Weiteren hat der Naturpark Beverin zusammen mit der Gemeinde Safiental im 2018 die Initiative ergriffen, ein PRE-Projekt im Safiental zu lancieren. Die Vorabklärungsphase ist voraussichtlich im Sommer 2019 abgeschlossen und kann ab 2020 in die Grundlagenetappe übergehen. **1 Modul PRE Beverin Geschäftsführung** Der Verein «PRE Beverin» bildet die Trägerschaft für die Umsetzungsetappe des Projekts «PRE Beverin». Der Verein beauftragt den Naturpark Beverin mit der allgemeinen Geschäftsführung des Gesamtprojekts, welche die gesamte Projektumsetzung und Koordination der sieben Teilprojekte beinhaltet. Neben der Projektkoordination kommen der Geschäftsführung das Controlling der Teilprojekte, sowie das Einhalten des Terminplans zu. **2 Modul PRE Beverin Vermarktung** Das Teilprojekt 1 im PRE Beverin hat die Vermarktung der regionalen Produkte aus den Teilprojekten des PRE zum Ziel und bewirbt die neuen touristischen Angebote zu den Teilprojekten, organisiert und koordiniert Auftritte an Messen und Märkten. Das übergeordnete Anliegen des Teilprojekts ist der Ausbau von bestehenden und die Eröffnung neuer Verkaufskanäle und der Aufbau einer koordinierten und effizienten Produktvermarktung im ganzen Gebiet des Naturpark Beverin und dessen Umgebung. • Messe- und Marktauftritte konzipieren und umsetzen • Bewerbung und Belieferung der Gastronomie und des Detailhandels auf- und ausbauen • Touristische Angebotsentwicklung zu den Produkten und Angeboten aus dem PRE • Information und Sensibilisierung der Einheimischen und Touristen über die Produktionsprozesse von gesunden und nachhaltigen Milch- und Fleischprodukten aus der Naturparkregion (emotionale Bindung) **3 Modul PRE Safiental Grundlagenetappe** Falls die Gemeinde Safiental sowie die beteiligten Partner an einer Weiterführung des PRE-Prozesses interessiert sind und die Vorabklärungsphase zu einem positiven Resultat führt, kann der Naturpark Beverin das PRE Safiental als Trägerschaft in die Grundlagenetappe führen. In der Grundlagenetappe müssen alle Teilprojekte soweit konkretisiert werden, dass beispielsweise Architekturprojekte ausgearbeitet, Businesspläne entwickelt, Trägerschaften geklärt sind und die Teilprojekte bereit für die Umsetzungsetappe sind.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze

Projektname	Landwirtschaftsprojekte
	• Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung • Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus • Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume • Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe) • Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Teilprojekt hat eine sehr grosse Bedeutung für das Weiterbestehen der landwirtschaftlichen Strukturen im Parkgebiet.
Verbindung zu anderen Projekten	• Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung • Kommunikation • Natur- und kulturnaher Tourismus • Produkte und Partner • Gewerbe • Bildung (BNE) • Gesellschaft • Erneuerbare Energien • Mobilität • Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Lilian Würth, Projektleiterin / Adrian Steiner, Projektleiter
Partner	Teilprojekte PRE Beverin: Milchgenossenschaft Andeer, Genossenschaft Sennerei Sufers, Korporation Bergschaft Schams, Agrarproduzenten Schamserberg, AG Kleinbrauerei Sufers, Schlacht- und Verarbeitungsgenossenschaft Meztga Viamala Teilprojekte PRE Safiental Region Viamala / Regiun Surselva Tourismusorganisationen Viamala und Safiental (Surselva) Netzwerk Schweizer Pärke Verein Bündner Pärke Kantonale Ämter Bundesämter Marke Graubünden / Marke Schweizer Pärke Landwirtschaft (Bauernvereine) Forst- und Holzwirtschaft Gewerbevereine / Gewerbebetriebe Regionale Gewerbezone Val Schons Vermarktungsorganisationen Detailhandel Gastropartner Kunsthandwerk
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw. -prozesse	Landwirtschaftspolitik, insbesondere PRE und LQB Agenda 2030 Kanton Graubünden Raumplanung / Richtplanung / Bauen ausserhalb Bauzone

parc natiral naturpark beverin

Projektname	Landwirtschaftsprojekte
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung
Leistungen	• Operative Geschäftsführung des PRE Beverin • Projektleitung des Vermarktungsprojekts des PRE Beverin • Machbarkeit der weiteren Zusammenarbeit nach Abschluss des PRE Beverin prüfen • Trägerschaft und Projektleitung in der Grundlagenetappe des PRE Safiental • Operative Geschäftsführung des PRE Safiental ab 2022 falls Umsetzungsetappe zusammenkommt
Leistungsindikatoren	• Operative Geschäftsführung des PRE Beverin (Jahresberichte 2020/2021) • Leitung des Vermarktungsprojekts des PRE Beverin (Massnahmenplan 2020/2021) • Machbarkeit einer weiteren Zusammenarbeit nach Abschluss des PRE Beverin geprüft (2021) • Trägerschaft und Projektleitung in der Grundlagenetappe des PRE Safiental (Schlussbericht der Grundlagenetappe 2022 liegt vor)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Geschäftsführung PRE Beverin	Jährlich werden mind. vier Sitzungen mit den Teilprojektleitern durchgeführt					
Vermarktung PRE Beverin	Aufbau und Betrieb der Vermarktungsprojekte					
Grundlagenetappe PRE Safiental	Projektleitung/Trägerschaft während der Grundlagenetappe (Abschluss 2021)					
Umsetzungsetappe PRE Safiental	Projektleitung/Geschäftsführung während der Umsetzungsetappe					

Budgetierung und Finanzierung

Gesamtkosten in CHF	1'025'000		
Verwendung der Mittel (pro Jahr)		Gesamtkosten	Sachkosten
	• Modul 1:	30'000	5'000
	• Modul 2:	55'000	35'000
	• Modul 3:	120'000	80'000
	TOTAL:	205'000	120'000

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft						
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	120'000	120'000	120'000	120'000	120'000	600'000
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)						
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)*						
Bund (andere)	85'000	85'000	85'000	85'000	85'000	425'000
TOTAL	**205'000**	**205'000**	**205'000**	**205'000**	**205'000**	**1'025'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000

Handlungsfeld 3: Landschaft, Kultur, Natur, Gesellschaft

Projektname	Landschaftsentwicklung
Projektnummer	3.1
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Das Projekt Landschaftsentwicklung trägt zur Erhaltung, Aufwertung und Weiterentwicklung der typischen Kulturlandschaften im Naturpark bei. Das Projekt richtet sich nach den Zielen der Landschaftsstrategie des BAFU, welche sich zum Oberziel gesetzt hat, die Landschaft unter Wahrung ihres Charakters weiter zu-entwickeln. Die in der Arbeitsgruppe des Landschaftsqualitätsprojektes Hinterrhein entwickelte Vision der zukünftigen Landschaftsentwicklung entspricht der Vision für das ganze Parkgebiet: • Die Landschaft soll als eine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft mit vielen Strukturen bestehen bleiben und aufgewertet werden • Traditionen sollen dabei gepflegt werden ohne ein Museum zu bauen • Eine gesunde, produzierende Landwirtschaft soll die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen gewährleisten Für das Siedlungsgebiet wird angestrebt, dass die traditionelle Siedlungsstruktur – im Schams die geschlossenen Dorfsiedlungen, im Safiental die ausgeprägten Streusiedlungen – erhalten bleiben und neue Bauten sich in das Siedlungsbild integrieren. Die Bevölkerung engagiert sich für lebendige Dörfer / dörfliche Lebensqualität und für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung, diese Prozesse sind durch den Naturpark zu unterstützen, zu begleiten und zu initiieren. **1 Modul Siedlungs- und Landschaftsentwicklung** Landschaften haben vielfältige Funktionen. Sie sind Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen, vielfältiger Erholungs- und Identifikationsraum sowie räumlicher Ausdruck des kulturellen Erbes. Landschaften leisten einen Beitrag zur Wertschöpfung und entwickeln sich aufgrund natürlicher Faktoren und mit der menschlichen Nutzung und Gestaltung ständig weiter. • Der Naturpark setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung der Landschaft ein und engagiert sich in der Koordination von bestehenden Landschaftsprojekten und setzt eigene um. Als Trägerschaft des Landschaftsqualitätsprojektes Hinterrhein organisiert der Naturpark jährliche Austauschtreffen der Projektgruppe und unterstützt die Suche nach Finanzen für Massnahmen ausserhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Im Safiental übernimmt der Naturpark die Trägerschaft der Vernetzungsprojekte (ev. inkl. Landschaftsqualitätsprojekt) und koordiniert die festgelegten Massnahmen. • Auf der Basis der Landschaftsstrategie des BAFU sowie den Grundlagen der Arbeitsgruppe Landschaft vom Netzwerk Schweizer Pärke engagiert sich der Naturpark für die Initiierung und Lancierung von neuen Landschaftsprojekten. Die Herausforderungen in der Landschaftsentwicklung liegen in der nachhaltigen Pflege der Kulturlandschaft, in der Siedlungsentwicklung und im Umgang mit Landschaftseingriffen. • Für Baukommissionen der Gemeinden können auf Wunsch Grundlagen zur Verfügung gestellt werden. • Wie sieht die Bevölkerung die Landschaft? Wie sieht die Landschaft heute aus und wie soll sie sich entwickeln? Das Dorf Valendas hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung ihres Bergdorfes nachhaltig zu fördern und die drohende Abwanderung zu stoppen. Der Verein Valendas Impuls kann auf einen sehr erfolgreichen Dorf- und Siedlungsentwicklung in den letzten Jahren zurückblicken und gilt mittlerweile schweizweit als Vorzeigeprojekt. Diese Erfahrungen sollen den weiteren Naturparkgemeinden genutzt werden und der Wissenstransfer weitergeführt werden. Zusätzlich soll die in die Jahre gekommene Ausstellung des Valendaser

Projektname	Landschaftsentwicklung
	Dorfentwicklungsprozesses im unter Denkmalschutz stehenden Jooshuus neu vermittelt und dem Haus damit ein neuer Zweck gegeben werden. • Koordination des Dorfentwicklungsprozesses im Unterdorf von Zillis im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Talmuseums «Tgea da schons» und Einbezug der leerstehenden Gebäude der Gemeinde Zillis-Reischen (alter Werkhof und altes Rathaus) sowie der Ausstellung zur Kirchendecke St. Martin mit dem Ziel, der Belebung und Aufwertung dieses Dorfteils. Die Basis bilden die Erkenntnisse des Strategieentwicklungsprozesses (NRP-Projekt Standort Nislas) der Regionalen Gewerbezone Val Schons, die laufende Ortsplanrevision (Ortsbild von nationaler Bedeutung (ISOS)) sowie die auszuarbeitenden kommunalen räumlichen Leitbilder bzw. das regionale Raumkonzept. • Neben der Siedlungsentwicklung sollen speziell auch angepasste Erhaltungs- und Umnutzungsmöglichkeiten von nicht mehr gebrauchten landschaftsprägenden Bauten diskutiert werden. Vor dem Hintergrund, dass Umnutzungen in Erhaltungszonen laut Bundesgerichtsentscheid nicht mehr zulässig sind, könnten sogenannte landschaftsprägende Bauten (LPB) oder die Unterschutzstellung Optionen darstellen, um die traditionellen Gebäude zu erhalten. Die Massnahmen sind mit den Regionen Surselva und Viamala sowie dem Amt für Raumentwicklung abzustimmen. Im regionalen Richtplan (Region Viamala) sind beispielsweise Kulturlandschaften mit landschaftsprägenden Bauten (LPB) bereits ausgeschieden. • Machbarkeit Lüschersee: Der ehemalige Lüschersee ist ein landschaftsgeschichtliches Phänomen am Heinzenberg. Der um das Jahr 1910 abgelassene natürliche Bergsee ist heute noch in der Landschaft lesbar. Im Rahmen des Projekts «Glaspass – Ein Berg im Fluss» hat der Naturpark zusammen mit dem Tourismusverband Oberheinzenberg und Viamala Tourismus das Thema aufgenommen und in einem Themen-Erlebnisweg erfolgreich umgesetzt. In einem nächsten Schritt soll mit einer Probestauung des ehemaligen Sees die Wassernutzung für eine Pistenbeschneiung des Skigebiets Tschappina/Heinzenberg abgeklärt werden. Für den Landschaftsraum am Oberen Heinzenberg könnte die Reaktivierung des Bergsees eine landschaftlich sowie ökologisch spannende Aufwertung darstellen. Für die Skilifte Tschappina/Heinzenberg würde der zusätzliche Wasserspeicher eine Sicherung ihres Winterbetriebs bedeuten. Ein temporäres Gewässer, was der See vor über 100 Jahren war, in dieser Grössenordnung ist einmalig im Naturpark Beverin und könnte aus ökologischer Sicht zu einem wertvollen Biotop werden. Der Naturpark möchte die Wiederaufstauung aus biologischer Sicht wissenschaftlich begleiten. Zudem soll eine touristische Sommernutzung ermöglicht werden. Neben der Dokumentierung eines einmaligen Prozesses stellt dies einen spannenden Link zu den Modulen «Förderung von Arten- und Lebensräumen» und «Forschung» dar. **2 Modul Erhalt Kulturgüter** Schwerpunktmässig leistet der Naturpark Beverin in diesem Modul Arbeit in Beratung, Koordination, Organisation und Fundraising: • Projekt Safier Ställe: Zu den charakteristischen Merkmalen der Kulturlandschaft im Safiental gehört die Streusiedlung. Wohnhäuser, Ställe, Heuscheunen und Alphütten liegen verstreut über die Geländekammer und prägen das Bild der Region. Um das Bild der traditionellen Kulturlandschaft in Safien zu erhalten, wurde das Projekt Safier Ställe vom Verein Safier Ställe initiiert. Im Vordergrund steht die Sicherung der Gebäude, was in erster Linie die Neubedachung bedeutet. Um die Dächer mit den traditionellen Holzschindeln sanieren zu können, wurde eigens dafür die Schindelwerkstatt Safien gegründet. So können die Dächer mit Schindeln aus der lokalen Werkstatt gedeckt werden. Das Langzeit-Projekt Safier Ställe wird vom Fonds Landschaft Schweiz und der Denkmalpflege Graubünden unterstützt. Der Naturpark Beverin führt im Mandat seit 2014 die Projektleitung der Dachsanierungen für den Verein aus und sorgt dafür, dass das Projekt längerfristig gesichert und damit die traditionelle Kulturlandschaft des Safientals erhalten werden kann. Zusätzlich will der

Projektname	Landschaftsentwicklung
	Naturpark Beverin den ökologischen Wert der alten Ställe und Scheunen eruieren. Alte Holzstrukturen und mikro-klimatische Unterschiede (Sonnen- und Schattenseiten) stellen möglicherweise ein wichtiges Habitat für Kleinsäuger und Insekten dar. Zusätzlich zur Projektleitung wird das Inventar der alten Ökonomiegebäude weitergeführt, welches das Auswahlverfahren für die Sanierungen der wertvollen Gebäude unterstützt und verfeinert. Die gemachten Erfahrungen aus dem Safiental können in weitere Projekte in diesem Bereich in Form von einem Wissens- und Erfahrungsaustausch einfliessen, denn die ungenutzten Ställe sind auch im Schams, am Heinzenberg und im Rheinwald ein aktuelles Thema. • Historische Wege und Bauten: Im Perimeter des Naturpark Beverin befinden sich historische Bauten und Verkehrsverbindungen von nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung. Als Elemente der Kulturlandschaft spielen die Wege eine wichtige Rolle im touristischen Themenraum Wasser und Wege (z.B. Via Spluga). Die Wege sollen als historische Kulturgüter erhalten und bei Bedarf instandgesetzt werden. Im Naturpark Beverin sind konkrete Instandstellungsmassnahmen unter anderem beim Polenweg am Tomülpass (in Umsetzung: Abschluss 2021), an der Kunststrasse beim Verlorenen Loch (IVS-Objekt GR 15.10.1) als Tor zum Naturpark Beverin, entlang der Via Spluga bei Bärenburg (GR 15.10), auf der Strecke Sufers - Alp Suretta (GR 7810) und an der alten Averserstrasse (GR 780) angezeigt. Der Naturpark übernimmt nach Möglichkeit die Koordination der Sanierungsprojekte ähnlich wie bei der Sanierung des Polenwegs am Tomülpass. Entlang der Via Spluga kann der Naturpark auch regelmässige Unterhaltsarbeiten der alten Pflästerung in Abstimmung mit den zuständigen Gemeinden koordinieren. • Projekt Kalkofen Ferrera: In der Gemeinde Ferrera wurde 2015 ein historischer Kalkofen wiederentdeckt. Gemeinde, Naturpark und Denkmalschutz haben 2018 gemeinsam die Instandsetzung in die Wege geleitet. Mit der Abklärung aller Genehmigungen (Archäologischer Dienst, Amt für Wald und Naturgefahren, Tiefbauamt) kann nun die Instandsetzung dieses historischen Gebäudes beginnen. Im Laufe der kommenden Programmvereinbarung soll der Kalkofen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es wird ein Zugang ab der Kantonsstrasse geschaffen werden sowie der Kalkofen in den Rundwanderweg Ausserferrera eingebunden. • Kulthöhle (Mitras-Kult) in Zillis: Informationsaufbereitung und zugänglich machen der Kulthöhle in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst Graubünden. • Besondere Kulturgüter: Als besonderes Kulturgut im Schams sind die «Schalensteine» zu erwähnen, das sind Steinobjekte mit Spuren menschlicher Bearbeitung. Im Schweizerischen Stein-Denkmäler Inventar (SSDI) sind diverse Fundorte aufgeführt. Der Naturpark ist bestrebt, dass Schalensteine als wertvolles Kulturgut erhalten bleiben. Die Festungsanlage Crestawald aus dem Zweiten Weltkrieg war auch während der Zeit des „Kalten Krieges" ein wichtiger Eckpfeiler im Verteidigungsdispositiv der Schweizer Armee. Heute ist sie als Festungsmuseum für Besucher zugänglich. • Einzel-Sennerei Zalön: Christian Hunger betreibt in Zalön im Safiental die letzte Einzelsennerei, welche in ihrer Form noch auf die Bewirtschaftungsweise der Walser zurückgeht. Auf der Alp deren Dächer im Projekt Safier Ställe saniert wurden, sind jahrhundertealte Arbeitstechniken wie das Lagern der Milch in „Jepsen" oder das Käsen über dem offenen Feuer durch großes persönliches Engagement erhalten geblieben. Im Jahr 2020 wird Christian Hunger seinen letzten Sommer auf der Alp verbringen und in Pension gehen. Der Naturpark möchte in Zusammenarbeit mit Safiental Tourismus und dem Projekt PRE Safiental diese einzigartige Sennerei filmisch Dokumentieren. Weiter soll abgeklärt werden ob die Sennerei als Museum und Schausennerei der Öffentlichkeit zugänglich machen werden kann und damit der Nachwelt erhalten. • Sensibilisierung Landschaft: Der Naturpark wird sich auch in der kommenden Programmvereinbarung für eine nachhaltige und schonende Entwicklung der

Projektname	Landschaftsentwicklung
	Landschaft einsetzten. Der Nutzen und Schutz Gedanke steht auch hier im Vordergrund. So soll die Bevölkerung für die Schönheit und den Wert einer intakten Kulturlandschaft sensibilisiert werden, damit weitere Erschließungsmaßnahmen beispielsweise im Zuge von Meliorationen umsichtig und schonend umgesetzt werden. Insbesondere wird sich der Naturpark weiterhin bei der laufenden Melioration Lohn/Mathon am oberen Schamserberg engagieren. Der obere Schamserberg ist gekennzeichnet durch ein kleinräumiges Nutzungsmosaik und eine extensive Bewirtschaftung welches die Idealen Vorrausetzungen für die großen Populationen bodenbrütender Vögel darstellen. Landschaftliche Strukturen wie die sogenannten „Grenzhunde" stellen zudem wichtige Rückzugsorte für Insekten dar, welche die Nahrungsgrundlage dieser Vögel sind. Eine extensive Landnutzung ist deshalb gleichzeitig ein Schutz für das bestehende Ökosystem.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume, insbesondere der erneuerbaren Energien • Pflege, Erhaltung und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten • Pflege, Erhalt und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region • Stärkung der regionalen Identität und Förderung einer engeren überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Zusammenhang mit dem Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Wichtiges, parkübergreifendes Projekt, welches die Siedlungsentwicklung und die Erhaltung der Kulturlandschaft ins Zentrum stellt. Weil eine intakte Natur- und Kulturlandschaft das Kapital der Naturparkregion ist, hat das Projekt sehr hohe Bedeutung.
Verbindung zu anderen Projekten	• Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung • Kommunikation • Produkte und Partner • Natur- und kulturnaher Tourismus • Lebensräume • Aufwertungsmassnahmen • Bildung (BNE) • Gesellschaft • Erneuerbare Energien • Bewegung • Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Sebastian Nagelmüller, Projektleiter
Partner	Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS/ASTRA) Inventar der Kulturgüter der Schweiz (KGS) Amt für Raumentwicklung Amt für Natur und Umwelt Amt für Landwirtschaft und Geoinformationen Denkmalpflege Graubünden Archäologischer Dienst Graubünden Fachstelle Langsamverkehr (TBA) BAW (Bündner Wanderwege) Bündner Heimatschutz Verein Valendas Impuls Verein Safier Ställe Verein Kulturregion Viamala Verein alte Averserstrasse

Projektname	Landschaftsentwicklung
	Verein Festungsmuseum Crestawald Regionale Gewerbezone Val Schons Naturparkgemeinden Tourismusorganisationen Safiental und Viamala Region Viamala / Regiun Surselva Bündner Pärke Landwirtschaft (Bauernvereine) Fonds Landschaft Schweiz
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw. – prozesse	BAFU Leitbild «Landschaft 2020» Landschaftskonzept Schweiz LKS Landschaftsstrategie des BAFU Kantonaler Richtplan, regionaler Richtplan Raumkonzept des Kantons Graubünden Landschaftsbeobachtung Schweiz (LABES) Landschaftsqualitätsprojekte Agenda 2030 Kanton Graubünden Agrarpolitik 22+ Kommunale räumliche Leitbilder Regionales Raumkonzept der Region Viamala
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung.
Leistungen	• Naturpark Beverin ist Wissensträger und übernimmt die Vernetzungs- und Koordinationsfunktion in Landschaftsfragen im Parkgebiet. • Der Naturpark stellt Grundlagen für Baukommissionen zur Verfügung. • Koordination des LQB-Projekt Hinterrhein als Trägerschaft sowie die Mitwirkung in den Projektgruppen der LQB-Projekten Heinzenberg/Domleschg und Foppa/Safiental • Übernahme Trägerschaft der Vernetzungsprojekte im Safiental. • In Zusammenarbeit mit dem Verein Valendas Impuls wird der Dorfentwicklungsprozess in Valendas aufgearbeitet und der Öffentlichkeit in einer neuen Ausstellung zugänglich gemacht. • Koordination laufender Bemühungen um die zukünftige Nutzung von landschaftsprägenden Bauten. • Projektleitung der Dachsanierungen für das Projekt Safier Ställe. • Koordination der Bestandsaufnahme/Inventarisierung der Ställe, Heuscheunen und Alphütten. • Grundlagen für Aufwertungs- bzw. Sanierungsmassnahmen zum Erhalt der Kulturgüter erschaffen. • Naturpark Beverin übernimmt die Koordination von Aufwertungs- bzw. Sanierungsmassnahmen im Bereich Kulturgüter. • Entwicklung eines Sanierungskonzepts sowie Koordination des Sanierungsprojekts für das IVS-Objekt Alpweg Sufers – Suretta Alp. • Projektkoordination Sanierung und Inszenierung des Kalkofens Ferrera. • Mitarbeit bei filmischer Dokumentation der Einzelsennerei Zalön. Abklärung eines möglichen Erhalts als musealer weiterbetrieb. • Wissenschaftliche Begleitung, Mitarbeit und landschaftliche Einbettung Reaktivierung Lüschersee. • Sensibilisierung im Bereich Landschaftsentwicklung und Engagement für eine schonende Melioration Lohn/Mathon
Leistungsindikatoren	• Der Naturpark hat die Trägerschaft des Landschaftsqualitätsprojektes (LQP) Hinterrhein, hat Einsitz in der Arbeitsgruppe der LPQs Foppa/Safiental und Heinzenberg/Domleschg und trifft sich jährlich zu mindestens einer Sitzung, um

Projektname	Landschaftsentwicklung
	Massnahmen zur Erhaltung und Aufwertung der Landschaft mit Fachkompetenz zu unterstützen. • Wissenstransfer und Sensibilisierung zu den Themen Siedlungsentwicklung und landschaftsprägende Bauten anhand Ausstellungen oder Informationsanlässen für Behörden, Bevölkerung und Gäste (jährlich zwei Anlässe). • Projektleitung bei den Dachsanierungen im Projekt Safier Ställe: Die Sanierungsetappen von jeweils 3 Jahren werden koordiniert und die Grundlagen für die Sanierungsdossiers zuhanden der Denkmalpflege GR vorbereitet (Jahresbericht jährlich) • Das Inventar zu den traditionellen Bauten (Stupli, Ställe, Heuscheunen und Alphütten) im Safiental liegt vor (2022). • Video-Dokumentation der Einzelsennerei in Zalön liegt vor (2021) • Sanierungsmassnahmen zur Erhaltung des Polenwegs über den Tomülpass sind abgeschlossen (Die Abschlussdokumentation liegt vor 2022). • Ein Bericht mit Sanierungsmassnahmen des historischen Alpwegs von Sufers zur Suretta Alp liegt vor (2021) • Sanierungsmassnahmen zur Erhaltung des historischen Alpwegs von Sufers zur Suretta Alp sind nach Möglichkeit der Finanzierung umgesetzt (2024) • Der Naturpark übernimmt die Projektkoordination und die Leitung der Finanzierungsuche für die Sanierung der Kunststrasse durchs Verlorene Loch (Fundraisingdossier liegt vor, 2020).

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Siedlungs- und Landschaftsentwicklung	Trägerschaft LQB-Projekt Hinterrhein und Projektgruppe Heinzenberg/Domleschg und Foppa/Safiental					
Siedlungs- und Landschaftsentwicklung	Erfahrungsaustausch nachhaltige Siedlungsentwicklung					
Erhalt Kulturgüter Projekt Safier Ställe	Projektleitung Dachsanierungen im Auftrag vom Verein Safier Ställe					
Erhalt Kulturgüter Projekt Safier Ställe	Inventarisierung traditionellen Bauten (Stupli, Ställe, Heuscheunen und Alphütten)					
Erhalt Kulturgüter Historische Bauten und Wege	Initiieren Instandstellung historische Bauten und Wege					

parc natiral naturpark beverin

Projektname	Landschaftsentwicklung					
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten in CHF	1'400'000					
Verwendung der Mittel (pro Jahr)		Gesamtkosten	Sachkosten			
	• Modul 1:	110'000	80'000			
	• Modul 2:	170'000	150'000			
	TOTAL:	280'000	230'000			
Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	125'000	125'000	125'000	125'000	125'000	625'000
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	35'000	35'000	35'000	35'000	35'000	175'000
Kanton (andere)	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	75'000
Bund (Pärke)*	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	500'000
Bund (andere)						
TOTAL	**280'000**	**280'000**	**280'000**	**280'000**	**280'000**	**1'400'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000

Projektname	Lebensräume
Projektnummer	3.2
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Das Projekt Lebensräume richtet sich nach den zehn strategischen Zielen der Biodiversitätsstrategie des Bundes. Gemäss Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) soll eine Verbesserung des Zustands von National Prioritären Arten, die Erhaltung und die Förderung der genetischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung der Biodiversität erreicht werden. Wichtige Grundlagen wurden im Projekt ökologische Infrastruktur in Schweizer Pärken erarbeitet. Diese gilt es in diesem Modul weiterzuentwickeln und konkrete Projekte für das Modul Aufwertungsmassnahmen zu generieren. **1 Modul Förderung von Arten- und Lebensräumen** In diesem Modul sollen Grundlagendaten zu Arten und Lebensräumen für die Förderung von gefährdeten Wildtierarten und floristischen Zielarten und deren Lebensräume zusammengestellt werden. Die prioritären Landschaften im Parkgebiet umfassen die Lebensräume Trockenwiesen- und Weiden, Flachmoore, Hochmoore, Moorlandschaften, Heckenlandschaften, Waldgesellschaften und Gewässer. Der Naturpark Beverin hat eine besondere Verantwortung für die Erhaltung extensiver Wiesen, Weiden und TWW. Die TWW-Flächen werden in Zukunft noch zunehmen, die Sensibilisierungsarbeit gegenüber den landwirtschaftlichen Bewirtschaftern ist weiterhin sehr wichtig. Um die typischen Arten dieser Lebensräume (z.B. bodenbrütende Vogelarten, diverse Insekten) zu erhalten, ist sein Engagement wichtig. • Der Naturpark engagiert sich für die Erfassung der Populationen von gefährdeten Wildtierarten und floristischen Zielarten. Die bereits vorhandenen Grundlagen des Wildtiermanagementkonzeptes (2012), die UNA-Studie zu den Naturpark-Zielarten und prioritäre Naturpark-Lebensräume (2011), das Aufwertungskonzept mit dem Projektkatalog, die Daten der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprojekte, die Grundlagen aus dem Projekt ökologische Infrastruktur, das Konzept der Handlungsarten im Naturpark von nationaler Bedeutung und weitere Daten z.B. aus dem Forschungsprojekt der Vogelwarte Sempach zu den Wiesenbrütern am Schamserberg werden miteinbezogen und weitergeführt. Das Netzwerk Schweizer Pärke koordiniert den Zugang zu der Datenbank des CSCF und zu nationalen GIS-Daten, welche wichtige Grundlagen liefern. Gestützt auf diese Grundlagen sowie Ergebnisse aus den Forschungsarbeiten können Aktivitäten im Bereich Aufwertungs- und Sensibilisierungsmassnahmen initiiert und umgesetzt werden. • Die Datenerhebungen erfolgen mittels Bachelor-/Master- und Semesterarbeiten sowie in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen / Forschungsarbeiten. • Für die Pflegeplanung von Naturobjekten wird in Zusammenarbeit mit den Bündner Pärken und dem Kanton Graubünden eine gemeinsame Objekt-Datenbank geführt. Diese ist mit GIS verknüpft, eine erfolgte und potenzielle Aufwertung kann so systematisch erfasst und dokumentiert werden. • Die Weiterentwicklung des Projektkatalogs des Naturpark Beverin in Abstimmung mit der Objektdatenbank ist eine Daueraufgabe. • Aktive Mitarbeit im Arbeitskreis Biodiversität und Produktion der Schamser Landwirte in Zusammenarbeit mit dem Plantahof. • Aufbau von Know-how, Kompetenzen sowie einer Arbeitsgruppe im Bereich der land-wirtschaftlichen Bewässerung mit dem Ziel, eine der landwirtschaftlichen Produktion sowie den ökologischen Ansprüchen optimierte Bewässerung zu ermöglichen. Dies wird durch die Durchführung von Informationsveranstaltungen und die Mitwirkung in Bewässerungsprojekten ermöglicht (wissenschaftliche Begleitung). • Je nach Bedarf bringt sich der Naturpark Beverin als Koordinator/Austauschplattform für autochthones Saatgut ein. Dies erfolgt in Abstimmung mit den Massnahmen des ANU in diesem Bereich. • Konzeptausarbeitung des Pilot-Projekts «Rehkitzrettung mit Drohnen» mit dem Ziel der Erkennung und Bergung von frisch gesetzten Rehkitzen in Mähwiesen durch den Einsatz von Drohnen und Wärmebildkameras. Das Projekt wird in Kooperation mit dem

Projektname	Lebensräume
	Amt für Jagd und Fischerei, der Wildhut, der Landwirtschaft und den Jägersektionen aufgebaut. Der Naturpark übernimmt die Projektleitung im Hegebezirk Safiental, Ausarbeitung eines Online-GIS Werkzeugs zur Einsatz Planung und Datenerhebung sowie eine wissenschaftliche Begleitung in Form einer Master- oder Bachelorarbeit. • Aufbau des Projekts «Insektenförderung» In Kooperation mit dem Parc Ela wird das Projekt 2019 geplant. Ziel ist neben der Förderung von Handlung- oder Rote Liste Arten, die Sensibilisierung der Bevölkerung inclusive der Landwirtschaft für die ökologische Bedeutung der Artenvielfalt im Reich der Insekten. *(SBS-Ziele 1 Nachhaltige Nutzung der Biodiversität, 2 Schaffung einer ökologischen Infrastruktur, 5 Überprüfung von finanziellen Anreizen, 6 Erfassung von Ökosystemleistungen)* **2 Modul Nutzungsentflechtung** Die Landschaft muss heutzutage unterschiedlichsten Ansprüchen genügen. Im Naturpark Beverin sollen Bevölkerung und Gäste die einzigartige Natur und Landschaft als Freizeit- und Erholungsraum erleben können, ohne dabei unnötige Störungen zu verursachen und damit die Natur und Landschaft auch für zukünftige Generationen attraktiv zu erhalten. Dabei gilt es Natur- und Landschaftserlebnisse im Naturpark Beverin zu schaffen, welche das Bewusstsein der Erholungssuchenden für den Wert von Natur- und Landschaft erhöhen. In diesem Spannungsfeld soll die Umsetzung des Nutzungsentflechtungs-konzepts Hand bieten, um touristische Angebote sowie Freizeitaktivitäten weiterhin nachhaltig zu planen und umzusetzen. • Basierend auf dem bestehenden Nutzungsentflechtungskonzept soll in einem weiteren Schritt in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Umweltplanung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), die Integration von Naturschutz und Freizeitnutzung/Outdoorsport im Rahmen eines Pilotprojektes «Besuchermanagement Naturpark Beverin» in den Jahren 2020-24 im Parkgebiet vertieft, überprüft und angepasst werden. Vorbereitend werden die vorhandenen Grundlagen zusammengezogen und in einem GIS-basierten, dynamischen Besuchermanagement-konzept vereint. Darin wird der Datenbedarf für ein vertieftes Besuchermonitoring eruiert und die erwünschte Weiterentwicklung der Freizeitnutzung festgelegt. Vorstellbar ist für den Naturpark Beverin eine zukünftige Positionierung im Bereich des naturverträglichen Outdoorsports (Weiterentwicklung Positionierung Trailrunning). Im Projekt werden zudem Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden der ZHAW eingebettet werden. • Sensibilisierungsprojekt für Ski-, Snowboard- und Schneeschuhtouren in Bezug auf Wildruhezonen und Wildtiere im Winter. Zusammenarbeit mit dem Amt für Jagd und Fischerei und der Plattform «respektiere-deine-grenzen.ch». Wintersportler werden an den Ausgangspunkten mittels Infotafeln und Flyern über die lokalen Wildruhezonen informiert. Kurzportraits über die vorkommenden Wildtierarten sollen die Sportler dafür sensibilisieren mit welchen Tieren sie den Lebensraum teilen und zur Rücksichtnahme anregen. • Ebenfalls Teil des Moduls Nutzungsentflechtung und Besuchermanagement ist der im Projekt ökologische Infrastruktur aufgebaute und in Zusammenarbeit mit dem Verein Ruinaulta/Rheinschlucht und dem UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona betriebene Rangerdienst in der Ruinaulta. Der Weiterbetrieb in der Ruinaulta ist abhängig vom Entscheid des Vereins Ruinaulta/Rheinschlucht betreffend der Weiterführung und Ausrichtung des Rangerdienstes. Ein Aufbau bzw. Ausbau ins übrige Parkgebiet ist in Abstimmung mit den Massnahmen des ANU im Bereich Artenschutz (Ranger/Limikolen) angestrebt. *(SBS- Ziel 7 Generierung und Verteilung von Wissen)* **3 Modul Umgang mit Grossraubtieren** In Graubünden ist die Grossraubtierthematik sehr aktuell. Die wachsende Wolfspopulation am Calanda und die wiederholten Bärenbesuche im Kanton Graubünden verunsichern die Bevölkerung. Mit der Präsenz von Wölfen muss jederzeit im ganzen Kanton gerechnet

Projektname	Lebensräume
	werden. Die Bildung eines neuen Rudels am Beverin ist sehr wahrscheinlich. Für Grossraubtiere zuständig ist das Amt für Jagd und Fischerei (AJF), welches die Entgegennahme von Nachweisen und Schadensmeldungen sowie Begutachtung von Schäden vornimmt. Die Schadensprävention und der Herdenschutz obliegen dem Plantahof (Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum). Während der letzten Programmperiode haben sich die Naturpärke Ela und Beverin mit Informationsanlässen, der Ausarbeitung eines Kommunikationskonzepts Grossraubtiere sowie der Einführung sogenannter «regionalen Koordinationsgruppen (RKG)» als unterstützende Institutionen eingebracht. Der Fokus lag dabei in der Verbesserung der Kommunikations-, Sensibilisierungs- und Präventionsmassnahmen in Zusammenarbeit mit der Wildhut, dem AJF und dem Herdenschutzbeauftragten. Diese Position soll im Hinblick auf die weitere Wolfsrudelbildung in der anstehenden Programmvereinbarung weiter ausgebaut werden. Basierend auf dem Detailkonzept zur Massnahme «Periodische Information Grossraubtiere» im Kommunikationskonzept der Regionalen Koordinationsgruppe Grossraubtiere (RKG) wird eine Kommunikationsstrategie und Online-Informations-Blog in Zusammenarbeit mit der ZHAW, dem AJF, dem Parc Ela und der Wildhut erarbeitet und gestartet. Ziel ist neben der Sensibilisierung und Aufarbeitung von Wolfsereignissen das Bereitstellen und Vernetzten von Hintergrundinformationen für Landwirte, Bevölkerung und Touristen. Zusätzlich werden Informationsanlässe für die Bevölkerung zusammen mit dem AJF organisiert. Der Themenkomplex Wolf wird zusätzlich im Modul «Forschung» verankert. In Zusammenarbeit mit der ZHAW und der Gruppe Wildtiermanagement werden Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten durchgeführt um aktuelle Problemstellungen zu bearbeiten und neues Wissen zu generieren. *(SBS- Ziel 7 Generierung und Verteilung von Wissen)* **4 Modul Monitoring** Umsetzung des Monitoringprogramms mit dem Ziel, längerfristig die Entwicklung von Arten oder Lebensräumen aufzuzeigen. Erste Resultate von Forschungsprojekten sind von den Bodenbrütern (Braunkehlchen, Feldlerche, Baumpieper) und vom Geschwollenen Skorpionsmoos (Scorpidium turgescens) vorhanden. Als Zielarten des Naturpark Beverin mit besonderer Verantwortung soll die Bestandesentwicklung und die Wirkung von allfälligen Massnahmen dieser Arten periodisch überprüft werden. Eine Abstimmung mit dem Modul Nutzungsentflechtung (Besuchermanagement) ist angezeigt. • Das gemeinsame Forschungsprojekt von Vogelwarte Sempach und Naturpark zur Feldlerchenpopulation am Schamserberg lieferte im Zeitraum von 2016 bis 2018 wichtige Erkenntnisse zum Bestand, der Biologie und den Lebensraumkriterien der Bodenbrüter. In der kommenden Programmvereinbarung wird der Naturpark das im Forschungsprojekt gestartete Monitoring in 2 Jahresintervallen weiterführen. Somit kann dieser Wertvolle Bestand an Bodenbrütern langfristig beobachtet werden und allfällige Förderungsmassnahmen ergriffen werden. • In der neuen Programmvereinbarung 2020/2024 wird das Monitoring auf weitere Zielarten ausgeweitet. Im Rahmen des Projekts «Ökologischen Infrastruktur in Pärken» wurden für das Parkgebiet Beverin einige Tagfalter-, Libellen-, Heuschrecken- und Reptilen-Arten mit nationaler Handlungspriorität identifiziert und kartiert (Fokusthema Handlungsarten im Naturpark Beverin, Atragene 2017; Kartierung der Handlungsarten im Naturpark Beverin, Atragene 2019). Diese Arten werden nun ins Monitoring aufgenommen und regelmässig kartiert. Das Monitoring erfolgt in Zusammenarbeit mit Partnern. • Die Aufstauung des Lüschersees wird voraussichtlich zu einer Bereicherung der aquatischen Lebensräume im Naturpark führen. Dort wo man jetzt noch Alpweiden vorfindet, wird mit der Aufstauung ein See mit zeitweise trockenfallenden Bereichen entstehen. Neben dem Lebensraum Gewässer sind besonders diese ruderalen Uferbereiche wertvolle Hotspots der Biodiversität (Vergleichsobjekt Lai Ner, Alp Durnan, Andeer). Die Rückkehr und die Wiederbesiedelung der Tier- und Pflanzenwelt wird in Zusammenarbeit mit dem NatureMadeStar-Fond des EWZ Zürich intensiv durch ein

Projektname	Lebensräume
	Arten-Monitoring begleitet werden. • Im Zusammenhang mit dem Modul 3.4.2 wird im Jahr 2020 und 2023 in Abstimmung mit der Biosfera Val Müstair und dem Unterengadin ein GEO Tag der Artenvielfalt im Naturpark organisiert. Neben den Aspekten der Umweltbildung ist ein solcher Tag ein Highlight im Arten-Monitoring. So ist es möglich, dass zahlreiche Artenspezialisten gleichzeitig die Flora und Fauna eines bestimmten Gebiets erfassen. Die Ergebnisse leisten einen wichtigen Beitrag zur Datengrundlage der Biodiversität im Naturpark und werden in die Langzeit-Datenbanken wie Info-Spezies eingepflegt. • Im Rahmen des Arten Monitorings soll der Datenaustausch mit Organisationen wie Karch und CSCF intensiviert werden. • Im letzten Jahr wurde das Projekt «Obstbauminventar in Valendas» gestartet. Alle Obstbäume in Valendas wurden kartiert. 2019 sollen alle festgestellten Hochstamm-Apfelbäume bestimmt werden. Ziel ist es, die Eigentümer und Bewirtschafter nach der Melioration in Valendas für den Erhalt und die weitere Pflege dieses alten Kultur- und Naturguts zu sensibilisieren und zu begeistern. Ein Augenmerk dabei ist die Identifizierung und Förderung seltener, lokaler Sorten. Das Projekt wird sich mit Infoveranstaltungen und einem ausführlichen Bericht bis in die nächste Programmvereinbarung hineinziehen. • Ein wichtiges Teilprojekt im Obstbauminventar ist eine Untersuchung und Bestimmung der Totholzkäfer auf den alten Apfelbäumen. Totholkäfer spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem und Totholzstrukturen in alten Obstbäumen stellen wichtige Insel-Habitate in unserer Kulturlandschaft da. Ein Totholkäfer-Inventar das im Rahmen der «Ökologischen Infrastruktur in Pärken» im Parc Ela durchgeführt wurde, offenbarte beispielsweise äusserst seltene sogenannte Urwald-Reliktarten. • Orchideen faszinieren durch ihre spektakulären Blüten sind aber auch Zeigeraten für besonders sensible Lebensräume wie Moore und Magerrasengesellschaften. Der Orchideenkenner Beat Wartmann konnte bereits über 30 Orchideenarten im Schweizerischen Nationalpark und dem Val Müstair nachweisen sowie veröffentlichen und ist an einer Zusammenarbeit interessiert. Die Bestimmung und Kartierung der Orchideen im Parkgebiet leistet einen wichtigen Beitrag zum Arten-Monitoring und kann in Form eines Naturführers ansprechend aufgearbeitet werden. *(SBS- Ziel 10 Überwachung von Veränderungen der Biodiversität)*
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Pflege, Erhalt und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten • Pflege, Erhalt und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region • Stärkung der regionalen Identität und Förderung einer engeren überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Zusammenhang mit dem Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Projekt hat eine hohe Bedeutung, weil es die zentralen Inhalte für die ökologisch nötige Aufwertung innerhalb des Parkperimeters bearbeitet.
Verbindung zu anderen Projekten	• Landschaftsentwicklung • Bildung (BNE) • Gesellschaft • Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Sebastian Nagelmüller, Projektleiter
Partner	Amt für Natur und Umwelt Amt für Raumentwicklung Amt für Jagd und Fischerei Amt für Wald und Naturgefahren Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Jagd- und Fischereiaufseher/ Wildhüter Land- und Forstwirtschaft

Projektname	Lebensräume
	Zusammenarbeit mit Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen IUNR (Wildtiermanagement und Umweltplanung (ZHAW)) Netzwerk Schweizer Pärke Netzwerk Bündner Pärke, insbesondere Parc Ela Vogelwarte Sempach Weitere Experten
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw. -prozesse	Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz/Biodiversitätsstrategie des Bundes Landschaftsqualitätsprojekte und Vernetzungsprojekte (Ökologischer Ausgleich) Biodiversitätsförderflächen (BFF) Biodiversitäts-Monitoring (BDM) National Prioritäre Arten Rote Listen Waldpolitik 2020 (inkl. Waldentwicklungspläne) Nationales ökologisches Netzwerk REN Agrarpolitik 22+ Kantonale Klimastrategie
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung.
Leistungen	• Mitarbeit im Arbeitskreis Biodiversität und Produktion mit den Schamser Landwirten und dem Plantahof. • Der Projektkatalog für Aufwertungs- und Pflegemassnahmen im gesamten Parkperimeter, in dem die Naturpark-Zielarten berücksichtigt sind, wird laufend weiterentwickelt. • Konzipieren von Aufwertungsmassnahmen zur Arten- und Lebensraumförderung. • Verbesserung der ökologischen Werte im Naturpark Beverin, längerfristige Sicherung und Erhöhung der Bestände seltener Arten (gemäss Zielindikatoren des Aufwertungskonzepts). • Weiterentwicklung des Nutzungsentflechtungskonzepts in Richtung eines umfassenden Besuchermanagements. Erfassen der Daten und Betrieb des Managements. • Koordination der RKG Beverin, durchführen und aufbereiten von Informations-, Sensibilisierungs-, und nach Bedarf Präventionsmassnahmen zum Umgang mit Grossraubtieren in Abstimmung mit AJF und Plantahof. • Abstimmung und Schnittstelle zu Forschungsprojekten zur Erfassung von Populationen der Ziel- und Leitarten (Flora und Fauna). • Regelmässige Monitoring-Einsätze für Bodenbrüter und Handlungsarten in Zusammenarbeit mit Experten. • Organisation Geo Tag der Artenvielfalt. • Konzeptausarbeitung und Koordination des Pilotprojekts Rehkitzrettung mit Drohen im Safiental. • Umsetzung des Sensibilisierungsprojekts Wildtiere im Winter für Ski- und Schneeschuhsportler. • Projektleitung im Obstbauminventar Valendas. • Bestimmung und Kartierung der Orchideen im Naturpark
Leistungsindikatoren	• Weiterführen des Monitoringprogramms: Feldlerchen-, Braunkehlchen- und Baumpieperbestande auf der Basis der Forschungsergebnisse der Vogelwarte Sempach sowie Skorpionsmoos. Wiesenbrüter 2020/2022/2024, Skorpionsmoos 2022/2024 • Erweiterung des Monitoringprogramms auf die Handlungsarten von nationaler Priorität im Naturpark Beverin in Abstimmung mit dem GEO Tag der Artenvielfalt (Monitoringbericht zu Handlungsarten 2024) • Im Arbeitskreis Biodiversität und Produktion finden pro Jahr 4 Veranstaltungen mit mindesten 5 Landwirten statt (jährlich) • Der Projektkatalog für Aufwertungs- und Pflegemassnahmen ist in Abstimmung mit der kantonalen Objektdatenbank (WNO) aktualisiert und weiterentwickelt (jährlich)

Projektname	Lebensräume
	• Einführung eines Besuchermanagementsystems auf der Basis des Nutzungsentflechtungskonzepts (Konzept erstellt 2020, Besucherzählungen durchgeführt ab 2021, erste Massnahmen umgesetzt 2024) • Weiterbetrieb des Rangerdienstes zusammen mit dem Verein Ruinaulta/Rheinschlucht und der UNESCO Tektonikarena Sardona in der Rheinschlucht unter der Voraussetzung, dass ein gemeinsamer Betrieb zu Stande kommt (jährlich) • Ausweitung bzw. Aufbau eines Rangerdienstes im übrigen Parkgebiet (Betrieb ab 2022) • Koordination der Regionalen Koordinationsgruppe Grossraubtiere (RKG) mit jährlich mindestens 2 Sitzungen (Sitzungsprotokolle) • Umsetzung der durch die Regionalen Koordinationsgruppe Grossraubtiere (RKG) bestimmten Massnahmen wie beispielsweise Bereitstellung Kommunikationsmittel, Informationsveranstaltungen nach Bedarf sowie Prävention (z.B. Abfall) • Aufbau und Betrieb des Online-Informationsblogs der Regionalen Koordinationsgruppe Grossraubtiere (RKG) in Abstimmung mit dem Amt für Jagd und Fischerei (AJF) • Organisation und Durchführung von Informationsanlässen und Kursen im Projekt Obstbauminventar (jährlich 2 Anlässe)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Förderung von Lebensräumen	Projektkatalog für Aufwertungs- und Pflegemassnahmen wird laufend aktualisiert					
Nutzungsentflechtung	Einführung/Erhebung Nullwerte					
	Massnahmen und Ziele definieren					
	Vision naturverträglicher Outdoorsport					
	Betrieb Rangerdienst Ruinaulta					
	Ausweitung Rangerdienst auf das Parkgebiet					
Umgang mit Grossraubtieren	Koordination der RKG Beverin					
	Informations- und Sensibilisierungs-massnahmen zum Umgang mit Grossraubtieren (nach Bedarf)					
Monitoring	Umsetzen Monitoringprogramm					

Projektname	Lebensräume
Budgetierung und Finanzierung	
Gesamtkosten in CHF	1’350’000
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 40'000 / 25’000 • Modul 2: 170'000 / 80’000 • Modul 3: 25'000 / 10’000 • Modul 4: 35'000 / 25’000 TOTAL: 270'000 / 140’000

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5’000	5’000	5’000	5’000	5’000	25’000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	40’000	40’000	40’000	40’000	40’000	200’000
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	70’000	70’000	70’000	70’000	70’000	350’000
Kanton (andere)	5’000	5’000	5’000	5’000	5’000	25’000
Bund (Pärke)*	150’000	150’000	150’000	150’000	150’000	750’000
Bund (andere)						
TOTAL	**270’000**	**270’000**	**270’000**	**270’000**	**270’000**	**1’350’000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1’000	1’000	1’000	1’000	1’000	5’000

Projektname	Aufwertungsmassnahmen
Projektnummer	3.3
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Ergebnisse aus dem Modul 3.2.1 «Förderung von Arten- und Lebensräumen» dienen als Grundlagen für die laufende Fortschreibung des Projekts Aufwertungsmassnahmen. Das Projekt Aufwertungsmassnahmen trägt zur Erhaltung, Aufwertung und Weiterentwicklung der typischen, traditionell genutzten Kulturlandschaften und deren Lebensräume aber auch zum Erhalt natürlicher oder naturnaher Biotope bei. Das ausgearbeitete Aufwertungskonzept mit dem laufend weiterentwickelten Projektkatalog (Verzeichnis vorhandener Objekte und Lebensräume mit ökologischem Aufwertungspotenzial) bildet die Basis für die Umsetzung der Aufwertungsmassnahmen. Nebst Massnahmen welche dem Arterhalt dienen, sollen auch landschaftsästhetische Aufwertungen durchgeführt werden, darunter fallen landschaftsprägende Bauten wie beispielsweise Trockenmauern und Holzzäune. Ebenso fallen Massnahmen darunter, welche die Gemeinden bei der Bekämpfung von invasiven Neophyten unterstützen. Das Aufwertungskonzept wird während der Projektperiode aktualisiert. **1 Modul Arbeitseinsätze** Bei Objekten mit Aufwertungspotential werden die Massnahmen zur Arten- und Lebensraumförderung in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern (Gemeinde, Landwirtschaft, Wildhut, Forst, etc.) definiert und nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Je nach Eignung werden für die auszuführenden Arbeiten Einsätze mit Schulklassen, Jugendgruppen, Firmen, Freiwilligenarbeitswochen für Erwachsene oder Zivildienstleistende, etc. organisiert. Die Gruppen werden bei den Einsätzen von einem Einsatzverantwortlichen betreut und in den auszuführenden Arbeiten angeleitet. Je nach Grösse der Gruppe wird der Einsatzverantwortliche durch weitere Gruppenleiter unterstützt, um eine hohe Qualität der Einsätze zu gewährleisten. Bei allen Arbeitseinsätzen werden zusätzliche Bildungsinhalte (BNE) vermittelt. Die Teilnehmer erhalten Informationen rund um den aufzuwertenden Lebensraum sowie über den Naturpark Beverin und dessen Aufgaben und Ziele. Die Geschäftsstelle koordiniert einen Pool von ausgebildeten Einsatzleitern/Gruppenleitern, welche die Arbeiten anleiten und für die Sicherheit der Gruppe gemäss Sicherheitskonzept des Naturpark Beverin verantwortlich sind. In der Weiterbildung der Einsatzleiter/Gruppenleiter ist eine Zusammenarbeit mit den Bündner Pärken sowie dem Netzwerk Schweizer Pärke angestrebt (z.B. Auffrischung erste Hilfe, Sicherheit). Zudem werden langfristige Partnerschaften mit Firmen, Projektpartner, Einsatzverantwortlichen zu angestrebt. **2 Modul Projektentwicklung Aufwertung** • Grünerlenbekämpfung: Neben den «ordentlichen» Arbeitseinsätzen wird ein Projekt zur Bekämpfung von Grünerlen entwickelt. Die Ausbreitung von Grünerlenbeständen im Zuge der landwirtschaftlichen Strukturänderung stellt ein vielschichtiges Problem da. So führt die zunehmende Verbuschung durch Grünerlen zu einem Verlust von Weidefläche und einem Anstieg der Erosionsgefahr. Zudem fixieren Grünerlen mit Hilfe von symbiontischen Bakterien grosse Mengen an Stickstoff in vormals stickstoffarme alpine Böden was zu einem Verlust von Magerrasengesellschaften durch das vermehrte Aufkommen von stickstoffdominierenden Arten führt. Negative Folgen sind neben dem Rückgang der Biodiversität, die Akkumulation von Nitrat im Oberflächenwasser. Die Beweidung solcher Flächen mit Engadinerschafen konnte in einem laufenden Forschungsprojekt der Universität Basel und der Alpinen Forschungsstation ALPFOR im Urserental als effizientes Mittel der Grünerlenbekämpfung identifiziert werden. Technischen Lösungen der Bekämpfung haben bisher nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Der Naturpark möchte die Erkenntnisse des Forschungsprojekts nutzen und in Kooperation mit lokalen Landwirten einen ähnlichen Versuch mit ca. 150 Schafen in Grünerlenbeständen in Sufers und am Schamserberg starten. Dies beinhaltet die Konzeptentwicklung sowie Umsetzung der Massnahmen zur Bekämpfung von Grünerlen mittels Engadinerschafen auf bereits stark eingewachsenen Flächen. Das Projekt wird im Modul Forschung wissenschaftlich begleitet und soll neben der landschaftspflegerischen Wirkung auch einen professionellen Herdenschutz beinhalten.

Projektname	Aufwertungsmassnahmen
	Zudem sollen mit dem Projekt neue landwirtschaftlicher Erzeugnisse unter dem Produktelabel hergestellt werden (Modul 2.1.1 Produktentwicklung). • Rehkitzrettung: Das Pilotprojekt der Rehkitzrettung mit Drohnen wird im Rahmen einer Bachelorarbeit evaluiert und bei positiver Entwicklung als jährlicher Arbeitseinsatz im Safiental etabliert. *(SBS-Ziele: 3 Verbesserung des Zustands von National Prioritären Arten, 4 Erhaltung und Förderung der genetischen Vielfalt)*
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Pflege, Erhalt und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten • Pflege, Erhalt und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region • Stärkung der regionalen Identität und Förderung einer engeren überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Zusammenhang mit dem Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Projekt hat eine hohe Bedeutung, weil es die zentralen Inhalte für die ökologisch nötige Aufwertung innerhalb des Parkperimeters bearbeitet.
Verbindung zu anderen Projekten	• Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung • Kommunikation • Produkte und Partner • Natur- und kulturnaher Tourismus • Landschaftsentwicklung • Lebensräume • Bildung (BNE) • Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Sebastian Nagelmüller, Projektleiter
Partner	Amt für Natur und Umwelt Amt für Jagd und Fischerei Amt für Wald und Naturgefahren Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum (Plantahof) Jagd- und Fischereiaufsicht/ Wildhut Land- und Forstwirtschaft Gemeinden Netzwerk Schweizer Pärke / Firmen (Corporate Volunteering) Vogelwarte Sempach Weitere Experten Sponsoren und Stiftungen
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw. – prozesse	Biodiversitätsstrategie des Bundes Landschaftsqualitätsprojekte und Vernetzungsprojekte (Ökologischer Ausgleich) Biodiversitätsförderflächen (BFF) Biodiversitäts-Monitoring (BDM) National Prioritäre Arten Rote Listen Waldpolitik 2020 (inkl. Waldentwicklungspläne) Nationales ökologisches Netzwerk REN
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung.
Leistungen	• Professionelle Umsetzung verschiedener Aufwertungsmassnahmen • Schaffung besserer Lebensbedingungen für gefährdete Wildtiere • Verbesserung der ökologischen Werte im Naturpark Beverin, längerfristige Sicherung und Erhöhung der Bestände seltener Arten • Förderung von floristischen Zielarten und deren Lebensräume

Projektname	Aufwertungsmassnahmen
	• Koordination und Organisation von Gruppeneinsätzen für regionale Nutzniesser • Durchführung von Gruppeneinsätzen für Schulen, Gruppen und Firmen • Die fachliche Weiterbildung für Gruppenleiter erfolgt mindestens einmal pro Jahr • Betreuung der Gruppenleiter/Einsatzleiter • Das Sicherheitskonzept für die Arbeitseinsätze wird laufend weiterentwickelt • Sensibilisierung zur Arten- und Lebensräumförderung (bei Arbeitsgruppen) • Fundraising zugunsten Aufwertungsmassnahmen • In Abstimmung mit dem Projekt Corporate Volunteering des Netzwerk Schweizer Pärke werden Partnerschaften zu Firmen und Institutionen, welche wiederkehrend Arbeitseinsätze im Naturpark Beverin leisten, aufgebaut • Koordination und Durchführen der Rehkitzrettung im Safiental in Abstimmung mit der Wildhut und dem AJF • Projektaufbau und Umsetzung des Pilotprojekts zur Grünerlenbekämpfung mit Engadinerschafen • Projektumsetzung Grünerlenbekämpfung mit Engadinerschafen
Leistungsindikatoren	• Basierend auf den bestehenden Konzepten sind jährlich mindestens 700 Personenarbeitstage für Aufwertungs- und Pflegemassnahmen in der Kulturlandschaft organisiert und umgesetzt. Zusätzlich wird die Umsetzung von jährlich fünf Arbeitseinsätzen mit Partnerorganisationen unterstützt. • Im Projekt Grünerlenbekämpfung mit Engadinerschafen werden jährlich rund 5 ha Grünerlen-Flächen abgeweidet (ab 2021) • Durchführung des Pilotprojekts zur Rehkitzrettung mit Drohnen und Wärmebildkameras (2020). Wenn Pilotprojekt erfolgreich ist, soll daraus ein jährlicher Arbeitseinsatz etabliert werden. • Die Leitenden der Arbeitseinsätze werden an mind. 1 Anlass weitergebildet (Arbeitssicherheit, Erste Hilfe, Didaktik, etc. 2020/2022/2024) • Ein umweltbildnerischer Input durch den Naturpark Beverin ist fixer Bestandteil bei jedem Arbeitseinsatz (jährlich)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Arbeitseinsätze	Laufende Umsetzung der Aufwertungsmassnahmen					
Projektentwicklung Aufwertung	Pilotprojekt Rehkitzrettung					
Projektentwicklung Aufwertung	Konzeptentwicklung Grünerlenbekämpfung mit Engadinerschafen					
Projektentwicklung Aufwertung	Umsetzung Massnahmen Grünerlenbekämpfung mit Engadinerschafen					
Arbeitseinsätze	Auflistung der durchgeführten Massnahmen in einer Datenbank					
Arbeitseinsätze	Weiterentwicklung der Qualität der Gruppeneinsätze					
Arbeitseinsätze	Aufbau und Ausbildung von Einsatzverantwortlichen					

parc natiral naturpark beverin

Projektname	Aufwertungsmassnahmen
Budgetierung und Finanzierung	
Gesamtkosten in CHF	1'300'000
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 160'000 / 80'000 • Modul 2: 100'000 / 90'000 TOTAL: 260'000 / 170'000

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	500'000
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	45'000	45'000	45'000	45'000	45'000	225'000
Kanton (andere)	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	75'000
Bund (Pärke)*	95'000	95'000	95'000	95'000	95'000	475'000
Bund (andere)						
TOTAL	**260'000**	**260'000**	**260'000**	**260'000**	**260'000**	**1'300'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000

Projektname	Bildung (BNE)
Projektnummer	3.4
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Mit dem Projekt Bildung (Bildung für Nachhaltige Entwicklung, BNE) werden sowohl Einheimische als auch Gäste auf die Bedeutung der vielfältigen Natur- und Kulturwerte im Park aufmerksam gemacht. Ziel ist es das Verständnis für die Erhaltung der natürlichen und kulturellen Vielfalt im Park zu erhöhen. Die folgenden Module stützen sich auf das Umweltbildungskonzept des Naturpark Beverin und das Rahmenkonzept Bildung für Schweizer Pärke: **1 Modul Themenräume** Mit dem Start in die Errichtungsphase des Naturpark Beverin wurde an der Entwicklung und am Aufbau der Themenräume (siehe Kapitel 1.1.1) gearbeitet. Daraus sind wichtige Initiativen, Veranstaltungen und Angebote entstanden, welche die lokalen Natur-, Landschafts- und Kulturwerte für die Einheimischen und Gäste erfahrbar machen. Es geht darum den weiterführenden Betrieb bestehender Bildungsangebote zu sichern und stetig weiterzuentwickeln sowie neue zu schaffen. Bestehend sind z.B. der faszinaturRaum mit den faszinaturWegen und faszinaturTagen, die Steinbockausstellung mit der Capricorn Pirsch, den Wildtierexkursionen und der Via Capricorn, das Museum zum historischen Bergbau mit den Bergbau-Exkursionen, der Sagenweg im Safiental oder der Erlebnisweg Glaspass – ein Berg im Fluss. In der anstehenden Periode wird der Fokus noch einmal auf den Themenraum «Wasser & Wege» gelegt werden, weil sich durch die Erweiterung des Naturparkperimeters ins Rheinwald und die Vorarbeiten aus dem Projekt «Tourismuszukunft Rheinwald» neue Optionen in diesem Feld auftun. Mit dem Thema verbunden sind die drei Schluchten Viamala, Roffla und Ruinaulta, welche den Themenraum zusätzlich mit imposanten naturlandschaftlichen Werten füllen. <u>Themenraum Capricorn – Natur und Landschaft</u> • Steinbock-Dorf: Der Masterplan Capricorn konnte bereits zu einem grossen Teil umgesetzt werden. In Wergenstein befindet sich eine Capricorn Ausstellung, ein Themenweg, Wildtierexkursionen und der Start der dreitätigen Wanderung Via Capricorn. An der Vision Steinbock-Dorf soll weitergearbeitet werden. Die Capricorn Pirsch wird weiterentwickelt und soll attraktiver für Schulklassen werden. Die bestehende Via Capricorn wird ins Rheinwald weiterentwickelt. • Im Projekt «Wiesen und Weiden am Schamserberg» wird das Bildungsangebot mit einem Audioguide und einem Exkursionsangebot ergänzt. • Umsetzung von Wild-Beobachtungspunkten im Alperschälli (Casti-Wergenstein, Safiental), in der Wanna (Safiental) und in der Moorlandschaft Alp Anarosa (Casti-Wergenstein). <u>Themenraum Wasser & Wege</u> • Rheinquelle: Im Rheinwald wurde das Thema Rheinquelle in den letzten Jahren in einem NRP-Projekt (Tourismuszukunft Rheinwald) aufgearbeitet. Darin wurden unter anderem ein Konzept zur Nutzung des Stausees Sufers erarbeitet sowie das Thema im Rheinquellweg erlebbar gemacht. Nun geht es an die weitere Umsetzung der Seenutzung in Sufers, wo das Seeufer einladender gestaltet und aufgewertet sowie mit einem attraktiven Zugang zum See für Wassersportler und -geniesser ergänz werden soll. Des Weiteren soll die Vision «Haus am Rhein» weiterentwickelt und deren Machbarkeit geprüft werden. • Via Spluga: Die Via Spluga feiert im 2020 ihr 20jähriges Jubiläum. Die Via Spluga ist das Kernangebot von Viamala Tourismus und wird durch die Perimeter-Erweiterung im Rheinwald auch für den Naturpark Beverin immer wichtiger. Das bestehende Via Spluga Angebot soll unter der Federführung von Viamala Tourismus attraktiv weiterentwickelt werden. Unter anderem steht eine kulturtouristische Inwertsetzung der sanierten Lawinengalerie am Splügenpass an (in Abstimmung mit Interreg-Projekt).

Projektname	Bildung (BNE)
	• Verkehrsgeschichte/Passdörfer im Rheinwald: Entwicklung und Umsetzung eines interaktiven Reliefs, welches die Verkehrsgeschichte des Rheinwalds und weitere Themen im erweiterten Parkgebiet darstellt. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Rheinwald/Splügen, der Stiftung Pro Splügen, Walserama Nufenen, der Gemeinde Rheinwald, Viamala Tourismus und allfälligen weiteren Partnern. • Fremdenverkehrsgeschichte Mineralbad Andeer: Entwicklung und Umsetzung eines Vermittlungs-/Informationspunkts (allenfalls interaktives Relief) in Zusammenarbeit mit dem Mineralbad Andeer, der Gemeinde Andeer, Viamala Tourismus und allfälligen weiteren Partnern. • Warmwasserquelle Ferrera: Grundlagenaufarbeitung und Entwicklung von Nutzungsmöglichkeiten für die Warmwasserquelle Ferrera. • Schluchten: Sichtbarmachung der Viamala-, Roffla-Schlucht und Ruinaulta im Zusammenhang mit dem Projekt Erlebnis Rhein. <u>Themenraum Erneuerbare Energien</u> • Solarenergie Tenna: Der Solarskilift in Tenna ist ein Leuchtturmprojekt im Naturpark. Zum Solarskilift und den in Tenna bestehenden Solaranlagen besteht bereits ein Rundweg mit Informationsflyer. Das Thema Solarenergie rund um den Solarskilift soll weiterentwickelt (Weiterentwicklung Rundweg und Spielplatz zum Thema Erneuerbare Energie) werden um die Positionierung von Tenna zu stärken. • Energiedorf Sufers: Die Erneuerbaren Energien prägen das Dorf Sufers. Mit der Sichtbar- und Erlebbarmachung der Erneuerbaren Energien soll Sufers als Energiedorf wahrgenommen werden. Anknüpfungspunkte sind Dienstleister (Beratung), Anlagen der Wasserkraft, Kleinkraftwerke, Solaranlagen. Das Thema Erneuerbare Energie findet statt auf dem Spielplatz, in der Gastronomie, in der Landschaft oder in der Dorfgemeinschaft. <u>Themenraum Walser und Romanen</u> • Walser-Kulturlandschaft Safiental: Grundlagenaufbereitung, Wissensvermittlung und Erlebbarmachung der Walser-Kulturlandschaft im Safiental mit der heutigen Berglandwirtschaft im Zentrum. In Koordination mit den Projekten Fotoarchiv Safiental (Fotostiftung GR), PRE Safiental, Safier Ställe, Sagenweg Safiental, Erlebnisspielplatz Camanaboda, etc. • Romanische Kirchenlandschaft Schams: Grundlagenaufbereitung, Wissensvermittlung und Erlebbarmachung der «Kirchenlandschaft Schams». Projekt Autobahnkirche A13 Andeer - Val Schons der gleichnamigen Stiftung unter Einbezug der Kirche St. Martin. <u>Themenraum Fels und Stein</u> • Historischer Bergbau: Die bestehende Ausstellung des historischen Bergbaus in Innerferrera wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Erzmienen Hinterrhein neukonzipiert und durch die Erweiterung mit neuen Medien zu einem attraktiven Bildungsangebot (z.B. schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen). • Bouldergebiet Magic Wood: Zusammenarbeit im Rahmen des Gesamtkonzepts der Gemeinde Ferrera, Mitwirkung beim jährlichen Clean Up Day. • Weiterentwicklung und Umsetzung der Positionierung der Gemeinde Ferrera als Bergsteigerdorf Ferrera. **2 Modul Sensibilisierung** Die Akzeptanz von Bevölkerung und Gästen ist für die erfolgreiche Arten- und Lebensraumförderung sowie für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Landschaft aber auch für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung von zentraler Bedeutung. Deshalb kommen der Wissensvermittlung und Verständnisförderung als Grundlage für Akzeptanz eine sehr wichtige Rolle zu. • Im Bereich Arten- und Lebensraumförderung engagiert sich der Naturpark Beverin zusammen mit Partnern (z.B. Vogelwarte Sempach, Amt für Jagd und Fischerei, Bündner Pärke, etc.) in der Öffentlichkeitsarbeit, schafft Akzeptanz für

Projektname	Bildung (BNE)
	Nutzungsoptimierungen und sucht nach Synergien zwischen einer angepassten Bewirtschaftung und den Ansprüchen gefährdeter Zielarten. Dies insbesondere im Zusammenhang mit Meliorationen. • Durchführung des Tags der Artenvielfalt im Naturpark Beverin alternierend mit der Biosfera Val Müstair und der Region Unterengadin. Durchführung im Naturpark Beverin 2020/23. • Parkspezifische Themen in Bezug auf Landschaftswahrnehmung, Bewusster Umgang mit Landschaft, Ressource Boden, Arten und Lebensräume oder Kultur etc. werden in Führungen, Exkursionen, Veranstaltungen und Workshops vermittelt und somit für Einheimische und Gäste als attraktive Angebote fassbar (Jahresprogramm, faszinaturTage, etc.). *(SBS-Ziel 7 Generierung und Verteilung von Wissen)* **3 Modul Naturparkführer und Multiplikatoren** Naturparkführer und Multiplikatoren, wie Gastgeber, Postautochauffeure, Ladenmitarbeiter, Lehrer und Partner haben die Möglichkeit, an einer jährlichen Weiterbildung zu thematischen Besonderheiten im Parkgebiet teilzunehmen. Didaktische Prinzipien, Outdoorskills und Erste Hilfe werden in den Kursen als einführende Grundlagen ebenfalls vermittelt. Die Kurse sollen durch die Aufbereitung der Inhalte und den Einbezug Einheimischer einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Gedächtnisses und zur Sensibilisierung für Natur und Umwelt beitragen. Jährlich steht ein anderes Thema im Fokus. Die Themen der Ausbildungseinheiten orientieren sich an den Themenräumen des Parks und am jährlichen Thema des Parks. Ziel der alljährlich stattfindenden Weiterbildung ist einerseits die Erreichung eines einheitlichen und hohen Qualitätsstandard aller im Naturpark durchgeführten Exkursionen. Andererseits soll der Wissenstransfer zwischen Einheimischen (sog. Multiplikatoren) und Gästen gefördert werden. Eine Abstimmung mit der Bündner Wanderleiterausbildung ist erfolgt und eine vertiefte Zusammenarbeit vorgesehen. **4 Modul Schulen** Die bisherigen schulischen Aktivitäten werden weitergeführt und intensiviert und neue Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit Schulen und Lehrern werden aufgebaut. Das Modul bildet einen Anreiz für Schulen, sich im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (Lernplan 21), intensiv mit dem Naturpark auseinander zu setzen. So entstehen für die einzelnen Schulen ausserschulische Lernorte wie Schulbiotope, Schulgärten und es werden Pausenplätze partizipativ umgestaltet. Zusätzlich organisiert der Naturpark themenspezifische Projekttage und -wochen zu lokalen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und natürlichen Begebenheiten. Auf diese Weise lernen die Kinder und Jugendlichen ihr örtliches Lebensumfeld zu verstehen und mit Verantwortung zu gestalten. Für Schulen von ausserhalb der Naturparkregion wird das Angebot an Klassenlagern und Projekttagen in Form von modular aufbaubaren Unterrichtseinheiten weiterentwickelt. Die Inhalte konzentrieren sich auf parkspezifische Natur- und Kulturthemen (siehe Themenräume). Weiterbildungen für die Lehrpersonen (siehe Modul 3) schulen diese ebenfalls zu Parkthemen im Sinne der BNE. **5 Modul Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche** Neben der Arbeit mit den Schulen im und um das Naturparkgebiet, bleiben die nebenschulischen Angebote ein sehr wichtiger Bestandteil des Naturpark-Bildungsangebots für Kinder und Jugendliche. Neben der Weiterführung der erfolgreichen Umsetzung der Capricorn Kitz, sollen neu zusätzliche Veranstaltungen für Jugendliche eingeführt werden: • Capricorn Kitz: Die Jungforschergruppe «Capricorn Kitz», welche für Kinder im Primarschulalter entwickelt wurde, soll weitergeführt werden. Zu einem jährlich wechselnden Thema wird ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammengestellt. Die Kinder aus den Regionalgruppen treffen sich regelmässig, dabei

Projektname	Bildung (BNE)
	ist der Austausch unter den Kindern aus den verschiedenen Regionen besonders wichtig und es fördert die Auseinandersetzung mit der Herkunft der Kinder. • Sommerlager: Zusammen mit dem Parc Ela wird jährlich ein Sommerlager für Kinder aus den beiden Pärken angeboten. Es findet abwechselnd in einem der Pärke statt. • Capricorn Club: Anschlussprojekt für ältere Kinder der «Capricorn Kitz», namentlich 5.-9.-Klässler. Es finden verteilt übers Jahr Treffen statt, an welchen sich die Jugendlichen zu parkspezifischen kulturellen und ökologischen Themen weiterbilden. Dabei spielt das gemeinsame Erlebnis und der gegenseitige Austausch eine wichtige Rolle um die Bindung zur Naturparkregion zu stärken. Die Mitglieder des Capricorn Clubs können sich als Hilfsleiter bei den Capricorn Kitz oder bei Anlässen des Naturpark Beverin (Naturpark Fest etc.) engagieren und so ihr Wissen und Können anwenden und weitergeben. • Umweltbildungsangebote für Ferienkinder: Nach dem Modell der Capricorn Kitz werden eigenständige Bildungsangebote für Ferienkinder angeboten. • YAT (Youth at the top): Dieser Event wurde initiiert durch Alparc (Netzwerk Alpiner Schutzgebiete) und findet jeweils einmal im Jahr auf Alpengipfeln von Frankreich bis Slowenien statt. Das zweitägige Angebot für Jugendliche aus der Naturparkregion soll die Beziehung zu der Bergwelt stärken. • Ferienpass: Der Naturpark organisiert jeweils passend zum Jahresthema einen Ferienpasstag, welcher er bei den umliegenden Ferienpassorganisationen anbietet.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und die einheimische Bevölkerung • Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Das Projekt hat eine hohe Bedeutung für die Parkumsetzung, weil die Bildung für Nachhaltige Entwicklung eine wichtige Schnittstelle zwischen den Schutzaspekten und den Nutzungsmöglichkeiten bildet.
Verbindung zu anderen Projekten	• Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung • Kommunikation • Produkte und Partner • Natur- und kulturnaher Tourismus • Landschaft • Lebensräume • Aufwertungsmassnahmen • Gesellschaft • Erneuerbare Energien • Mobilität • Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Christina Casparis, Projektleiterin / Silvie Schaufelberger, Projektleiterin
Partner	Trägergemeinden Region Viamala / Regiun Surselva Naturmuseum Graubünden Heimatmuseum Rheinwald/Splügen Stiftung Pro Splügen Valendas Impuls Kulturraum Viamala Tenna Plus

Projektname	Bildung (BNE)
	Tourismusverband Oberheinzenberg Natur- und Vogelschutzverein Heinzenberg/Domleschg Verein Erzmienen Hinterrhein Netzwerk Schweizer Pärke Verein Bündner Pärke Kantonale Ämter Bundesämter ZHAW Forschungsgruppe Umweltbildung BAW Bündner Wanderwege Jägersektionen und Fischereivereine Land- und Forstwirtschaft Vogelwarte Sempach Pro Natura Graubünden WWF Graubünden Schulen in und um die Naturparkregion
Einbindung in übergeordnete Planungs-instrumente bzw. – prozesse	Rahmenkonzept Bildung für Schweizer Pärke Kantonale Lehrpläne (Lehrplan 21) Roadmap zum Weltaktionsprogramm BNE (UNESCO) Aktionsplan Biodiversität Agenda 2030 Kanton Graubünden
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung
Leistungen	• Betrieb der Infrastrukturen (Capricorn Ausstellung, faszinaturRaum, faszinaturWege etc.) in den Themenräumen • Weiterentwicklung der Via Capricorn (5 Tage) • Weiterentwicklung der Capricorn Pirsch • Wild-Beobachtungspunkte werden installiert • Das Bildungsangebot zum Thema Wiesen und Weiden wird ergänzt • Mitwirkung bei der Nutzbarmachung des Seeufers Sufers • In einem partizipativen Prozess wird die Vision Haus am Rhein weiterentwickelt und die Machbarkeit geprüft • Weiterentwicklung der Via Spluga • Das Thema Verkehrsgeschichte Rheinwald wird in Splügen sichtbar gemacht • Das Thema Fremdenverkehrsgeschichte Mineralbad wird in Andeer sichtbar gemacht • Zum Thema Warmwasserquelle Ferrera werden Grundlagen aufbereitet und Nutzungsmöglichkeiten skizziert • Im Themenraum Walser und Romanen werden Grundlagen aufbereitet und Wissensvermittlungen konzipiert • Der Themenraum erneuerbare Energien wird erlebbar gemacht (Umsetzung Spielplatz in Tenna, Sichtbarmachung der EE-Infrastruktur in Sufers, etc.) • Neukonzipierung der Ausstellung zum historischen Bergbau Innerferrera • Durchführung von Exkursionen und Thementagen sowie ständige Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Inhalte und Angebote in den Themenräumen • Förderung der Identitätsbildung von Kindern und Erwachsenen im Naturpark Beverin, welche zu einer aktiven Mitgestaltung des eigenen Lebensraumes führt • Organisation und Durchführung eines jährlich wechselnden Jahresprogramms zur Sensibilisierung der Gäste und Einheimischen für die Vielfalt der Natur und der Kultur im Park • Sensibilisierungsmassnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der Arten- und Lebensraumförderung • Organisation und Durchführung des Tags der Artenvielfalt (2020/23) • Organisation und Durchführung der faszinaturExkursionen und faszinaturTage

Projektname	Bildung (BNE)
	• Jährliche Durchführung einer Aus- oder Weiterbildung für Naturparkführer und Multiplikatoren • Langfristige Zusammenarbeit mit den Schulen im/um den Naturpark Beverin • Entwicklung und Durchführung von Unterrichtseinheiten, Projekttagen und –wochen für Schulklassen • Unterstützung bei der Schaffung und Betreuung ausserschulischer Lernorte wie Schulbiotope, Schulgärten oder naturnahen Pausenplätzen • Entwicklung und Durchführung eines jährlich wechselnden Programms für die Jungforschergruppe Capricorn Kitz • Organisation eines Sommerlagers für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Parc Ela • Entwicklung und Durchführung eines jährlich wechselnden Programms für den Capricorn Club • Entwicklung und Durchführung eines Bildungsangebotes für Ferienkinder • Organisation und Durchführung des zweitägigen Angebotes «YAT» für Jugendliche • Entwicklung und Durchführung von Ferienpasstagen zu parkspezifischen Themen
Leistungsindikatoren	• Konzept Erweiterung Via Capricorn liegt vor (2021) • Weiterentwickelte Capricorn Pirsch in Betrieb (2020) • Mindestens 2 Wildtier-Beobachtungspunkte sind installiert (2023) • Der Themenraum Wasser & Wege bildet das Schwerpunktthema 2020 – 2024: - Ein Interaktives Relief zum Thema Verkehrsgeschichte im Rheinwald ist umgesetzt (2020) - Machbarkeitsstudie zur Vision «Haus am Rhein» ist umgesetzt (2024) • Es finden jährlich mindestens zwei Sensibilisierungsveranstaltungen bezüglich Arten- und Lebensraumförderung statt (Ausschreibung, jährlich) • Der Tag der Artenvielfalt ist durchgeführt (Abschlussbericht 2020/23) • Es findet jährlich mindestens eine faszinaturExkursion oder ein faszinaturTag statt (Ausschreibung, jährlich) • Jährliche Durchführung von Aus- und Weiterbildung für Naturparkführer und Multiplikatoren (Kursprogramm, jährlich) • Mindestens zwei Schulklassen aus dem Naturparkgebiet und zwei Schulklassen von ausserhalb des Parkgebiets haben am Bildungsprogramm des Naturparks teilgenommen (Dokumentation, jährlich) • Organisation und Durchführung Veranstaltungsprogramm für die Jungforschergruppe Capricorn Kitz mit mindestens 6 Veranstaltungen (Jahresprogramm, jährlich) • Organisation und Durchführung Veranstaltungsprogramm für den Capricorn Club mit mindestens 4 Veranstaltungen (Jahresprogramm, jährlich) • Organisation und Durchführung eines Bildungsangebotes für Ferienkinder mit mindestens 2 Veranstaltungen (Ausschreibung, jährlich) • Organisation und Durchführung des «YAT» für Jugendliche (Kursprogramm, jährlich)

parc natiral naturpark beverin

Projektname	Bildung (BNE)					
Zeitplanung						
Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Themenräume	Konzept Erweiterung Via Capricorn					
Themenräume	Weiterentwickelte Capricorn Pirsch					
Themenräume	Wild-Beobachtungspunkte installiert					
Themenräume	Interaktives Relief im Rheinwald					
Themenräume	Machbarkeitsstudie Vision «Haus am Rhein»					
Sensibilisierung	Durchführung Sensibilisierungsveranstaltungen					
Sensibilisierung	Durchführung Tag der Artenvielfalt					
Sensibilisierung	Durchführung faszinaturExkursion/-Tag					
Naturparkführer und Multiplikatoren	Durchführung Aus- und Weiterbildung für Naturparkführer und Multiplikatoren					
Schulen	Bildungsprogramm für Schulklassen					
Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	Veranstaltungsprogramm Capricorn Kitz					
Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	Veranstaltungsprogramm Capricorn Club					
Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	Bildungsangebot für Ferienkinder					
Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	Durchführung YAT					
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten in CHF	1'500'000					
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 140'000 / 100'000 • Modul 2: 35'000 / 10'000 • Modul 3: 30'000 / 10'000 • Modul 4: 30'000 / 10'000 • Modul 5: 65'000 / 20'000 • TOTAL: 300'000 / 150'000					

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	140'000	140'000	140'000	140'000	140'000	700'000
Erträge aus Betrieb	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Kanton (Pärke)	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000	200'000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)*	105'000	105'000	105'000	105'000	105'000	525'000
Bund (andere)						
TOTAL	**300'000**	**300'000**	**300'000**	**300'000**	**300'000**	**1'500'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000

Projektname	Gesellschaft
Projektnummer	3.5
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Das Projektblatt Gesellschaft deckt den sozialen/gesellschaftlichen Bereich der nachhaltigen Entwicklung ab und besteht aus drei Modulen. In den vorangehenden Programmperioden waren diese Inhalte in verschiedenen Projektblättern untergeordnet behandelt, nun werden sie in einem eigenen Projektblatt zusammengefasst. **1 Modul Digitalisierung und soziale Innovation** Die Digitalisierung verspricht gemäss Studien grosse Chancen für wirtschaftliches Wachstum und eine hohe Lebensqualität. Was diese Innovation konkret umfasst und wie sie funktioniert ist für viele unklar. In einem ersten Schritt geht es darum, die Digitalisierung als Prozess zu verstehen. Mechanismen, Anwendungsfelder und langfristigen Folgen sollen kennen gelernt und Herausforderungen und Chancen erkannt werden. Wichtig ist, dass neben der Digitalisierung der Lebenswelt weitere Trends wie der Klimawandel, die demografische Veränderung oder die Sharing Economy unter dem Stichwort «soziale Innovation» berücksichtigt werden. Auf dieser Basis soll in weiteren Schritten unter dem Motto der «Progressiven Provinz» eine eigenständige Position für den Umgang mit der (digitalen) Zukunft erarbeitet und Kompetenzen angeeignet werden. Es gilt die Stärken, Werte und Traditionen des Parkgebiets zu wahren und offen zu sein, die Gesellschaft darauf aufbauend weiterzuentwickeln und Mehrwert für Natur, Wirtschaft und Gesellschaft zu schaffen. Dabei bildet das kantonale Förderkonzept «Ultrahochbreitband Graubünden» die Grundlage bei der infrastrukturellen Erschliessung. Dieses Modul kann als Querschnittaufgabe betrachtet werden. Weil es Einfluss auf die gesamte zukünftige Entwicklung im Park hat, steht es in engem Zusammenhang mit dem Modul 1.1.4 Charta. Der Prozess soll auf zwei Ebenen erarbeitet und zugänglich gemacht werden: • Information und Austausch zum Umgang mit technologischen und gesellschaftlichen Trends. Erkennen von Trends mit echtem Mehrwert für die Naturparkregion (Best Practice Beispiele und Möglichkeiten aufzeigen). • In Arbeitsgruppen (z.B. Infrastruktur, Landwirtschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, etc.) sollen die Handlungsfelder und die Position unter der Berücksichtigung der Stärken, Traditionen und Werte des Parkgebiets erarbeitet werden. **2 Modul Kulturaustausch** Die Kulturlandschaft ist im ganzen Parkperimeter stark landwirtschaftlich geprägt. Aufgrund der Besiedelung durch Walser und Rätoromanen haben sich unterschiedliche Ausprägungen der Siedlungsstruktur entwickelt, welche unter anderem auf die verschiedenen Bewirtschaftungsformen zurück zu führen sind. Zum einen sind es ausgeprägte, gut erhaltene Streusiedlungsgebiete und zum anderen geschlossene Dorfsiedlungen, welche das Landschaftsbild dominieren und ausgezeichnet sind als Ortsbilder von nationaler Bedeutung. Die Zweiteilung findet sich auch in der Sprache wieder. Am Schamserberg spricht rund die Hälfte der Einwohner Rätoromanisch. In den anderen Gemeinden wird vor allem Schweizerdeutsch gesprochen (Bündner Dialekt, Walser-Dialekt). Im Rheinwald, in Tschappina und im Safiental blieb der Walser-Dialekt erhalten und ist bis heute unverkennbares Bindeglied zwischen den Walsersiedlungen. Das Modul Kulturaustausch basiert auf diesen Unterschieden und fasst die kulturellen Leistungen des Naturparks zusammen: • In Zusammenarbeit mit dem aus dem Projekt «cultura viamala» hervorgegangenen, neu gegründeten Verein Kulturregion Viamala wird das Kulturforum weitergeführt. Zweimal jährlich treffen sich die Akteure im Bereich Kultur zum Kulturforum. • Zur Förderung der Identifikation und des Austausches innerhalb des Naturparks wird das Naturparkfest alle zwei Jahre durchgeführt. Die Durchführung von Plausch-Wettkampf zu Themen aus Kultur und Geschichte wird beibehalten.

Projektname	Gesellschaft
	• Im Bereich der lebendigen Traditionen steht die Gesangs- und Chortradition im Vordergrund. Weiterentwicklung von Singwochen und Beteiligung am Projekt Immaterielles Kulturerbe des Netzwerk Schweizer Pärke. • Der Naturpark setzt sich zusammen für die Erhaltung und Förderung der Sprachen ein. • Der Naturpark setzt sich als Trägerschaft für die Art Safiental und Alps Art Academy im Jahr 2020 ein. Für die Durchführungsjahre 2022 / 2024 wird eine passende Organisations- und Trägerschaftsstruktur gefunden. • Das Projekt «Tgea da tgànt» in Mathon wird weitergeführt. Der Naturpark übernimmt die Projektleitung im Auftrag der Fundaziùn Tgea da tgànt. • Die in der letzten Programmperiode entstandene Fotosammlung aus dem Fotoprojekt Safiental soll interaktiv zugänglich gemacht und mit neuzeitlichen Inhalten angereichert werden (z.B. Park-Wikipedia, Oral History, Augmented Reality, etc.). • Überprüfung der Positionierung und Koordination einer möglichen Zusammenarbeit unter den Regionalmuseen (Schams, Rheinwald und Safiental). **3 Modul Gesundheit und Sport** Die Positionierung im natur- und kulturnahen Tourismus wird durch die Bewegungs- und Gesundheitskomponente ausgebaut bzw. weiter gestärkt. Aufbauend auf den Erfahrungen aus der letzten Programmperiode besteht ein Potential für den Naturpark sich im Gesundheitsbereich zu Positionieren. In Zusammenarbeit mit dem Mineralbad Andeer, den Akteuren im Gesundheitsbereich (z.B. Spitex Viamala, Alter- und Pflegeheim Glienda und der neuen Arztpraxis in Andeer) soll die Naturparkregion besonders im Bereich der Prävention positioniert werden. Es geht also darum, die Stärken des Parkgebiets wie beispielsweise Ruhe, Entschleunigung, intakte Natur- und Kulturlandschaft, gesunde Lebensmittel aus der Naturparkregion oder Begegnungen mit der Bevölkerung herauszustreichen, gezielt weiterzuentwickeln und in neuen Angeboten zielgruppenorientiert zu bündeln. Dazu gehören beispielsweise auch Burnout-Prävention, barrierefreie Angebote oder nachhaltige Mobilitätsformen. Das Projekt ist mit den Aktivitäten der Region Viamala abzustimmen. Darin eingebunden werden auch die leistungsorientierteren Angebote für den sportlichen Teil der Bevölkerung und der Gäste. Hier steht insbesondere die Weiterführung der Positionierung im Bereich Trailrunning an, welche gezielt und in Abstimmung mit dem Besuchermanagement vorangetrieben wird. Die Basis bildet das attraktive Wanderwegnetz (Trailrunning-Karte) sowie die beiden Erlebnisläufe Transviamala und Transruinaulta. Ziel ist es, neben der Positionierung der Naturparkregion ein Kompetenzzentrum bzw. eine Dienstleistungs- und Beratungsfirma im Themenbereich Trailrunning innerhalb des Naturparks anzusiedeln. Der Naturpark Beverin kann die Gemeinden bei der Umsetzung von Bewegungsparks (wie in Tschappina) oder ähnlichen Einrichtungen unterstützen.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung • Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus • Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Sehr hohe Bedeutung als Herzstück des Projektmanagements und für die allgemeine Kommunikation. Mit der anstehenden Erneuerung der Naturpark-Beverin-Charta ein wichtiges Schlüsselprojekt.

Projektname	Gesellschaft
Verbindung zu anderen Projekten	Verbindung zu allen Projekten
Projektorganisation	
Projektleitung	Remo Kellenberger, Geschäftsführer
Partner	Bevölkerung im Naturpark Beverin Mitglieder / Partner Verein Naturpark Beverin Trägergemeinden Region Viamala / Regiun Surselva Kantonale Ämter Bundesämter Tourismusorganisationen Viamala und Safiental (Surselva) Graubünden Ferien / Schweiz Tourismus Netzwerk Schweizer Pärke / Netzwerk Bündner Pärke Marke Graubünden / Marke Schweizer Pärke
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente bzw. -prozesse	Förderkonzept Ultrahochbreitband Graubünden Sachplanung des Bundes Kantonale und regionale Richtplanung Nutzungsplanung der Gemeinden Landwirtschaftspolitik Parkpolitik Wirtschaftsförderung Agenda 2030 Kanton Graubünden BAW GR GraubündenHIKE GraubündenBIKE GraubündenTRAILRUN (bei Zustandekommen) Gesundheitsgesetzt Kampagne «Bisch fit» des Gesundheitsamtes Graubünden Barrierefreiheit
Projektstand	Projekt teilweise in Umsetzung.
Leistungen	• Der Naturpark organisiert einen regelmässigen Informationsaustausch zu den Themen Digitalisierung und soziale Innovation. • Aufbau und Koordination einer Arbeitsgruppe zu den Themen Digitalisierung und soziale Innovation mit dem Ziel eine stimmige Position (Zukunftsstrategie) auszuarbeiten. • Durchführung des Kulturforums für die Kulturschaffenden in Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturregion Viamala (jährlich). • Durchführung des Naturparkfests (2021/23). • Mitarbeit im Projekt lebendigen Traditionen/immaterielles Kulturerbe des Netzwerk Schweizer Pärke unter dem Fokus der Gesangs- und Chortradition im Park. • Der Naturpark setzt sich zusammen mit Partnern für die Erhaltung und Förderung der Sprachen ein. • Der Naturpark setzt sich als Trägerschaft für die Art Safiental / Alps Art Academy ein. • Weiterführung des Projekts «Tgea da tgànt» in Mathon in der Rolle als Geschäfts- bzw. Projektleitung im Auftrag der neue gegründeten Fundaziùn Tgea da tgànt. • Der Naturpark engagiert sich für die Erlebbarmachung der in der letzten Programmperiode entstandene Fotosammlung (Fotoprojekt Safiental) • Überprüfung der Positionierung und Koordination einer möglichen Zusammenarbeit der Regionalmuseen (Schams und Rheinwald). • Weiterentwicklung der Trailrunning-Positionierung und Ansiedlung einer Dienstleistungs- und Beratungsorganisation.

Projektname	Gesellschaft
Leistungsindikatoren	• Öffentlicher Informations- und Austauschanlass zu den Themen Digitalisierung und soziale Innovation durchgeführt (2021/23) • Pro Jahr findet mindestens ein Arbeitsgruppentreffen zu den Themen Digitalisierung und soziale Innovation statt (jährlich). • Zusammenarbeit mit Verein Kulturregion Viamala bei der Durchführung des Kulturforums und Durchführung von jährlich mindestens 3 kulturellen Veranstaltungen und dem Naturparkfest (2021/2023) • Zur Unterstützung der lebendigen Gesangs- und Chortradition wird die Durchführung themenbezogener Singwochen angestrebt (2020/22/24) • Der Naturpark übernimmt die Durchführung der Art Safiental und Alps Art Academy als Trägerschaft in den Jahren 2020/22/24 • Der Naturpark ist um eine professionelle Projektleitung zur Weiterführung der «Tgea da tgànt» in Mathon besorgt (jährlich) • Überprüfung der Positionierung und Koordination einer möglichen Zusammenarbeit der Regionalmuseen (Schams und Rheinwald) ist abgeschlossen (2022) • Laufende Weiterentwicklung der Trailrunning-Positionierung und prüfen der Machbarkeit eines Ultra Trail Marathons (2024)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Digitalisierung und soziale Innovation	Informations- und Austauschanlass zu den Themen Digitalisierung / soziale Innovation					
Digitalisierung und soziale Innovation	Arbeitsgruppentreffen zum Themen Digitalisierung und soziale Innovation					
Kulturaustausch	Durchführung von mindestens 3 kulturellen Veranstaltungen (jährlich)					
Kulturaustausch	Naturpark Fest: Durchführungsjahre 2021/2023					
Kulturaustausch	Durchführung themenbezogener Singwochen					
Kulturaustausch	Durchführung Art Safiental / Alps Art Academy					
Kulturaustausch	Projektleitung Weiterführung «Tgea da tgànt»					
Kulturaustausch	Überprüfung Positionierung / Koordination einer Zusammenarbeit der Regionalmuseen					
Gesundheit und Sport	Weiterentwicklung der Trailrunning-Positionierung					

parc natiral naturpark beverin

Projektname	Gesellschaft					
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten in CHF	2'100'000					
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 35'000 / 20'000 • Modul 2: 360'000 / 300'000 • Modul 3: 25'000 / 10'000 TOTAL: 420'000 / 330'000					
Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	280'000	280'000	280'000	280'000	280'000	1'400'000
Erträge aus Betrieb	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	125'000
Kanton (Pärke)	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	100'000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)*	90'000	90'000	90'000	90'000	90'000	450'000
Bund (andere)						
TOTAL	**420'000**	**420'000**	**420'000**	**420'000**	**420'000**	**2'100'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000

Handlungsfeld 4: Energie und Mobilität

Projektname	Erneuerbare Energien
Projektnummer	4.1
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Energievision Naturpark Beverin bildet die Basis für alle Arbeiten im Bereich Erneuerbare Energien. Zusätzlich zur Energievision sind zwei weitere Schwerpunkte (Module) definiert, die der Naturpark verfolgen wird, um im Parkgebiet die Erneuerbaren Energien weiter zu fördern und die Energieeffizienz steigern zu können. **1 Modul Energievision** Die Studie Energievision Naturpark Beverin bildet das Herzstück des Projekts Erneuerbare Energien und muss darum laufend überarbeitet und den ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Energiestrategie 2050 des Bundes bildet dafür die Grundlage. Die «Arbeitsgruppe Energie» koordiniert die Arbeiten im Bereich der Energievision. Als nächstes stehen folgende Schritte an: • Weiterentwicklung der Energievision mit Aktivitäten-Programm in Abstimmung mit den Fördermassnahmen des Kantons • Prüfung eines verbindlichen Instruments wie das Energieregion-Label zur Weiterentwicklung der Energievision • Machbarkeitsstudien für neue erneuerbare Energieproduktionsanlagen (Solar, Biomasse, Trinkwasser ev. Kleinwasserkraftwerke (z.B. Ferrera) und Wind) sowie Energiespeichersysteme (z.B. Wasserstoff-Produktion) • Machbarkeitsabklärung: Verkauf von erneuerbaren Strompaketen aus dem Naturpark bei einer anfälligen kompletten Stromliberalisierung in der Schweiz (mit Modul 2.1.2) **2 Modul Kommunikation, Sensibilisierung und Beratung** Eine wichtige Aufgabe kommt dem Naturpark als Wissensdrehscheibe, Vermittler und Koordinator zu. Dabei gilt es unter Berücksichtigung der Energievision die von Bund und Kanton bereitgestellten Massnahmen zu nutzen und für Private, touristische und gewerbliche Betriebe sowie die Landwirtschaft zugänglich zu machen und Kontakte zu vermitteln. Darunter fallen insbesondere die Kommunikation, Sensibilisierung, Vermittlung und Beratung zu folgenden Themen: • Gebäudesanierungen • Heizsysteme (Ersatz Elektroheizungen / Lösungen für Ferienwohnungen) • Solarthermie • Photovoltaik • LED Strassenbeleuchtung • Sensibilisierungs-Aktion Stromverbrauch in Haushalten: Einführen von einem Energie-Monitoring in Abstimmung mit den Massnahmen des Kantons (Smart Meter) • Energieverbrauch und Landwirtschaft / Gewerbe / Tourismus • E-Ladestationen für Velo und Autos Dazu sollen die vorhandenen Produktionsanlagen für erneuerbare Energie vermehrt aufgezeigt werden und der Bevölkerung und den Gästen verständlich präsentiert werden. **3 Modul Aktions- und Förderprogramm** Der Naturpark Beverin hat in den letzten Jahren verschiedene Aktionen zu den Themen Förderung der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz durchgeführt. Diese Aktionen und geschaffenen Anreize müssen wiederholt durchgeführt und nach Bedarf ausgebaut werden, damit sie bei der Zielgruppe noch besser ankommen. Basierend auf den bisherigen Angeboten im Bereich Energie, wird deren Ausbau zu einem gesamten Förderprogramm, in Abstimmung mit den bestehenden Förderprogrammen von Bund und Kanton, für den Naturpark Beverin abgeklärt. • Solarpaket: Pauschal-Angebotspaket mit Solaranlage, welche vorfinanziert ist und monatlich ohne Zinse abgezahlt werden kann, Planung, Beratung usw. in Zusammenarbeit mit lokalen Firmen und Installateure. Eventuell erweiterbar mit Hausbatterie oder E-Auto-Heimladestation um den Eigenverbrauch zu steigern.

Projektname	Erneuerbare Energien
	• Gebäudesanierung: Beitrag zu den Kosten für einen GEAK-Gebäudeenergieausweis, der Pflicht ist, um vom kantonalen Förderprogramm zu profitieren. • Warmwasser vom Dach • Weitere Programme in Abstimmung mit Modul 4.2.2
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und die einheimische Bevölkerung • Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume • Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe) • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Im Naturpark Beverin hat die Produktion von erneuerbarer Energie eine lange Tradition. Das Projekt baut auf dieser auf und setzt auf den Ausbau der neuen erneuerbaren Energien und auf die Steigerung der Energieeffizienz. Dies ist die Grundlage für eine nachhaltige Energiestrategie, welche in einem Regionalen Naturpark sehr wichtig ist.
Verbindung zu anderen Projekten	• Produkte und Partner • Natur- und kulturnaher Tourismus • Bildung (BNE) • Forschung
Projektorganisation	
Projektleitung	Fabio Maurizio, Projektleiter
Partner	hassler energia alternativa ag KHR Kraftwerke Hinterrhein KWZ Kraftwerke Zervreila Kleinwasserkraftwerk Aua da Mulegn, Ferrera ewz REpower Gemeinden Amt für Energie und Verkehr Graubünden Amt für Wald und Naturgefahren Forstwirtschaft Bundesamt für Energie HAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung HTW Chur Genossenschaft Solarskilift Tenna Gemeindekorporation Hinterrhein
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw. -prozesse	Energiestrategie 2050 Energiegesetz des Bundes (EnG) Eidgenössisches Stromversorgungsgesetz (eidg. StromVG) CO2-Gesetz Das Energiegesetz des Kantons Graubunden (BEG) Energiemonitoring Kanton Graubünden (AEV) Kantonale Klimastrategie Kantonale Fördermassnahmen Einspeisevergütungssystem (EVS) Konzept 2000-Watt Gesellschaft

Projektname	Erneuerbare Energien
	Agenda 2030 Kanton Graubünden
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt mit allen Modulen in Umsetzung.
Leistungen	• Arbeitsgruppe Energie entwickelt Ideen und Massnahmen für den Naturpark Beverin • Die Strategie und Massnahmenplan der Energievision werden laufend weiterentwickelt • Machbarkeitsstudien werden durchgeführt • Ausarbeiten und lancieren von Sensibilisierungskampagnen zu Themen: Gebäudesanierungen, Heizsysteme, Solaranlagen und Strom- und Energieverbrauch. • Lancierung Energieaktionen: Solarpaket, Energiechecks, SmartMeter, Energieeffizienz etc. • Regelmässiger Erfahrungsaustausch unter den Gemeinden • Bekanntmachung des Förderprogramms des Kantons • Bekanntmachung des Angebotes der Energieberatung
Leistungsindikatoren	• Regelmässige Treffen der Arbeitsgruppe zur Diskussion der Energiestrategie sowie Weiterentwicklung der Energievision als Grundlage aller Massnahmen (jährlich 2x) • Überarbeitung der Energievision inkl. Aktivitätenprogramm und Prüfung eines verbindlichen Instruments wie beispielsweise Energiestadt-Label ist abgeschlossen (2022) • Mindestens zwei Machbarkeitsstudien zur Produktion von neuen erneuerbaren Energien wurden durchgeführt (bis 2024) • Durchführung Informations- und Sensibilisierungskampagne in Abstimmung mit den Energie-Aktionen des Naturparks (alle 2 Jahre: 2021/2023) • Energie-Aktionen wie beispielsweise die Lancierung der Energie-Checks sind jährlich erfolgt • Mindestens zwei Infoveranstaltungen mit Inhalten der Förderprogramme des Kantons und von Energieberatungsangebote wurden durchgeführt (bis 2024)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Energievision	Weiterentwicklung der Energievision					
Energievision	Machbarkeitsstudien abgeschlossen					
Kommunikation, Sensibilisierung und Beratung	Öffentlichkeitsarbeit / Informationsanlässe					
Aktions- und Förderprogramm	Umsetzen von jährlichen Energie-Aktionen					

Projektname	Erneuerbare Energien					
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten in CHF	500'000					
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 25'000 / 15'000 • Modul 2: 25'000 / 15'000 • Modul 3: 50'000 / 30'000 TOTAL: 100'000 / 60'000					
Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	100'000
Kanton (andere)	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Bund (Pärke)*	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000	275'000
Bund (andere)						
TOTAL	**100'000**	**100'000**	**100'000**	**100'000**	**100'000**	**500'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000

Projektname	Mobilität
Projektnummer	4.2
Dauer des Projekts	Daueraufgabe
Kurzbeschreibung des Projekts	Erarbeiten und Umsetzen von Massnahmen, welche im Mobilitätskonzept des Naturparks aufgezeigt sind. Dabei beschreibt das Strategiepapier „Muvimaint Bavregn" die Vision des Naturparks betreffend Mobilität: Der Langsamverkehr ist das Charakteristikum des Naturparks Beverin. Die landschaftlichen und kulturellen Schönheiten der Naturparkregion Beverin sind durch attraktive und qualitativ hochstehende Wander- und Bikewege sinnvoll miteinander verbunden. Die optimale Abstimmung mit dem Öffentlichen Verkehr und der Einbezug von Zusatzangeboten wie Shuttlebussen und Human Powered Mobility, HPM (Fortbewegung mit menschlicher Muskelkraft) erlaubt der einheimischen Bevölkerung sowie den Parkbesuchern eine grössere Unabhängigkeit vom Privatverkehr. Der Privatverkehr soll dazu dank neuen technologischen Möglichkeiten (Digitalisierung mit Car-Sharing, Car-Pooling oder E-Mobilität mit erneuerbaren Energien) effizienter und weniger umweltschädlich gestaltet werden. **1 Modul Nachhaltige Mobilität** Laufende Optimierung der inneren und äusseren Erschliessung des Naturparks durch den ÖV in Abstimmung mit den regionalen Transportpartnern Postauto und RhB. Darunter gehören die Optimierungen über Fahrplaneingaben (z.B. Linie Sagogn-Valendas-Brün oder Thusis-Tschappina-Glaspass), sowie das Aufrechterhalten und der Ausbau vom Angebot Bus alpin im Parkgebiet. Mit dem Bus alpin oder ähnlichen Wanderbusangeboten werden attraktive Ausflugsziele im Naturpark Beverin erschlossen, welche durch den ÖV nicht erreichbar sind. Dazu zählen: • Bus Alpin Beverin • Wander- und Trailrunbus Lai da Vons • Rheinschlucht Bus-Taxi Valendas-Brün • Schneetourenbus Brün Für eine verbesserte äussere Erreichbarkeit des Naturparks wird mit dem Netzwerk Schweizer Pärke und dem Netzwerk Bündner Pärke am Projekt «Fahrtziel Natur Graubünden» zusammengearbeitet. Das angedachte ÖV-Konzept für das Safiental soll weiterentwickelt und nach Bedarf umgesetzt werden. Dabei geht es insbesondere um den Aufbau von Pendlerverbindungen, die Erschliessung der Höfe und die Einführung eines Rufbusses. Zudem soll die Kommunikation der ÖV-Angebote über die Kanäle des Naturpark Beverin verbessert, sowie das Mobilitätskonzepts des Naturpark Beverin aktualisiert und weiterentwickelt werden. Schliesslich soll im Bereich der Parkplatzbewirtschaftung ein angepasster und effizienter Umgang ermittelt werden. Im Rheinwald sollen ÖV-Lösungen im Zusammenhang für die Wintersportler entwickelt werden (z.B. Splügen Skibus, Langlauf/Nachtlanglauf-ÖV) und der ÖV Richtung Hinterrhein verbessert werden. Die neuen Möglichkeiten, welche die Digitalisierung anbietet, werden genutzt, um die Bevölkerung für Carsharing und Carpooling zu sensibilisieren. In den Gemeinden Andeer, Safiental (Versam) und Splügen sollen Carsharing-Angebote entstehen und im Naturpark die Möglichkeit eines (E-)Bike-Vermietungssystem überprüft werden. Die Gemeinde Splügen soll bei der Aufwertung des Parkplatzes Mainetti unterstützt werden (Picknick-Platz, E-Ladestation, Gästeinformation). **2 Modul Langsamverkehr** Weiterentwicklung des Bereichs Langsamverkehr mit dem Schwerpunkt der qualitativen Verbesserung des Wanderwegnetzes unter Berücksichtigung des neuen Richtplans Langsamverkehr. Für Freizeit- und Erholungszwecke ist die Attraktivität (historische Wege (IVS)) und Qualität des Wegnetzes sowie die Vielfalt des Angebots zentral. Das Wegnetz soll ein Optimum (nicht ein Maximum) an Wahl- und Orientierungsmöglichkeiten bieten, bei gleichzeitig maximaler Qualität. Das Wegnetz wird wo nötig gebündelt und gestrafft und an den richtigen Stellen sinnvoll ergänzt. Die

Projektname	Mobilität
	Weginfrastruktur steht grundsätzlich allen LV-Teilnehmern zur Verfügung, die einheimischen Nutzer sollen dabei nicht vergessen werden. Aufgrund der unterschiedlichen Nutzung und Ansprüche ist dabei ein rücksichtsvolles Mit- und Nebeneinander gefordert. Wo aufgrund von bestimmten Kriterien nötig (Frequenz, Bewegungsrichtung, Geschwindigkeitsdifferenz, Wegbreite etc.), wird eine sinnvolle Entflechtung der Wegnetze angestrebt. Neue Angebote werden koordiniert, um das Konfliktpotential zu minimieren. In Zusammenarbeit mit allen Projektpartnern koordiniert der Naturpark Beverin gemeindeübergreifend Arbeitseinsätze und bringt die verschiedenen Nutzergruppen und deren Ansprüche zusammen. Alle Massnahmen am Wander- und Bikewegnetz nehmen gemäss Richtplan Langsamverkehr, Rücksicht auf Schutzgebiete, sensible Lebensräume und Einstandsgebiete der Wildtiere. Die Resultate des Wildtiermanagementkonzepts sowie der Nutzungsentflechtung fliessen in die Mobilitätsplanung ein und sorgen damit für eine optimierte Besucherlenkung. (vgl. Modul Nutzungsentflechtung in Projekt 3.2 Lebensräume). Neben der laufenden Optimierung stehen folgende grössere Projekte an: • Zwischen Andeer und der Roffla Schlucht wird auf der Wegführung der Via Spluga eine neue Fussgängerbrücke über den Bärenburger-Stausee erstellt. Damit kann der Umweg über Crest umgangen werden und die Entflechtung mit der Kantonsstrasse bleibt gewährleistet. • Optimierung Wanderwegnetz im Safiental im Zusammenhang mit einem potenziellen Alpen-Höhenweg. Machbarkeit wird über den Richtplan Langsamverkehr abgeklärt. • Sensibilisierung der Gemeinden auf die Entflechtung von Mutterkuh-Weiden und Wanderwegen. • Sensibilisierung der Wegnutzer auf gemeinsame Wegnutzung. • Signalisierung von Wander-, Bike- und Trailrunning-Touren. • Regionaler Wanderweg-Unterhalt: Basierend auf der Umfrage bei den Gemeinden unterstützt der Naturpark den Wanderwegunterhalt der Gemeinden im Naturparkgebiet. Die Verantwortung für den Wegunterhalt liegt weiterhin bei den Gemeinden, der Naturpark übernimmt die Rolle des regionalen Koordinators und stimmt die Arbeiten der Gemeinden aufeinander ab, zudem werden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und regionalen Partnern bauliche Einsätze koordiniert, organisiert und durchgeführt. Damit kann die Qualität des Langsamverkehrsnetzes gewährleistet und wo nötig gesteigert werden. Für die regionale Koordination des Langsamverkehrsnetzes wir eine Projekt-gruppe mit den BAW-Verantwortlichen eingesetzt, welche sich jährlich einmal trifft. **3 Modul Mobilitäts- und Gästekarte** Für die Naturparkregion mit den Teilräumen Safiental und Viamala soll eine Gäste- respektive eine Mobilitätskarte entstehen. Ziel ist die Schaffung eines Mehrwerts für den Gast sowie die Förderung des Öffentlichen Verkehrs. Aufbauend auf der vorliegenden Machbarkeitsabklärung über eine Gästekarte im Regionalen Naturpark Beverin werden weiterführende Mobilitätsvarianten (Saisonal, Perimeter, Zielgruppe) mit und ohne Verknüpfung mit Angeboten geprüft. Teil der Studie ist zudem die Abklärung der Bereitschaft zur Mitwirkung der Anbieter (ÖV-Anbieter, Hotellerie, weitere Anbieter) sowie die Ausarbeitung eins Finanzierungsvorschlags und des Kartenmanagement. Es werden verschiedene Varianten aufgezeigt und mit bestehenden Initiativen wie „graubündenPASS", „Mobility Unlimited", „Fahrtziel Natur Schweiz" und „einfach für Retour" abgestimmt. Eine Zusammenarbeit mit den anderen Bündner Pärken oder dem Amt für Energie und Verkehr ist durchaus denkbar.
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung

Projektname	Mobilität
	• Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus • Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume • Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe) • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Hohe Bedeutung für die Optimierung der Mobilität im Naturpark, insbesondere im Sinne einer Besucherlenkung auf den verschiedenen Ebenen der Mobilität (Anreise, Mobilität (Innere und äussere Erschliessung) und Human Powered Mobility HPM)
Verbindung zu anderen Projekten	• Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung • Kommunikation • Natur- und kulturnaher Tourismus • Landschaftsentwicklung • Lebensräume • Aufwertungsmassnahmen • Bildung (BNE) • Gesellschaft
Projektorganisation	
Projektleitung	Fabio Maurizio, Projektleiter
Partner	Bevölkerung im Naturpark Beverin Mitglieder / Partner Verein Naturpark Beverin Trägergemeinden Region Viamala / Regiun Surselva / Pro Safiental Tourismus Viamala und Safiental (Surselva) / Graubünden Ferien / Schweiz Tourismus Netzwerk Schweizer Pärke Netzwerk Bündner Pärke Marke graubünden / Marke Schweizer Pärke Graubünden(E-)BIKE / graubündenHIKE Amt für Energie und Verkehr Graubünden Fachstelle Langsamverkehr Graubünden Bündner Wanderwege (BAW) Bundesämter Verein Bus alpin SAC Schweiz Verkehrsplaner Engiro (E-Auto-Garage in Andeer) Grischott Holz (Holzbau und Forstarbeiten) H2-Energy
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw. -prozesse	Sachplanung des Bundes Kantonale und regionale Richtplanung Nutzungsplanung der Gemeinden Regionaler Richtplan Langsamverkehr Jährliche Fahrplaneingabemöglichkeit Bundesgesetz über Fuss- und Wanderwege (FWG) Verordnung über Fuss- und Wanderwege (FWV) Strassenverkehrsgesetz (SVG) Strassengesetz des Kantons Graubünden (StrG) Strassenverordnung des Kantons Graubünden (StrV) VSS-Normen (insbesondere SN 640 829a)

Projektname	Mobilität
	Schweiz Mobil Agenda 2030 Kanton Graubünden
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung.
Leistungen	• Mobilitätskonzept überarbeiten • Sensibilisierung der Gäste und der Einheimischen für den öffentlichen Verkehr • Laufende Optimierung des ÖV im Park über Fahrplaneingaben • Weiterbetrieb der touristischen Busangebote: Bus Alpin Beverin, Wander- und Trailrunbus Lai da Vons, Rheinschlucht Bus-Taxi Valendas-Brün, Schneetourenbus Brün • Prüfung und allfälliger Aufbau weiterer touristischen Linien zu nicht durch ÖV erschlossenen Ausflugszielen im Naturpark Beverin • Weiterentwicklung des Projekts „Fahrtziel Natur Graubünden" mit dem Ziel die äussere Erschliessung des Parks durch den ÖV zu verbessern • Diverser Massnahmen aus dem ÖV-Konzept Safiental weiterentwickeln. • Verbesserte Kommunikation der ÖV-Angebote über die Kanäle des Naturpark Beverin • Sensibilisierung von Wanderern, Bikern und Trailrunnern für eine gemeinsame Wegnutzung • Koordinationsfunktion bei gemeindeübergreifenden Wegsanierungsprojekten • Qualitative Optimierung und Aufwertung des bestehenden Langsamverkehrsnetzes durch gemeindeübergreifende Arbeitseinsätze • Umsetzung einer effizienten und angepassten Parkplatzbewirtschaftung mit interessierten Pilotgemeinden • Aufbau von Carsharing- und Carpooling-Angebote • Prüfung von (E-)Bikesharing Möglichkeiten • Machbarkeitsabklärung einer Mobilitätskarte
Leistungsindikatoren	• Engagement für eine Verbesserung des ÖV-Angebots bzw. der nachhaltigen Mobilität mittels aktiver Beteiligung an Fahrplananpassungen und Umsetzung der Massnahmen gemäss Mobilitätskonzept (jährlich) • Mobilitätskonzept überarbeitet (2024) • Betrieb und Erhebung (jährlich) der Fahrgastzahlen für: Bus Alpin Beverin, Wander- und Trailrunbus Lai da Vons, Rheinschlucht Bus-Taxi Valendas-Brün, Schneetourenbus Brün • Für weitere Ausflugsziele im Naturpark ist die ÖV-Erschliessung durch Bus alpin oder ähnlich geprüft. Klärung der Machbarkeit für zusätzliche Busangebote im Rheinwald abgeschlossen (2022) • In den Kommunikationsmitteln des Naturparks sind Hinweise und Tipps zur Anreise mit dem öffentlichen Verkehr enthalten (jährlich) • Die unterschiedlichen Wegnutzer wie Wanderer, Biker und Trailrunner werden in den Kommunikationsmitteln des Parks über die gemeinsame Wegnutzung und den gegenseitigen Respekt regelmässig informiert • Optimierung des Langsamverkehrsnetzes im Naturpark Beverin nach der Vorlage des Richtplans Langsamverkehr durch aktive Besucherlenkung, Wegsanierungen mittels Freiwilligen- oder Zivildiensteinsätze sowie Sensibilisierung der Wegnutzer (jährlich) • Zur regionalen Koordination des Wanderwegunterhalts wird pro Jahr ein Treffen der Projektgruppe mit den BAW-Wanderwegverantwortlichen der Naturparkregion durchgeführt (jährlich) • Mindestens 1 Freiwilligen- oder Zivildiensteinsatz zugunsten der Aufwertung des Langsamverkehrsnetzes im Naturpark hat stattgefunden (jährlich) • Eine Machbarkeitsabklärung für eine Pendlerverbindung nach Chur sowie eine Erschliessung der Höfe durch einen Rufbus für das Safiental ist abgeschlossen (2023) • Abklärung Machbarkeit für eine Gäste- resp. Mobilitätskarte ist durchgeführt (2023) • Entwicklung von Carsharing- und/oder Carpooling-Angeboten für Andeer, Splügen und Versam. Mindestens ein Standort ist in Betrieb (2021)

parc natiral naturpark beverin

Projektname	Mobilität					
Zeitplanung						
Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1.Jahr	2.Jahr	3.Jahr	4.Jahr	5.Jahr
Nachhaltige Mobilität	Weiterentwicklung und laufende Umsetzung des Mobilitätskonzepts					
Nachhaltige Mobilität	Weiterbetrieb der touristischen Busangebote					
Nachhaltige Mobilität	Klärung Machbarkeit weiter Busangebote					
Nachhaltige Mobilität	Mobilitätskonzept überarbeitet					
Nachhaltige Mobilität	Carsharing-/Carpooling-Angebote umgesetzt					
Langsamverkehr	Jährliche Durchführung von Arbeitseinsätzen					
Langsamverkehr	Jährliches Treffen mit BAW-Bezirksleiter					
Mobilitäts- und Gästekarte	Machbarkeitsabklärung Mobilitätskarte					
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten in CHF	800'000					
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 75'000 / 50'000 • Modul 2: 55'000 / 30'000 • Modul 3: 30'000 / 10'000 TOTAL: 160'000 / 90'000					

Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	75'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	250'000
Erträge aus Betrieb	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Kanton (Pärke)	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Kanton (andere)	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	100'000
Bund (Pärke)*	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000	300'000
Bund (andere)						
TOTAL	**160'000**	**160'000**	**160'000**	**160'000**	**160'000**	**800'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000

Handlungsfeld 5: Forschung

Projektname	Forschung
Projektnummer	5.1
Dauer des Projekts	Anfang 2016 bis Ende 2019
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Forschung bildet die Grundlage für die langfristige Entwicklung des Naturparks. In der neuen Programmvereinbarung 2020-24 sollen die Aktivitäten und Projekte in diesem Handlungsfeld intensiviert werden. **1 Modul Forschungskoordination** Der Perimeter des Naturparks bietet ein breites Forschungsfeld mit Fragestellungen rund um die nachhaltige Regionalentwicklung. Das Naturpark Management übernimmt die Koordination und Vernetzung der Forschungsprojekte und -arbeiten in Abstimmung mit der Parkforschung Schweiz (SCNAT). Dazu werden aktiv Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten ausgeschrieben und betreut. Dabei spielt die Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung des Instituts Umwelt und Natürliche Ressourcen (IUNR) der ZHAW, welche in Wergenstein beheimatet ist, eine wichtige Rolle indem sie den direkten Zugang zu Forschungsarbeiten vermittelt. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW mit Ihrem Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen IUNR ist der Forschungspartner für das gesamte Projekt Naturpark Beverin. Die Geschäftsstelle kann durch ihre Nähe zum IUNR ein Wissensmanagement zwischen Forschung und Praxis gewährleisten. Das IUNR in Wädenswil hat verschiedene Forschungsgruppen, die sich mit dem breiten Themenspektrums des Naturparks beschäftigen. **2 Modul Forschungsprojekte** <u>Steinwild</u> In den letzten Jahren macht sich eine Änderung im Verhalten des Steinwildes in der Kolonie Safien-Rheinwald bemerkbar. Vor einigen Jahren konnten grosse Gruppen von Böcken im Gebiet des Carnusapasses, ihrem Sommereinstandsgebiet, gesichtet werden. Oftmals waren es bis zu 40 Tiere die zusammen die warme Jahreszeit verbrachten. Heute sind die Böcke in kleineren Verbänden von 15 bis 20 Tieren auf dem gesamten Gebiet zu beobachten. Es ist unklar, ob die vermehrte Nutzung der Berge für Freizeit-Aktivitäten oder auch die Jagd diesen Trend herbeiführten. Auch stellt sich die Frage, ob eine ähnliche Änderung des Verhaltens in anderen Kolonien beobachtet werden kann. Mittels Forschungsarbeiten soll untersucht werden, ob die touristischen Aktivitäten einen Einfluss auf die Steinbockpopulation haben. Der aktuelle Stand der Forschung soll beigezogen und insbesondere Studien aus dem Nationalpark sollen berücksichtigt werden. Die Ergebnisse fliessen in das Besuchermanagementkonzept des Naturpark Beverin ein. Ziel ist es, die Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, beispielsweise im Rahmen einer Sonderausstellung. <u>Feldlerche</u> Am oberen Schamserberg befindet sich eines der bedeutenden Vorkommen der Feldlerche der gesamten Schweiz. Dies wurde in einem Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach (Dr. Roman Graf) festgestellt. Das Forschungsprojekt welches derzeit mit einem Bericht abgeschlossen wird konnte wichtige Wissenslücken der Brutbiologie und Populationsdynamik der Feldlerche auf der alpinen Stufe schliessen. Das Projekt «Biologie der alpinen Feldlerche» wurde durch die Parkforschung Schweiz unterstützt und als besonders wichtig eingestuft. Die Studie kommt zu dem vorläufigen Schluss das das Lebensraum-Mosaik von Fett- und Magerwiesen, der geringe Anteil an Hochstrukturen in der Landschaft wie auch die extensive Landwirtschaft und wenig intensive Mähwiesennutzung sich positiv auf die Feldlerchen-Population und anderer Bodenbrüter auswirken und zu diesem hohen Bestand geführt haben. Der Naturpark wird das Monitoring der bodenbrütenden Vögle in zweijährigen Intervallen fortführen und somit eine langfristige Datenbank aufbauen welche wissenschaftlich genutzt werden kann. Der Naturpark strebt im Weiteren an, solche Monitorings und eine

Projektname	Forschung
	Revierkartierung auch in anderen Gebieten wie beispielsweise den oberen Heinzenberg zu prüfen und allenfalls um zu setzten. Durch das umfassende Forschungsprojekt, über welches auch über 800 Vegetationsaufnahmen durchgeführt wurden steht eine sehr ausführliche Beschreibung des Ist-Zustandes zur Verfügung. Alle zukünftigen Änderungen der Vögel Bestände, Vegetation und Bewirtschaftungsintensität können mit diesem Forschungsbericht abgeglichen werden und um Fördermassnahmen im Einklang mit der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung für die entsprechenden Arten einzuleiten. <u>Grünerlenbekämpfung</u> Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Engadinerschafe zur Grünerlenbekämpfung. In der Forschungsgruppe Pflanzenökologie der Universität Basel (Dr. Erika Hiltbrunner) wird seit 2010 die Nitrifizierung alpiner Böden durch die teilweise Flächendeckende Ausbreitung von Grünerlenbeständen im Zuge der landwirtschaftlichen Strukturänderung erforscht. Erste Ergebnisse zeigen bei einer Dichte von 20 Schafen pro Hektar das die Schafe die Grünerlen durch das Abschälen der Rinde effektiv bekämpfen. Die Grünerlen trocknen aus und sterben ohne neue Stockausschläge ab. Der Naturpark wird im geplanten Projekt die Beweidungsdichte pro Hektar sowie die Methodik der Datenerhebung nach den Erfahrungen der Uni Basel gestalten um eine gemeinsame Datenanalyse zu gewährleisten. Die erhobenen Daten werden in Kooperation mit der Universität Basel ausgetauscht, analysiert und veröffentlicht. <u>Bergackerbau</u> Bis vor etwa 50 Jahren wurde in den Berggebieten der Schweiz in grösserem Umfang Ackerbau betrieben und vor allem Gerste und andere Wintergetreide angebaut. Mit den aktuellen Vermarktungsmöglichkeiten eröffnen sich Wertschöpfungsketten die einen extensiven Anbau von Feldfrüchten im Berggebiet rentabel machen können. Neben neuen Wertschöpfungsketten kann der Bergackerbau in extensiver Form auch zur Steigerung der Biodiversität beitragen. Im Laufe der vorliegenden Programmvereinbarung wird der Naturpark Ackerbauprojekte unterstützen und verschiedene Sorten und Vermarktungsmöglichkeiten prüfen. Mögliche Feldstudien können in Kooperation mit dem Institut für Agrarwissenschaften der ETH oder der ZHAW in Form von Bachelor oder Masterarbeiten durchgeführt werden. <u>Ökologischer Wert der Safier Ställe für Kleintiere und Insekten</u> In diesem Projekt wird der Naturpark untersuchen ob die zahlreichen Ställe im Safiental auch eine ökologische Bedeutung, zum Beispiel für Insekten oder Kleinsäuger haben. Die alten lückigen Holzstrukturen weisen potentiell zahlreiche Unterschlupfmöglichkeiten auf. Eine potentielle ökologische Funktion würde diese kulturhistorischen Gebäude weiter aufwerten und einen weiteren Erhalt zusätzlich rechtfertigen. <u>Wissenschaftliche Begleitung der Rehkitzrettung mit Drohnen</u> Im Pilotprojekt «Rehkitzrettung mit Drohen» des AJF sind unter anderen auch Gebiete im Naturpark Beverin eingeplant. In Kooperation mit dem AJF und der Forschungsgruppe Wildtiermanagement soll in Form von Bachelor und Masterarbeiten die Wirksamkeit dieser neuen Methode geprüft werden. <u>Reaktivierung Lüschersee</u> Die Wiederaufstauung des vor gut 100 Jahren trocken gelegten ehemaligen Lüschersees ist ein einzigartiges Ereignis. Neben den zusätzlichen wirtschaftlichen- (Beschneiungsanlage), landschaftlichen- und biologischen Werts stellt die Wiederaufstauung auch ein spannendes «Freiland Experiment» da. So können beispielsweise Mechanismen der natürlichen Wiederbesiedelung durch Pflanzen und Tiere untersucht werden. Als «natürliche» Vergleichsobjekte zum Untersuchungsobjekt sind Bischola- und Pascuminsee in unmittelbarer Nähe. Der Naturpark möchte diese einzigartige Möglichkeit nutzen und diesen Prozess in Zusammenarbeit mit Experten zu untersuchen und zu dokumentieren. <u>Weitere Forschungsprojekte mit Beteiligung des Naturparks</u> • Kulturgeschichte: Aufbau eines Forschungsprojekts mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden (IKG)

Projektname	Forschung
	• Erneuerbare Energien und Mobilität: Vorabklärungen zur Wasserstoffproduktion und -Mobilität entlang der Hauptverkehrsachse A13 in Zusammenarbeit mit H2-Energy und der HTW Chur. • Energie und Landwirtschaft: Wo liegen die grössten Einsparpotentiale in der Berglandwirtschaft? Detaillierte Auswertung des Energieverbrauchs eines Testbetriebs. • E-Mobilität in den Bergen: Die Vorteile, welche die Energierückgewinnung durch Rekuperation mit sich bringt. • Biodiversität: Mitarbeit im Projekt Mobilisierung eines Datenschatzes: Vegetationsaufnahmen aus den Schweizer Pärken des IUNR/ZHAW • Gesellschaft/Transdisziplinarität/Nachhaltigkeit: Pilotregion im Forschungsprojekt «Nachhaltigkeit in Schweizer Naturpärken. Räume für neue Denk- und Handlungsmuster?» der ZHAW und ZHdK • Raumplanung: Pilotregion im Forschungsprojekt «Planungsansatz – Wirkungen und Nutzen für Regionale Naturpärke» von Sofies EMAC
Beitrag zu den spezifischen Zielen des Parks	• Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze • Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung • Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume • Pflege, Erhaltung und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten • Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region • Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin • Förderung der angewandten Forschung im Naturpark Beverin
Bedeutung des Projekts für den Park	Die Forschung bildet eine wichtige Grundlage für die langfristige Entwicklung des Naturparks. Hier werden die zukünftigen Inhalte für die Ausrichtung des Parks festgelegt.
Verbindung zu anderen Projekten	• Management, Mitwirkung, räumliche Sicherung • Kommunikation • Produkte und Partner • Natur- und kulturnaher Tourismus • Landschaftsentwicklung • Lebensräume • Aufwertungsmassnahmen • Bildung (BNE) • Gesellschaft • Erneuerbare Energien • Mobilität
Projektorganisation	
Projektleitung	Sebastian Nagelmüller, Projektleiter
Partner	Parkforschung Schweiz Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) Organisationen wie Vogelwarte, Karch, Fledermausschutz, etc. ALPARC Academia Raetica Naturforschende Gesellschaft (NGG) Ornithologische Arbeitsgruppe (OAG) Bündner Interessensgemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz (BIGRA)

Projektname	Forschung
	Lokale Naturschutzvereine Fachhochschulen und Universitäten, insbesondere IUNR (ZHAW) Universität Basel Alpine Forschungsstation ALPFOR Agrarwissenschaftliches Institut der ETH Zürich
Einbindung in über-geordnete Planungs-instrumente bzw. – prozesse	Parkforschung Schweiz Agenda 2030 Kanton Graubünden
Projektstand, Leistungen und Wirkungen	
Projektstand	Projekt in Umsetzung
Leistungen	• Offizielle Kooperation mit der ZHAW und dem IUNR, Wädenswil • Umsetzung des Forschungskonzepts • Verbindung zwischen Forschung und Praxis ermöglicht effizienten fachlichen Support • Betrieb der Koordinationsstelle FORSCHUNG für Forschungsinstitutionen und Studierende im Naturpark Beverin • Wissenstransfer der Forschungsresultate gewährleisten durch öffentliche Veranstaltungen/Präsentationen • Betreuung von Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten in Abstimmung mit dem Forschungskonzept • Wissenschaftliche Begleitung des Pilotprojekts Rehkitzrettung mit Drohnen • Wissenschaftliche Begleitung der Grünerlenbekämpfung mit Engadinerschafen • Zusammenarbeit mit Parkforschung Schweiz weiterführen (z.B. über Forschungsdatenbank) (jährlich)
Leistungsindikatoren	• Die Trägerschaft koordiniert die Forschungstätigkeiten im Parkgebiet unter Einbezug der wichtigen Forschungspartner (IUNR, SCNAT, Parkforschung Schweiz, Vogelwarte, etc.) • Aktive Zusammenarbeit mit SCNAT und Parkforschung Schweiz (jährlich) • Das Forschungskonzept wird weiter umgesetzt: Betreuung von mindestens drei Forschungsarbeiten pro Jahr (Forschungsprojekte/Bachelorarbeiten/Masterarbeiten) • Evaluierung des der Rehkitzrettung mit Drohnen in Form einer Bachelorarbeit 2020 • Austausch und Evaluierung der Daten der Grünerlenbekämpfung mit der Universität Basel (jährlich) • Forschungsprojekts „Steinwild" ist abgeschlossen (2022) • Abschluss des Forschungsprojekts „Feldlerche" (2020)

Zeitplanung

Modul	Meilensteine / Aktivitäten	Dauer (2020 – 2024)				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
Forschungskoordination	Laufende Umsetzung des Forschungskonzepts mit Betreuung von Forschenden/Studierenden					
Forschungsprojekte	Abschluss und Implementierung des Forschungsprojekts Steinbock erfolgt					
Forschungsprojekte	Abschluss und Implementierung des Forschungsprojekts Feldlerche erfolgt					

parc natiral naturpark beverin

Projektname	Forschung					
Budgetierung und Finanzierung						
Gesamtkosten in CHF	475'000					
Verwendung der Mittel (pro Jahr)	Gesamtkosten / Sachkosten • Modul 1: 15'000 / 5'000 • Modul 2: 80'000 / 70'000 TOTAL: 95'000 / 75'000					
Finanzierungsquelle (* nicht gesicherte Beiträge)	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Trägerschaft	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	250'000
Erträge aus Betrieb						
Kanton (Pärke)	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	50'000
Kanton (andere)						
Bund (Pärke)*	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	125'000
Bund (andere)						
TOTAL	**95'000**	**95'000**	**95'000**	**95'000**	**95'000**	**475'000**
Materielle Beiträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	TOTAL
Gemeinden / Sponsoren / Gönner / Partnerschaften	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	5'000